MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

355 (4.8.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-142992

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 35 Pfg. Auswärtige Inserate . . 50 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 355. Donnerstag, 4. August 1910. (Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Keine neuen Reichssteuern.

⊡ Berlin, 4. August. (Von uns. Berl. Bur.) Die Kieler neuesten Nachrichten erfahren aus Berlin: Bei den letzten Beratungen des Reichskanzlers mit dem Schatzsekretär wurde beschlossen, abgesehen von den Kosten, die durch die neue Quinquenatsvorlage bedingt sind, keine neuen Reichssteuern im Laufe der Session zu fordern.

Eine jugendliche Raubmörderbande verhaftet.

⊡ Berlin, 4. August. (Von uns. Berl. Bur.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Person des 19 Jahre alten Tischlers Mohr den Anführer der beiden jugendlichen Verbrecher, die am Dienstag vormittag den Raubmordversuch auf den Küster Rösner in Friedenau verübten, zu verhaften. Der trotz seines jugendlichen Alters schwer vorbestrafte Mohr, der in mehreren Fällen Räuberbanden organisierte, ist auch verdächtig, den am 29. September vor. Jahres bei Saßnitz an dem Pastor Vermehrend und dessen Ehefrau verübten Doppelraubmord verübt zu haben, wie er auch unter dem Verdacht steht, den letzten Raubmordversuch an dem Postassistenten Ebel vom Postamt 16 in Berlin am 8. Dezember vorigen Jahres verübt zu haben. Nachdem es gelungen war, die beiden 17jährigen Arbeiter auf ihrer Flucht aus dem Friedenauer Küsterhause zu verhaften, wurden sie sofort verhört, wobei sie nicht nur den Ueberfall auf Rösner einräumten, sondern auch geständig waren, mehrere andere Straßenräubereien verübt zu haben. Gleichzeitig erklärten sie, zu allen Verbrechen von dem 19jährigen Tischler Mohr angestiftet worden zu sein, der sie überredete, mit ihm eine Räuberbande zu bilden. Es wurde festgestellt, daß Mohr ein früherer Fürsorge-Zögling ist, der schon in ganz früher Jugend auf den Weg des Verbrechens geraten ist. Nachdem er der Fürsorgeanstalt entlaufen war, machte er sich an junge Burschen heran, die er anstiftete, Verbrechen für ihn zu begehen. Wenn seine Komplizen gefangen wurden, gelang es ihm jedesmal, zu entkommen. Seine Gewalt über die jungen Leute ging soweit, daß sie das, was sie erbeuteten, ihm abtieferten. Dafür kleidete er sie und bezahlte ihr Logies. Der Verbrecher hat auch den Plan zur Beraubung des Küsters Rösner geschmiedet. Nachdem dieser Raubmordversuch mißglückte, ergriff Mohr die Flucht. Die Kriminalpolizei ermittelte auch, daß Mohr einen Freund in Saßnitz habe, der dort ein Zigarren-Geschäft besitzt. Der Verdacht bestand, daß Mohr nach Saßnitz gereist sei und deshalb wurde die dortige Polizei verständigt. In der Tat erschien auch der Verbrecher vorgestern bei seinem Freund. Kaum hatte der Verbrecher den Laden betreten, als ein Beamter den völlig überraschten Mohr festnahm, ohne daß er an Widerstand denken konnte. Die Nachforschungen der Berliner Kriminalpolizei ergaben, daß Mohr verdächtig ist, den schon bereits erwähnten Doppelmord an dem Pastor Vermehrend und dessen Gemahlin bei Saßnitz verübt zu haben und daß er auch als Täter des Raubanfalls auf den Postassistenten Ebel im Postamt 16 in Frage kommt.

Werftarbeiter-Streik.

⊡ Berlin, 4. August. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Hamburg wird gemeldet: Nachdem die Reedereien und der Verein deutscher Seeschiffswerften die Forderungen, die die hiesige Verwaltungsstelle des Metallarbeiter-Verbandes gestellt, abgelehnt haben, haben die Werftarbeiter Hamburgs gestern abend in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, heute Donnerstag auf allen Hamburger Werften die Arbeit niederzulegen. Nach dem Beschluß der Zentral-Werft-Kommission soll sich der Kampf vorläufig auf Hamburg beschränken, es wird jedoch befürchtet, daß die übrigen Werften schon in den nächsten Tagen mit der Aussperrung der Arbeiter antworten werden. Hier in Hamburg kommen etwa 7000—8000 Arbeiter in Betracht. Die Arbeiter der kleinen Reparatur-Werften werden dem Ausstand nicht beitreten, da sie keine Forderungen gestellt haben. Die Streikenden fordern eine einstündige und Samstags eine zweistündige Verkürzung der Arbeitszeit, eine erhebliche Lohnaufbesserung und Einführung fester Einstellungslöhne und Zusicherung eines Mindest-Verdienstes von 33⅓ Prozent bei Akkordarbeiten. — Aus Bremen wird gemeldet: Auf der Tecklenborgwerft legten die Kupferschmiede die Arbeit nieder wegen Differenzen über die Berechnung der Akkordarbeit. Auf der Seebeckwerft wurden 30 Schmiede und Schiffsbauer, die sich weigerten, Ueberstunden zu machen, entlassen.

Die Faustiker.

⊡ Berlin, 4. Aug. (Von uns. Berl. Bur.). Aus Wien wird gemeldet: Das Diözesanblatt in Laibach bringt nunmehr die Borromäusenzyklika, versehen mit einigen Begleitsätzen des Erzbischofs von Laibach, der darin auf die große Bedeutung derselben hinweist. Das klerikale Laibacher Blatt bemerkt dazu: Wir sind dem Erzbischof dankbar, daß er Gelegenheit nimmt, das Volk mit dem erhabenen Gedanken der Enzyklika bekannt zu machen. Den Protestanten in Oesterreich muß man zeigen, daß sie hier nicht zu kommandieren haben.

Gärung in Ost-Bengalien.

⊙ London, 4. August. (Von uns. Lond. Bur.) Der „Times" wird aus Dacca gemeldet, daß in Ost-Bengalen die Polizei wieder eine große Tätigkeit entwickele und daß allem Anschein nach sehr weitgehende Entdeckungen bevorstehen. In dem Laden eines Kaufmannes wurden wieder Waffen gefunden. Aus Kalkutta wird dazu demselben Blatt gemeldet, daß infolge der letzten Entdeckungen in Dacca in verschiedenen Teilen der Stadt Haussuchungen vorgenommen wurden. Die Polizei verhaftete 7 Personen, darunter einen eingeborenen Doktor, der nach Dacca geschickt wurde, um dort abgeurteilt zu werden. Es heißt ferner, daß man Bomben und eine Menge verdächtiger Schriften gefunden habe.

Die Unruhen in Palästina.

⊙ London, 4. August. (Von uns. Lond. Bur.) Zu den letzten Unruhen in Palästina wird dem „Daily Telegr." gemeldet, daß die Drusenstämme Dörfer in dem Chauran-Distrikt überfielen und ausplünderten. Die Bewohner derselben, Christen wie Mohamedaner wurden massakriert. Besonders stark gelitten haben die Dörfer Mahariah Ghassam und Jaisseh. Die Drusen schnitten ferner alle Telegraphendrähte durch. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß die Pforte bisher versucht habe, den Ernst der Lage zu verheimlichen, daß aber die bereits bekannt gewordene starke Expedition zeige, welchen Umfang der Drusenaufstand angenommen hat.

Crippens Geständnis.

⊙ London, 4. August. **Trotzdem die gestern verbreitet gewesenen Gerüchte über ein angebliches Geständnis des unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, stehenden Dr. Crippen, dementiert worden sind und der Verhaftete gestern selbst seinem hiesigen Rechtsanwalt drahtete, daß er der Polizei keine Erklärungen abgeben werde, bevor er ihn nicht gesehen und gesprochen habe, kabelt heute der Vertreter der „Daily Chronicle" in Quebec, aus dem Munde des Polizei-Inspektors Dew selbst erfahren zu haben, daß Crippen zugegeben hätte, seine Frau ermordet zu haben. Es sei dies aber im Streit geschehen. Er habe nicht mit Vorbedacht gehandelt und jetzt sehe er ein, wie töricht es von ihm gewesen sei, die Leiche in dieser Weise zu verbergen.**

Eine portugiesische Schmuggelei-Affäre.

⊙ London, 4. August. (Von uns. Lond. Bur.) Die neueste Sensation aus Lissabon ist, daß man im dortigen Marine-Arsenal einer großartig angelegten Schmuggelei auf die Spur gekommen ist und daß die geschmuggelten Waren auf einem der portugiesischen Kriegsschiffe ans Land gebracht wurden. Die Zollbehörden bemerkten, daß in der Nacht eine Menge voll beladener Wagen aus dem Arsenal herausgerollt wurden. Dies schien ihnen verdächtig und sie nahmen eine Untersuchung der Wagen vor. Da fanden sie nun Seidenstickereien und alte Porzelanwaren, auf die in Portugal ein sehr hoher Zoll steht. Im Arsenal entdeckte man noch eine Menge zollpflichtiger Gegenstände. Weiter kam man darauf, daß der portugiesische Kreuzer „Vulkan", der in England gebaut wurde, die Waren aus Southampton mitgebracht hatte. Mehrere Marine-Offiziere, unter ihnen auch der Kommandant des Arsenals sollen durch diese Entdeckung aufs schwerste bloßgestellt sein.

50 Häuser eingestürzt.

* Saragossa, 3. August. **In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Huesza sind ungefähr 50 Häuser eingestürzt, in die aus einem Seitenkanal des Ebro Wasser eingedrungen war.**

Die nationalliberale Partei.

Der jungliberale Verein zu Siegburg hat an den Abg. Bassermann folgendes Telegramm gerichtet: „Unserem verehrten Führer danken wir für den mannhaften Beschluß, angesichts der traurigen politischen Lage in unserem Vaterlande auf seinem Posten zu bleiben. Wir stehen zu Ihnen in deutscher Treue und mit der felsenfesten Zuversicht, daß Sie das Banner des Liberalismus gegen die Reaktion zum Siege tragen werden."

In dieser Kundgebung wie in allen sonstigen, mögen sie von Vereinen, mögen sie von der Presse ausgehen, wird mit aller Deutlichkeit und Schärfe immer wieder betont, daß die nationalliberale Partei, ihre Führer wie ihre Wähler, unter keinen Umständen daran denken eine Sammlungspolitik mit Konservativen u. Zentrum gegen die Sozialdemokratie mitzumachen, daß sie nicht kurzsichtig genug sind sich in einen Kampf gegen die Revolution zu werfen, um nur die Reaktion mit heiler Haut aus dem nächsten Wahlkampf hervorgehen zu lassen und den Konservativen die bitter notwendige Abrechnung zu ersparen, daß die nationalliberale Partei nicht in einen Großblock eingehen, aber ganz sicher ebensowenig sich dem schwarz-blauen Block anschließen und seinem „staatserhaltenden" Programm verschreiben wird. Erst gestern wieder haben wir erklärt, daß diese Sammlungspolitik unter der Aegide Heydebrands, die nichts weiter bewirken könnte, als den Sturm der Opposition ins Ungemessene zu schwellen und die Oppositionsstimmung in die friedlichsten Philisterseelen zu blasen für die Nationalliberalen unmöglich sei. Genau zu derselben Politik hat sich die nationalliberale Reichstagsfraktion in ihrer gestrigen Kundgebung an Bassermann bekannt. Derartige Kundgebungen können naturgemäß nicht lange Abhandlungen mit langatmigen Begründungen sein, sondern werden sich möglichster Prägnanz des Ausdruckes bedienen. So faßt die Kundgebung der nationalliberalen Reichstagsfraktion unsere Politik der Grenzziehung gegen die Extremen rechts und links in der kurzen Formel von der „die volle Unabhängigkeit der Partei gewährleistenden Führung" zusammen. Der Sinn dieser Worte ist so klar, ihr Zweck so deutlich, die Richtlinien der nationalliberalen Politik sind in dieser prägnanten Formel so scharf gezeichnet, daß wenigstens die Freunde der Partei sie nicht mißdeuten könnten. Leider aber fühlt ein Organ einer befreundeten Partei sich doch gemüßigt, die alten Zweifel an der Ehrlichkeit und Klarheit der nationalliberalen Politik zu wiederholen. Es ist die „Frankf. Ztg.", die zu der Kundgebung der Reichstagsfraktion schreibt:

> Damit dürfte den gegen Bassermann gerichteten Treibereien nun wohl ein Riegel vorgeschoben sein. Die Konservativen haben zu voreilig ihre Bedingungen diktiert. Die Auseinandersetzungen über Links- oder Rechtsabmarsch der Nationalliberalen werden aber voraussichtlich noch geraume Zeit fortgesetzt werden, ohne daß sie eine wirkliche Klärung bringen werden. In dieser Beziehung befleißigt sich auch die Fraktionserklärung größter Vorsicht im Ausdruck. Sie spricht nur von einer „die volle Unabhängigkeit der Partei gewährleistenden Führung". Damit soll jedenfalls nur gesagt werden, daß die nationalliberale Partei sich nach keiner Seite binden will. Ob sich das auch gegen die Versuche richtet, die Partei nach rechts zu ziehen, wird erst ihr weiteres Verhalten lehren.

Wenn so haltlose Verdächtigungen in nimmermüder Wiederkehr in konservativen und sozialdemokratischen Blättern sich finden, so begreift man das am Ende aus den Bedingungen des Kriegszustandes. Wenn aber ein Organ einer befreundeten Partei mit einer gewissen Geflissentlichkeit die Absichten und die Standhaftigkeit der nationalliberalen Partei zu diskreditieren, ihre unzweideutigsten Erklärungen anzuzweifeln und zu verdächtigen tagtäglich sich die redlichste Mühe gibt, so ist das ein unverantwortlicher publizistischer Unfug, für den uns das Verständnis abgeht. Glaubt man mit diesen uns ganz unfaßbaren Verdächtigungen der nationalliberalen Partei, mit diesen ewigen Anzweiflungen ihrer Rückgratfestigkeit gegenüber der Reaktion eine Politik des liberalen Gesamtinteresses zu machen oder auf die Dauer durchführen zu können? Wenn etwas in diesen ernsten Zeiten nottut, so ist es doch wohl ein auf Loyalität gegründetes Zusammenstehen der liberalen Parteien. Die nationalliberale Partei hat es nicht an solcher fehlen lassen und wird es an ihr nicht fehlen lassen gegenüber der Fortschrittlichen Volkspartei. Wohl aber vermissen wir diese in Aeußerungen wie den obigen der „Frankf. Ztg.", die ohne Grund die nationalliberale Partei verdächtigen, sie wolle sich die Möglichkeit offen halten sich von einer gewissen Gruppe nach rechts ziehen zu lassen, wo doch gerade die überwiegende Mehrheit der Partei mit ihren anerkannten Führern die ehrlichste und schroffste Absage diesen Versuchen erteilt hat. Glaubt man in Frankfurt eine Politik des liberalen Gesamtinteresses zu treiben, die gemeinsamen Interessen des Liberalismus — und auf diese Solidarität kommt doch

MARCHIVUM

alles einzig und allein an — dadurch am sichersten zu wahren, daß man sich mühte, der einen großen Gruppe des Liberalismus, der nationalliberalen Partei, das Vertrauen im Bürgertum zu entziehen, den Glauben an ihre ehrliche liberale Politik, mit dem heute jede liberale Partei vor der Oeffentlichkeit steht und fällt, zu erschüttern? Die Zeiten der Konkurrenzpolitik, die gegen den Geschäftsnachbar auch einmal weniger loyaler Mittel sich bedienen zu dürfen glaubte, sollten doch wohl für die liberalen Parteien vorbei sein, und auch jene Volksparteiler, die den Nationalliberalen ein wenig gram sind wegen deren minimalen Sympathien für den Reichsgroßblock, sollten doch einsehen, daß beide, die Volks- wie die nationalliberale Partei für ihre Existenz und damit für die Existenz und Machtbehauptung des Gesamtliberalismus eine Politik der Solidarität treiben müssen; diese aber kann sich nur gründen auf gegenseitige Loyalität. Diese Loyalität aber vermissen wir, wenn immer wieder Organe der Fortschrittlichen Volkspartei die Nationalliberalen als unsichere Kantonisten des liberalen Gesamtaufmarsches hinzustellen sich nicht scheuen, trotzdem in allen Kundgebungen der Partei, die vor allem von befreundeten Parteien respektiert werden sollten, das gerade Gegenteil auf der flachen Hand liegt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. August 1910.

Die Wiederherstellung der Staatswürde.

Die 23. Provinzialversammlung des rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes in Simmern hat sich unter anderm auch mit dem Verhalten des Kardinals Fischer befaßt, der bekanntlich in Erkelenz Ende Juni drauend seinen Finger gegen die — protestantischen Friedenstörer im Enzyklikastreit erhoben hatte. Sie hat einstimmig eine Kundgebung beschlossen, in der „diese Art der Friedensbemühungen mit der Aufforderung zurückgewiesen wird, zuvörderst den Friedensstörern aus dem eigenen Lager entgegenzutreten." Des weiteren fordert der Hauptverein in seiner Entschließung neben ausreichenden Bürgschaften gegen Angriffe auf die evangelische Kirche, daß endlich mit der Bevorzugung der katholischen Kirche und Hierarchie im Deutschen Reich ein Ende gemacht werde. Die Kundgebung führt aus:

„Gegenüber den regelmäßig wiederkehrenden, friedensstörenden Schädigungen der Reformation und der evangelischen Kirche durch das Oberhaupt der staatlich anerkannten römisch-katholischen Kirche fordern wir ausreichendere Bürgschaften, als der dem König geleistete Eid der katholischen Bischöfe in seiner jetzigen Form und das Wirken der preußischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl sie bisher geboten haben. Vor allem aber halten wir es an der Zeit, daß man endlich staatlicherseits breche mit dem bisherigen System der Anerkennung einer weltlichen Souveränität des Papstes, mit den offiziellen Besuchen am Vatikan, mit den steten Umwerbungen und Auszeichnungen des Papstes und seiner Würdenträger in Deutschland.

Insbesondere ist es die Meinung weiter Kreise des deutschen Volkes, daß eine Hofrangordnung, nach welcher ein römischer Kardinal auf fürstliche Ehren Anspruch und vor unsern höchsten Staatsbeamten den Vortritt hat, dringend der Abänderung bedarf. Wir beanspruchen für die Vertreter der evangelischen Kirche als für Diener Christi keine Rangerhöhung, wollen aber auch keine Zurücksetzung.

Wir empfinden den bisherigen Zustand in Hinblick auf die Würde des Staates und des evangelischen Bekenntnisses ebenso unpassend und unhaltbar wie den neuerdings aufgekommenen Brauch, nach welchem Staatsbeamte und evangelische Männer sich gezwungen sehen, bei einem auf Papst und Kaiser zugleich als gleichgeordneten Mächten ausgebrachten Hochruf mitzuwirken.

Es liegt auf der Hand, daß alle diese Ehrungen auf die nationale Haltung der römischen Hierarchie nicht den geringsten Einfluß haben, insbesondere nicht die gebührende und zu fordernde Rücksichtnahme auf das Staatswohl erzielen, vielmehr nur dazu dienen, ihren Nimbus vor dem Volk zu erhöhen und ihr hierarchisches Selbstbewußtsein ins Maßlose zu steigern.

So erwarten wir von der Regierung und den Volksvertretungen, daß sie an den genannten Punkten gesunde Reformen anbahnen."

Ein deutscher Bischof gegen die Enzyklika.

Nach dreitägigem Schweigen ist heute das Zentralorgan des badischen Zentrums, der Badische Beobachter, in der Lage, auf Grund mittlerweile eingezogener Erkundigungen zu bestätigen, daß der Gewährsmann Dr. Feursteins in Donaueschingen, der die Enzyklika, das Fehlen eines deutschen Kurienkardinals in Rom sowie die Haltung des Zentrums in der Reichsfinanzreform abfällig kritisiert hat, Weihbischof Knecht in Freiburg ist. Der Beobachter fügt hinzu, daß der Weihbischof seine Kritik anläßlich einer Firmungsreise im badischen Oberland bei Tisch getan habe. In äußerst gewundener Sprache gibt der Beobachter zu, es sei leicht möglich, daß Weihbischof Knecht dieselben kritischen Erwägungen zur Enzyklika äußerte, die in Rom zu der bekannten Erklärung gegenüber dem Schritt der deutschen Diplomatie führten. Es sei auch möglich, daß sich der Weihbischof über die Frage eines deutschen Kurienkardinals in Rom ausgesprochen habe, der in einem Sinn zu wirken hätte, daß diplomatische Schwierigkeiten, wie sie die Enzyklika mit sich brachte, vermieden würden.

Die Ausführungen des „Bad. Beobachter" lauten wörtlich:

Soviel uns bekannt geworden ist, ist es richtig, daß sich Dr. Feurstein auf Aeußerungen beruft, welche der hochwürdige Herr Weihbischof anläßlich einer Firmungsreise bei Tisch getan haben soll. Ob er sich inhaltlich zu Recht oder Unrecht auf solche Aeußerungen beruft, wissen wir bis jetzt nicht. Da müßte man zuerst abwarten, bis bekannt wird, was der Weihbischof gesagt hat, und wann er es gesagt hat. Das ist uns aber keineswegs zweifelhaft, daß sich Dr. Feuerstein auf keinen Fall bezüglich seiner Veröffentlichungen auf den Herrn Weihbischof berufen kann. In den weitesten Kreisen wird man vielmehr seine eigenen Gedanken darüber haben, wenn ein Geistlicher, bei einer Erklärung, die soviel Staub aufwirbelt, sich auf ein Tischgespräch beruft, das durchaus intimen Charakter trug. Es ist sehr leicht möglich, daß der hochwürdige Herr Weihbischof damals dieselben kritischen Erwägungen zur Enzyklika äußerte, welche in Rom zu der bekannten Erklärung führten gegenüber dem Schritt der deutschen Diplomaten. Es ist auch möglich, daß er sich im Zusammenhang damit über die Frage eines deutschen Kurienkardinals in Rom ausgesprochen hat, der in einem Sinne zu wirken hätte, daß diplomatische Schwierigkeiten, wie sie die Enzyklika mit sich brachte, vermieden würden. Das sind die Gedanken, die damals privatim vielfach geäußert wurden.

Nun hat neben Dr. Feurstein wohl auch der Weihbischof Dr. Knecht das Wort. Mit der Ablenkung auf Nebendinge wird der „Beobachter" das für die Allgemeinheit Wesentliche der Angelegenheit, daß nämlich ein hoher kirchlicher Würdenträger ebenso wie Feurstein über die Politik der Kurie geurteilt haben soll, nicht aus der Welt schaffen.

Fragen des internationalen Handels.

Der 4. internationale Kongreß der Handelskammern und wirtschaftlichen Vereine, der kürzlich in London stattgefunden hat, war, wie wir der Julinummer der Mitteilungen des Handelsvertragsvereins entnehmen, von etwa 450 Vertretern besucht, die insgesamt etwa 160 Körperschaften vertraten und hat eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, von denen wir die wichtigeren hier wiedergeben:

Der Kongreß beauftragt seinen ständigen Ausschuß, dahin zu wirken, daß eine Regierung die Initiative ergreift, um eine offizielle diplomatische Konferenz für die Festlegung des Osterdatums und die Einführung eines internationalen Kalenders einzuberufen. Der Kongreß erachtet es als höchst wünschenswert, daß bei internationalen Konferenzen politischen und wirtschaftlichen Charakters Handel und Industrie gutachtlich gehört werden. Der Kongreß spricht den Wunsch aus, daß die Vollstreckung von Gerichtsurteilen in Auslandsstaaten ohne nochmalige Verhandlung im Wege von Sonderverträgen zwischen Staaten mit ähnlichen Grundlagen der Gesetzgebung und Rechtsprechung immer mehr erleichtert werde, da derartige Sonderabmachungen zwischen zwei und mehr Staaten in Anbetracht der geringen Verschiedenheit der Rechtsverhältnisse leichter zu verwirklichen sind als eine internationale oder doch sofort zwischen einer großen Anzahl von Staaten geschlossene Union. Der Kongreß ist der Ansicht, daß es von höchster Wichtigkeit ist, eine Einheitlichkeit im System der Aufnahme der Handelsstatistik herbeizuführen, insbesondere für die Methoden der Wertfeststellung bei den Einfuhr- und Ausfuhrartikeln und empfiehlt diesen Gegenstand der Aufmerksamkeit der dem Internationalen Statistischen Institut angeschlossenen verschiedenen Regierungen.

Deutsches Reich.

— **Die Mainzer Sozialdemokraten** haben nach einer heftigen Aussprache einem Beschlußantrag, der die Budgetbewilligung der badischen Genossen billigte, nicht zugestimmt.

— **Der Rheinische Gemeindetag** nahm nach einem Vortrage des Bürgermeisters Schmidt (Altenkirchen) über die Aerztefrage für das platte Land folgende Entschließung an: „Der Rheinische Gemeindetag erblickt in dem vielfach zutage getretenen Bestreben des Verbandes der Deutschen Aerzte zu Leipzig, die Niederlassung von Aerzten auf dem Lande zu verhindern, eine schwere Schädigung der Landgemeinden und damit unseres Vaterlandes in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Beziehung um so mehr, als nach einwandfreien Statistiken die Gesundheitsverhältnisse auf dem Lande gegenüber denjenigen der Städte sich immer mehr zuungunsten des Landes verschieben und erklärt, daß er zu der Kgl. Staatsregierung das Vertrauen hat, daß diese auf Mittel und Wege sinnt, um den jetzt schon beklagenswerten Zuständen rechtzeitig ein Ende zu machen."

Badische Politik.

Die Budgetbewilligungsfrage.

Auch im Bezirk des Landtagsabgeordneten Monsch haben die badischen sozialdemokratischen Budgetbewilliger den Sieg davongetragen. Zu der am Dienstag abgehaltenen sozialdemokratischen Parteiversammlung in Lahr, in der Monsch über die Tätigkeit der Partei Bericht erstattete, war auch der Landtagsabgeordnete Frank erschienen, der nach Monsch das Correferat erstattete. Monsch gehört bekanntlich neben Adolf Geck zu den Budgetbewilligungsgegnern. Es sprachen in der Diskussion nur Freunde der Budgetbewilligung und nach dem Eindruck der Rede Franks konnte man über das Resultat der Abstimmung über die Vertrauensresolution für die Budgetbewilliger nicht zweifelhaft sein, sie wurde mit erdrückender Mehrheit angenommen. In der Resolution wird ebenfalls die Beseitigung des Nürnberger Parteitagsbeschlusses gefordert.

8. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Rabattsparvereine.

* Freiburg, 3. August.

Unter Beteiligung von über 1000 Delegierten aus allen Teilen des Reiches trat vor einigen Tagen hier im Paulussaale der Verband deutscher Rabattsparvereine mit dem Sitze in Bremen zu seiner achten Hauptversammlung zusammen. Die Großh. Bad. Staatsregierung war durch Herrn Geh. Regierungsrat Muth-Freiburg, die Stadt durch Herrn Bürgermeister Riedel und die Handelskammer durch Herrn Kaufmann E. Ruef vertreten. Ferner hatten die Handelskammern Stuttgart, Hannover, Schopfheim, Mannheim, Heilbronn, Posen, Oldenburg, Darmstadt, München, Oppeln und Koburg, der deutsche Hansabund, die luxemburgische Regierung und verschiedene befreundete wirtschaftliche Verbände und Vereine Delegierte entsandt. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Nicolaus-Bremen, leitete die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Delegierten und Ehrengäste ein. Er hob die zunehmende Bedeutung des Rabattsparvereinswesens hervor, das aus ganz kleinen Anfängen emporgewachsen, heute etwa 600 Vereine mit über 80 000 Mitgliedern umfaßt und deren dem Verbande angeschlossenen Vereine im letzten Jahre etwa 31 Millionen Mark Rabatt an die barzahlende Kundschaft zur Auszahlung brachte. — Namens der Regierung begrüßte dann Herr Geh. Reg.-Rat Muth, namens der Stadt Herr Bürgermeister Riedel und namens der luxemburgischen Regierung Herr Professor Büchler-Ettelbrück die Tagung. Herr Kaufmann Ruef überbrachte die Glückwünsche der Handelskammer Freiburg für einen guten Erfolg der Verhandlungen. Auch die Gerichtsbehörden und die Anwaltskammer Freiburg begrüßten den Kongreß durch Herrn Landgerichtsdirektor Uibel. Namens des Hansabundes sprach Bremting-Berlin.

Hierauf erstattete der Vorsitzende, Herr Nicolaus-Bremen,

den Jahresbericht.

Er betonte einleitend, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage sich im letzten Jahre zusehends gebessert habe, trotz des großen Bauarbeiterstreiks und anderer Zwischenfälle. Recht bedauerlich sei es, daß die wirtschaftlichen Gegner des mächtig aufblühenden Rabattsparvereinswesens aus der letzten Reichsfinanzreform ganz eigenartige Vorteile für sich herauszuschlagen versucht hätten. Insbesondere die Konsumvereine hätten den Konsumenten das Märchen erzählt, daß der deutsche Kleinhandel unerlaubte Vorteile aus der Finanzreformgesetzgebung durch hohe Aufschläge herausschlage. Gegen diese Verdächtigung des Kleinhandels müsse ganz entschiedener Protest erhoben werden, denn der Kleinhandel denke nicht daran, seine ohnehin schwierige Lage durch solche Manöver zu gefährden.

Es folgte ein großangelegtes Referat des Herrn Generalsekretärs Beythien-Hannover über:

Die gegenwärtige Lage des Kleinhandels in Deutschland.

Redner führte aus: Der deutsche Kleinhandel gibt so recht ein getreues Spiegelbild unserer wirtschaftlichen Entwickelung und

Feuilleton.

Endlich der Pol!

In der neuesten Nummer des „Daheim" ist der Schluß des Originalberichts von Peary über die Entdeckung des Nordpols enthalten. Von besonderem Interesse sind die Aufzeichnungen des Entdeckers über die Gewaltmärsche der letzten Tage vor dem 6. April, an dem er den Nordpol erreicht hat, und über das große Ereignis selber:

Als wir früh am morgen des 3. April nach wenigen Stunden Schlafes erwachten, war das Wetter noch klar und ruhig, aber am Anfang dieses Marsches gab es etwas rauhes Eis, und wir mußten die Eispickel tüchtig gebrauchen. Dies hielt uns ein wenig auf, aber sobald wir auf ebene alte Eisfelder kamen, gaben wir uns Mühe, die verlorene Zeit wieder einzubringen.

Meine Eskimos wurden mit jedem neuen Tage trotz der langen Märsche immer eifriger und interessierter. Sobald wir nach dem Marsch halt machten, kletterten sie auf hohe Felsblöcke und blickten scharf nach Norden, ob der Pol noch nicht in Sicht wäre. Es war ihnen nun aber gewiß, daß wir hinkommen würden.

Am 4. April brachen wir nach wenigen Stunden Schlafes um Mitternacht auf. Wetter und Weg waren noch besser wie am Tage vorher. Doch erlitt ich einen kleinen Unglücksfall, da eine Schlittenkufe über meinen rechten Fuß ging, als ich neben dem Hundegespann einherrannte. Glücklicherweise war aber die Verletzung nicht so groß, daß sie mich am Gehen gehindert hätte. Am Ende dieses Marsches waren wir ganz erschöpft. Aber wir waren befriedigt über unsere Fortschritte, denn wir waren nun jenseits des 89. Breitegrades, und ich schrieb in mein Tagebuch: „Hätte ich doch noch drei Tage dieses Wetter!"

Nach kurzem Schlaf zogen wir weiter. Die Temperatur war —37 Gr. Cels. Der Weg war ebenso wie am vorigen Tage. Viele Laien haben sich darüber gewundert, daß wir schneller reisen konnten, nachdem wir alle Hilfsabteilungen zurückgesandt hatten. Für jeden, der Erfahrung in der Führung von Truppen hat, würde dies keiner Erklärung bedürfen. Je größer nämlich eine Abteilung, d. h. je größer die Anzahl der Schlitten ist, um so größer ist die Möglichkeit eines Zerbrechens oder eines Aufenthalts aus diesem oder jenem Grunde. Eine große Abteilung kann nicht so schnell vorwärts gebracht werden wie eine kleine. Als Bartlett uns verließ, waren alle guten Hunde in unsere Abteilung gekommen, und wir alle waren überzeugt, daß wir hin und zurück so schnell marschieren müßten, als es nur irgend möglich war. Nun begünstigte uns das Wetter sehr. Auch gab es keine Aufenthalte. Auf dem ganzen Wege vom Lande bis zum Pol machten wir im Durchschnitt täglich 24 Km. Bei mehr als einer Gelegenheit waren es auch 32 Km. geworden. Von da an, wo die letzte Hilfsabteilung abgegangen war, betrug der Durchschnitt aber 40 bis 41 Km.!

In unserem Lager vom 5. April gab ich meinen Leuten ein wenig mehr Schlaf als an den vorhergehenden, da wir völlig erschöpft waren und die Ruhe nötig hatten. Eine Wolkenbank im Süden ließ mich fürchten, daß am folgenden Tage unsichtiges Wetter sein möchte. So nahm ich also jetzt eine Breitenbeobachtung vor. Diese zeigte, daß wir uns auf 89 Grad 25 Min. befanden, d. h. nur 56 Km. vom Pole entfernt.

Am 6. April 1909 ließ ich um zehn Uhr morgens haltmachen. Nach meiner Schätzung mußten wir ganz in der Nähe des Poles sein. Auf dem Meridian von Kolumbia machte ich um Mittag meine erste Beobachtung in unserem Lager am Pol, das ich nach Morris K. Jesup genannt hatte. Ich bestimmte unsere Lage auf 89 Grad 57 Min.

Obgleich ich nun am Ende des langen Marsches auf der Herreise stand und der Pol vor meinen Augen lag, so war ich durch die forcierten Märsche und den ungenügenden Schlaf der Ruhepausen zu müde, um mir schon jetzt klarzumachen, daß ich nun wirklich den Endzweck meines Lebens erreicht hatte. Als unsere zwei Iglus fertig waren und wir gegessen hatten, erhielten die Hunde eine doppelte Ration. Dann luden mein Niggerdiener Henson und die Eskimos die Schlitten ab und nahmen die nötigen Ausbesserungen vor. Ich aber kroch in mein Iglu, um einige Stunden in todähnlichem Schlaf zu verbringen. Aber wenn ich zu müde war, um die Bedeutung dieser Stunde ganz zu erfassen, so war ich doch zu erregt, um lange schlafen zu können. Als ich nach wenigen Stunden aufwachte, schrieb ich in mein Tagebuch: „Endlich der Pol. Der Preis von drei Jahrhunderten. Mein Traum und Ziel seit zwanzig Jahren. Endlich mein! Ich kann es noch gar nicht fassen. Es scheint alles so einfach und selbstverständlich."

Ich war aus dem Iglu herausgekrochen, um sechs Uhr abends. Leider war der Himmel noch bedeckt. Da jedoch Anzeichen vorhanden waren, daß er binnen kurzem sich aufklären würde, so machte ich mich mit meinen Eskimos und einem leichten Schlitten, der nur meine Instrumente trug und von einem doppelten Gespann Hunde gezogen wurde, auf den Weg; wir legten etwa 15 Kilometer zurück. Während dieses Marsches hatte es sich aufgeklärt, und so war ich in der Lage, eine hinreichende Reihe von Beobachtungen um Mitternacht des Meridians von Kolumbia auszuführen. Und diese Beobachtungen zeigten an, daß wir bereits über den Pol hinaus waren. Es schien mir fast wunderbar, daß ich in einem Marsch von wenigen Stunden aus der westlichen Halbkugel in die östliche hinüber gekommen war, und

MARCHIVUM

vielfach auch unserer politischen Entwickelung. Die Konsumvereine werden nur dauernd dazu in der Lage sein, das typische Massenbedürfnis zu befriedigen; den Geschmacksrichtungen des Publikums entgegenzukommen, werden sie nicht in der Lage sein. Wenn die Konsumvereine allein das Bedürfnis des Publikums decken sollten, würde die ganze Menschheit auf das gleiche Naturniveau gesetzt werden, die Geschmacksrichtung wäre eine derartige, daß man schematische Massenabfütterungen vornehmen könnte. (Beifall.)

Die Warenhäuser werden von uns nicht deshalb bekämpft, weil sie Großbetriebe sind, sondern weil sie Gebräuche in die Geschäftswelt gebracht haben, die mit geschäftlicher Reellität und der Volkswohlfahrt nicht zu vereinen sind. Wenn auch die Arbeitskonzentration in den Warenhäusern manches für sich hat, so können wir nicht einsehen, wie bei der Zusammenhäufung von Waren aller Art in einem Betriebe diejenige Warenkenntnis herrscht, die im Interesse des Publikums von den Verkäufern verlangt werden muß. Der Grundsatz der Warenhäuser: Eine raffinierte Anpassung an die schnellwechselnde Laune der fluktuierenden Bevölkerung, wird den Volkscharakter nicht bessern, sondern verderben. Dem müssen wir entgegentreten.

Unserer Eigenart entspricht am ersten die Selbsthilfe. Und da blicken wir, wenn auch ohne Ueberhebung, mit Stolz auf die Erfolge unseres Verbandes, der Großartiges zur Beseitigung des Borgwesens in den Detailgeschäften geleistet hat. Aber neben der Selbsthilfe brauchen wir die Staatshilfe gegenüber politischer Beeinflussung, gegenüber der Rücksichtslosigkeit von gewissen Klassen, gegenüber den Arten des unlauteren Wettbewerbes, wie er sich in neuerer Zeit eingebürgert hat. Mit gesetzlichen Mitteln muß vor allem scharf den Abzahlungsgeschäften und dem Hausierwesen entgegengetreten werden.

Sodann nahm der Verbandstag einen Vortrag des luxemburgischen Professors Büchler-Ettelbrück über

Die internationale Entwickelung des Rabattsparvereinswesens

entgegen. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage des Rabattsparvereinswesens in den romanischen Ländern und führte aus, daß dort die Bewegung große Hindernisse zu überwinden habe, weil der Organisationsgedanke nur schwer durchdringe. Deshalb überfluteten die großen französischen Warenhäuser (Louvre, Printemps usw.) die romanischen Länder mit zahllosen Filialen. Die Konsumvereine seien in diesen Ländern in der Ueberzahl und den Rabattsparvereinen sei es unter solchen Umständen sehr schwierig, dort aufzukommen.

Ueber die Frage einer

Einwirkung auf den Verband der Fabrikanten von Markenartikeln, das Zugabewesen der Fabrikanten abzuschaffen,

referierte Kaufmann Philipps-Hildesheim. Der Redner erwähnte, daß sich der Verband bereits vor zwei Jahren in Bremen mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Damals ist beschlossen worden, daß die Verbandsvereine das Zugabewesen energisch zu bekämpfen hätten. Infolgedessen haben wohl die meisten Vereine das Zugabeverbot erlassen; in den eigenen Reihen des Verbandes ist es ja auch besser geworden. Dafür nistet sich aber die Unsitte in den Reihen der Fabrikanten immer mehr ein. Nicht nur neu entstehende, sondern auch alte angesehene Firmen bedienen sich heute zur Einführung neuer, als auch als Reklame für bereits eingeführte Artikel der Zugabe, genannt „Prämie", sie zwingen das konsumierende Publikum durch das bekannte Gutscheinsystem, einen einmal gekauften Artikel immer wieder nachzufordern, da der Käufer nur auf Grund einer bestimmten Anzahl gesammelter Gutscheine in den Besitz irgend eines Gebrauchsgegenstandes oder einer Ware gelangt.

Nach längerer Debatte gelangte hierzu folgende Resolution zur Annahme:

„Der Verbandstag der Deutschen Rabattsparvereine sieht in dem heutigen Zugabewesen der Fabrikanten ein unlauteres Geschäftsgebaren, das eine Schädigung des Handels und auch der Konsumenten zeitigt und beschließt, ein gesetzliches Verbot desselben anzustreben. Die Verbandsleitung hat, event. in Gemeinschaft mit anderen Verbänden, die weiteren Schritte einzuleiten."

Hierauf erörterte der Verbandstag die Veranstaltung einer umfangreichen Agitation für

die Festlegung des Osterfestes.

Der Referent Findeisen führte aus: Seit Beginn dieses Jahrhunderts ist der Ruf nach Festlegung des Osterfestes nicht mehr verstummt. Es ist erklärlich, daß damit in Verbindung an eine Reform unseres Kalenders überhaupt gedacht worden ist. Nach dieser Richtung hin sind die verschiedensten Vorschläge gemacht worden. Zu wünschen ist, daß dadurch die praktische Forderung der Zeit, die Festlegung des Osterfestes und damit natürlich auch von Pfingsten nicht weiter aufgehalten wird. Der Redner befürwortet schließlich folgende Resolution:

„Der Verbandstag der gemeinnützigen Rabattsparvereine Deutschlands spricht sich für eine baldige Festlegung des Oster- und Pfingstfestes aus. Er beauftragt den Vorstand, mit den großen wirtschaftlichen Verbänden, den Handels- und Gewerbekammern usw., behufs geschlossenen Vorgehens in dieser Richtung sich in Verbindung zu setzen, nötigenfalls aber auch mit entsprechenden Eingaben an die Regierungen selbständig vorzugehen. Es ist eine Festlegung auf den ersten Sonntag nach dem 4. April zu erstreben." (Lebh. Beifall.)

Ueber das Thema:

Herausgabe eines Merkblattes für die Händler mit Lebens- und Genußmitteln

referierte Handelskammersyndikus Herr Dr. Hampke (Posen). Das von dem Bunde Deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler herausgegebene Deutsche Nahrungsmittelbuch klärt den Kaufmann über alles Wissenswerte auf, es ist aber nur in dem Besitz weniger Kaufleute, weil ihnen unbekannt oder zu kostspielig. Deshalb ist es notwendig, daß auf wenigen Seiten eine Zusammenfassung der wichtigsten Bestimmungen geschaffen wird, die der Detailkaufmann beim Einkauf, der Aufbewahrung und dem Verkauf der Ware zu beobachten hat. Dieses Merkblatt muß jedem Kaufmann, der mit Nahrungs- oder Genußmitteln handelt, gratis ins Haus geschickt werden. Referent erwähnt die von den Handelskammern Magdeburg, Minden und Allenstein herausgegebenen Merkblätter und beantragt die Herausgabe eines Merkblattes durch den Verband für ganz Deutschland und zu diesem Zwecke die Einsetzung einer Kommission durch den Vorstand. (Lebh. Beifall.)

In der Debatte teilte Kaufmann Tischner-Weimar mit, daß die Handelskammer Weimar ein solches Merkblatt herausgegeben habe, und zwar in Verbindung mit dem Nahrungsmittelamt Jena. Schließlich gelangte ein Antrag des Referenten zur Annahme, wonach der Verbandsvorstand beauftragt wird, ein allgemeines Merkblatt zu schaffen und zu verbreiten.

In der zweiten und letzten Sitzung des Verbandstages sprach an erster Stelle Rechtsanwalt Oswald-Ulm über

das neue Wettbewerbsgesetz,

bezw. die Abänderungsanträge, welche das deutsche Rabattsparvereinswesen an die höheren Verwaltungsbehörden inbezug auf den Erlaß von Ausführungsbestimmungen über das Ausverkaufswesen (§ 7 Abs. 2 und § 9 des neuen Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb) zu stellen hat. Der Redner begrüßte das neue Gesetz als einen bedeutsamen Faktor im Kampfe gegen das Ausverkaufswesen, legte aber gleichzeitig dar, daß immer noch Verbesserungen notwendig seien, die durch richtige Anwendung der Ausführungsbestimmungen herbeigeführt werden könnten. Er legt folgende Resolution vor:

„Der achte Verbandstag des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands ersucht die höheren Verwaltungsbehörden: 1. zu § 7 Abs. 2 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 anzuordnen, daß für den ganzen Umfang der Regierungskreise für alle Arten von Ausverkäufen, mit Ausnahme der Saison- und Inventurverkäufe, welche in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, 14 Tage vor der Ankündigung des Ausverkaufs bei derjenigen Ortspolizeibehörde, in deren Bereiche der Ausverkauf stattfinden soll, Anzeige über den Grund des Ausverkaufs und den Zeitpunkt des Beginns desselben zu erstatten und ein genaues Verzeichnis der auszuverkaufenden Waren einzureichen sei, dessen Einsichtnahme jedem gestattet ist. Die Ortspolizeibehörde soll ausnahmsweise — nötigenfalls unter Zuziehung von Sachverständigen — die Einhaltung dieser Fristen insoweit erlassen können, als die Ware dem Verderben ausgesetzt und Gefahr im Verzug ist. — 2. Zu § 9 Abs. 2 des genannten Gesetzes anzuordnen, daß Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, in einem Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres im ganzen nur zweimal abgehalten werden dürfen, und zwar auf die Dauer bis zu je 2 Wochen. Der eine dieser Ausverkäufe darf nur in die Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar, der andere nur in die Zeit vom 1. Juli bis 15. August gelegt werden."

Bei der dann folgenden Abstimmung wurde der Antrag des Referenten einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. August 1910.

* **Die Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogs-Paares.** Der Vorstand des Fremdenverkehrsvereins Karlsruhe schreibt uns: In den Tagen vom 18.—22. Sept. d. J. feiert die Residenzstadt Karlsruhe das Fest der Silberhochzeit unseres Großherzogspaares. Bereits hat der Stadtrat ein vorläufiges Programm für die aus diesem Anlaß zu treffenden Veranstaltungen aufgestellt und veröffentlicht. Einen besonders erhebenden und glänzenden Verlauf werden voraussichtlich der Huldigungsakt am Montag, den 19. September, in der Festhalle und der Festzug der Turn- und Sportsvereine vor das Großh. Schloß am Mittwoch, den 21. September, nehmen. Die Vereine wetteifern untereinander, durch zahlreiche Teilnahme in ihren kleidsamen Kostümen und durch Darstellung von „Gruppen" und Vorführung von „Festwagen" das Bild zu einem imposanten und farbenprächtigen zu gestalten. Das an den Festzug sich anschließende Rasensportsfest, in dem Hunderte von Mitgliedern der Turn-, Fußball- und Athletenvereine von Karlsruhe und Umgebung Uebungen in einem Bild voll jugendlicher Kraft, Gewandtheit und Körperschönheit entrollen werden, dürfte für die zahlreichen Festbesucher ein seltenes Schauspiel sein. Zweifellos wird wieder, ähnlich wie im Jahre 1906, ein großer Fremdenzustrom nach der Residenz auf die Festtage einsetzen. Die Einwohnerschaft trifft, schon mit Rücksicht auf die vielen auswärtigen Festgäste, die sich in Karlsruhe einfinden werden, um dem hohen Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen, die ersten Zurüstungen, um die Stadt in ein schönes Festgewand zu kleiden. Abgesehen von den Hauptfestveranstaltungen, wie wir sie schon vor kurzem aufgezählt und oben teilweise nochmals gestreift haben, wird die eigentliche Festwoche im September (vom 18. bis 23.) noch eine Reihe öffentlicher Lustbarkeiten (Konzerte, sportliche Veranstaltungen u. a. m.) bringen, die für sich allein schon den Einheimischen und den Fremden manche Vergnügungen und Genüsse versprechen. Da auch die Stadt an und für sich einen mehrtägigen Aufenthalt durch ihre zahlreichen sonstigen Sehenswürdigkeiten lohnt, sei jedermann ein Besuch der badischen Residenz dringend empfohlen. Ein Wohnungsbureau wird im Rathause (beim Marktplatz) eingerichtet. Alle näheren Auskünfte erteilt bereitwilligst der Verkehrsverein Karlsruhe (Bureau Rathaus). Da voraussichtlich viele Anmeldungen auf Wohnungen von auswärts einlaufen werden, tun diejenigen, die sich ein gutes Quartier sichern wollen, gut, ihre Anmeldung so bald als möglich zu betätigen.

* **Vom Hofe.** Großherzogin Luise hat gestern mittag Schloß Baden verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Schloß Mainau begeben.

* **Eine Oberbürgermeisterkonferenz** findet heute in Freiburg statt. Die Konferenz befaßt sich u. a. auch mit der Reichswertzuwachssteuer.

* **Verlegung des Truppenübungsplatzes für das badische Armeekorps.** An der badisch-hohenzollernschen Grenze hat die Nachricht, daß der Truppenübungsplatz für das 14. Armeekorps bezw. das Lager desselben auf hohenzollernsches oder württembergisches Gebiet kommen sollte, allgemeine Erbitterung und Verstimmung hervorgerufen. Und in der Tat, diese Frage ist nicht nur für die Gegend um Stetten a. k. M. herum, sondern für das ganze badische Land von großer Bedeutung. Von den dortigen badischen Steuerzahlern wird darauf hingewiesen, daß für sie die Verlegung des Truppenübungsplatzes eine Lebensfrage sei, und daß sie ein Recht haben auf den Truppenübungsplatz, denn das Lager für das badische Armeekorps gehöre nicht nach Hohenzollern oder Württemberg, sondern nach Baden. Die Württemberger würden es sich wohl kaum gefallen lassen, wenn der Truppenübungsplatz für das württembergische Armeekorps auf badisches Gebiet kommen sollte. Der Einwand, das Lager sei Reichssache, könne nicht stichhaltig sein, denn Baden habe schon genug Opfer gebracht für das Reich, so daß das Reich, wenn es einen Truppenübungsplatz für Baden schaffe, schon im Interesse der Billigkeit und Gerechtigkeit diesen Platz in Baden anlegen müßte. Andererseits stehen auch hohe Steuerwerte auf dem Spiel, die dem ganzen Lande zugute kommen. — Schließlich ist das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen, denn nicht nur im Oberlande, nein im ganzen Lande würde die Verlegung des badischen Truppenübungsplatzes nach Württemberg oder Hohenzollern einen peinlichen Eindruck machen.

* **Allgemeiner badischer Veteranentag.** Am 14., 15. und 16. August ds. Js. findet in Offenburg der allgemeine badische Veteranentag statt. Alle, die die Kriegsgedenkmünze tragen, Kombattanten und Nichtkombattanten, besonders auch die ehemaligen Krankenpflegerinnen, sowie die Veteranen von 1866 sind zum Feste herzlich willkommen! Der Großherzog, der jüngst beim Landeskriegerfest seine Freude über das Zustandekommen des Veteranentages ausgesprochen hat, wird zu diesem Generalappell der Veteranen auch erscheinen. Die in der Mitte des Landes gelegene alte freie Reichsstadt Offenburg, deren Gastlichkeit weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes bekannt ist, rüstet sich seit langem zum würdigen Empfang. Sie heißt die alten Krieger jetzt schon herzlich willkommen und wird alles aufbieten, um jedem einzelnen unvergeßlich schöne Tage in ihren Mauern zu bereiten.

* **Rundreisekarten zu ermäßigten Preisen Baden—Schwarzwald—Schweiz.** Reisende, die mit einer Tour nach der Schweiz auch einen Besuch des Schwarzwaldes verbinden wollen, dürfte es interessieren, daß zu diesem Zwecke ab badischen Stationen Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Es beträgt z. B. der Fahrpreis für eine Rundtour ab Mannheim über Basel nach Bern—Thun—Interlaken—Meiringen und zurück über Luzern—Zürich und die Schwarzwaldbahn 2. Klasse 42.30 M., 3. Klasse 32.10 M. für alle Züge und 60 Tage giltig. Fahrtunterbrechung ist beliebig oft gestattet. Ermäßigte Rundfahrkarten bestehen auch nach dem Vierwaldstättersee und nach der Ostschweiz und dem Engadin (einschließlich Bodensee).

* **Sammlung für die Hochwasserbeschädigten.** Für die Hochwasserbeschädigten sind bei der Hauptsammlungsstelle des Landesausschusses in Karlsruhe bis zum 1. August 33 319 M. eingegangen.

* **Zur Bekämpfung des Alkoholismus.** Die Landesversicherungsanstalt Baden hat dem „Bad. Gauverband zur Bekämpfung des Alkoholismus, der zurzeit aus etwa 35 Ortsgruppen besteht, den Betrag von 1000 M. zur Verfügung gestellt.

---

daß ich meine Stellung auf dem Gipfel der Welt festgelegt hatte!

Nun wurden die fünf Flaggen an Eisstöcken gehißt und wehten im hellen arktischen Sonnenschein am Pol. Ich blickte sie an und sagte mir, so etwas hätte kein menschliches Auge bisher gesehen und würde es vielleicht auch nie wieder sehen.

Während der letzten paar Stunden beschäftigte ich mich damit, Photographien aufzunehmen von der Oertlichkeit, von den Fahnen auf ihren Eisbergen und von meinen fünf Genossen. Ich suchte den Horizont mit meinem Teleskop sorgfältig ab, ob nicht Zeichen von Land vorhanden wären. Aber es war kein Land in Sicht. Und hier in eine Spalte zwischen den Eisblöcken eines Pressungsgrates legte ich eine Glasflasche nieder, die meine Rekords enthielt und einen Fetzen von meiner Flagge.

Wir waren so glücklich, fast während der ganzen Zeit, bir wir am Pol zubrachten, völlig gutes Wetter zu haben. Als wir ankamen, war die Temperatur 24 Grad C. unter Null. Als es aber aufklärte, wurde die Luft kälter, und am 7. April registrierte das Thermometer um 4 Uhr 36 Grad C. unter Null. Obgleich es am Nachmittag des 6. April von etwa 8 Uhr ab bis um 4 Uhr nachmittags am 7. April, wo wir wieder nach Süden marschierten bewölkt gewesen war, war die Luft doch klar und glänzend; gelegentlich wehte auch eine leichte Brise, gerade genügend, um meine seidenen Flaggen aufzublähen.

Nachdem wir so unsere Flaggen hatten fliegen lassen und unsere Photographien aufgenommen hatten, gingen wir, da auch alle notwendigen Beobachtungen abgeschlossen waren, in unsere Iglus und versuchten ein wenig zu schlafen, ehe wir wieder nach Süden abmarschierten, zurück zur „Roosevelt", die uns in die Heimat führen sollte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Moderne Erziehungsfragen behandelte Wilhelm Caspari, der Direktor des Karl Friedrichgymnasiums, in seiner Rede zum Schlußakt der Anstalt. Ihre Kernpunkte wurden bereits im Zusammenhang mit dem Bericht über die ganze Feier erwähnt. Wegen ihres Gegenwartwertes und als Programmpunkte des modernen humanistischen Gymnasiums rechtfertigen sie noch ein besonderes Wort. Seine Betrachtungen nahmen den Ausgang von der Zusammenarbeit von Schule und Haus. Schon das traf einen wunden Punkt heutiger Sachlage. An sich selbstverständlich und die einzige Grundlage zu voller Erziehung, ist sie im allgemeinen noch mehr frommer Wunsch als Ziel wirklichen Strebens. Zerstreuende Einflüsse — die Gefahr jeder Großstadt — wirken der einheitlichen Ausbildung sogar entgegen. Der Besuch des Theaters, von so hoher Bedeutung als Bildungsmittel er ist, beginnt allzufrüh die Gedanken der Jugend von ihrer eigentlichen Aufgabe abzulenken, verkürzt den notwendigen Schlaf und wirkt eben durch die Frühzeitigkeit für den jungen Menschen ebenso schädlich als hemmend auf die Bildung, die zu fördern sie bestimmt war. Ruhige Stetigkeit und geistige Entwicklung, strenge Einheitlichkeit und Ganzheit in der Erfüllung des der Jugend angepaßten Berufs, ist dem gegenüber oberste Pflicht. Zu dieser Einheitlichkeit wirkt die Anlage des humanistischen Gymnasiums. In ihm kristallisiert sich die Bildung um die lateinische Sprache. Das macht es zur wahren Einheitsschule, zur Vorbereitungsstätte für jeden wissenschaftlichen Beruf und jede Arbeit. Denn die wunderbare Geschlossenheit dieser Sprache schafft den festen logischen Unterbau für alles sprachliche Gefühl und alle literarische Einsicht und kann darum trotz aller Reformbewegungen naturgemäß ihre Stellung allein im Anfang sprachlichen Unterrichts überhaupt haben. Die Verbindung dieser sprachlich-geschichtlichen Bildung mit den Forderungen der Neuzeit, der Schärfe des mathematischen Denkens und der Schulung der Beobachtungsfähigkeit durch die Naturwissenschaft gibt dann diesen humanistischen Erziehungsprinzipien ihren dauernden Wert für die Gegenwart. Sie wecken durch die Aufgaben, die sie der Jugend stellen, die Freude an der Arbeit um ihrer selbst willen, jene selbstlose Hingabe an die Arbeit, die Vorbedingung ist für den deutschen Idealismus, der uns Heutigen nur scheinbar verloren ging und in den Tiefen des Volksgemüts ungebrochen lebt. So bildet sie in den jungen Menschen wahrhaft deutschen Geist, hilft sie, dem deutschen Volke Männer zu erziehen, die Kraft und Willensstärke genug haben, den Forderungen des Tags und dem Geist der Zeit Genüge zu tun, die tätig wirken sollen zur Stärkung und Förderung deutschen Wesens und deutscher Kultur.

Der König von Samarkand, des Dessauer Hofkapellmeisters Franz Mikorey erste Oper, über deren Uraufführung im Dessauer Hoftheater alle Fachblätter und ein großer Teil der Tageszeitungen eingehend berichteten, wird demnächst im Verlag von Rud. Bechtold u. Co. in Wiesbaden erscheinen. Im Herbst bereits wird die Oper unter Lohses Leitung im Stadttheater zu Köln, sowie am Stadttheater in Halle a. d. S. und Magdeburg aufgeführt werden.

Gustav Mahler wird in der kommenden Spielzeit zum letztenmal in Amerika tätig sein, da er eine angebotene Vertragsverlängerung abgelehnt hat. Dagegen schweben Unterhandlungen wegen Vermehrung der von ihm geleiteten Konzerte. Sollten diese ein Ergebnis haben, wird Mahler insgesamt 65 Konzerte in den Vereinigten Staaten dirigieren. Hiervon finden 24 Abonnementskonzerte und 12 populäre Konzerte in Newyork selbst statt, während sich die übrigen Konzerte auf Chicago, Philadelphia, Baltimore, Washington usw. verteilen. Hierfür soll Mahler ein Honorar von 140 000 Mk. erhalten.

C. K. **Bei einem „prähistorischen Volk" in Ostafrika.** Einen höchst bedeutsamen Beitrag zur Kenntnis primitivster Kultur bietet das vor kurzem erschienene Werk: „Bei einem prähistorischen Volk: Die Akikuyu von Britisch-Ostafrika", das der englische Gelehrte Routledge zusammen mit seiner Frau verfaßt hat. Das Land der Akikuyu bildet einen Teil von Britisch-Ostafrika und grenzt an das Gebiet der Masai, die die Erbfeinde der Akikuyu sind. Als dies Gebiet unter englische Oberherrschaft gestellt wurde, war es

MARCHIVUM

* **Versicherungsbeamtentagung.** In Frankfurt a. M. findet vom 13. bis 17. August die 2. Vertreterversammlung des Verbandes der deutschen Versicherungs-Beamten, verbunden mit dem ersten deutschen Versicherungs-Beamten-Tag statt. Den Verhandlungen werden folgende Vorträge zu Grunde liegen. Herr Dr. Wilhelm Schäfer, Hannover spricht über: „Die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen u. Voraussetzungen des Versicherungswesens"; Herr A. Liening, München über: „Die Entwicklung des V. D. V. V." und die „Die sozialpolitischen Forderungen der deutschen Versicherungs-Beamten" und Herr A. Schröder, Mannheim über: „Moderne Berufsorganisationen".

* **Apollotheater Mannheim.** Die Zeit rückt näher, in der sich die Pforten unseres beliebten Vergnügungsetablissements, des Apollotheaters, wieder öffnen. Gegenwärtig werden große Umänderungen und Renovierungen vorgenommen, so u. a. die Einrichtung eines elsässischen Restaurants, das der Ausarbeitung des jungen Mannheimer Architekten für Innendekoration, Franz Goerig, unterliegt. Der frühere Kabarettsaal wird in einen Trocadero umgewandelt, der in seiner Art in Deutschland einzig dastehen dürfte. Auf diese Lokalitäten, die erst später eröffnet werden, kommen wir gelegentlich zurück. Dagegen können wir heute verraten, daß Direktor Zacharias das Theater am 17. d. M. eröffnet. Der hier noch im besten Andenken stehende Hartstein wurde für die Premiere bereits verpflichtet.

* **Polizeihund Harras im Dienste der Familie.** Die 11 Jahre alte Tochter eines hiesigen Ingenieurs hatte in der Töchterschule ein ungünstiges Zeugnis erhalten. Das Mädchen kam deshalb am Samstag aus Furcht vor einer Zurechtweisung seitens der Eltern nicht heim und diese waren deshalb über den Verbleib des Mädchens in größter Besorgnis. Die Eltern wandten sich deshalb an die hiesige Kriminalpolizei und diese machte sich sofort auf die Suche nach dem Kinde. Ein bewährter Polizeihund verfolgte nach erhaltener Witterung die Fährte des Kindes richtig bis an den Neckar in der Nähe der Friedrichsbrücke, dann verlor er sie. Der Eltern Annahme, daß sich das Kind ein Leid angetan haben könnte, bestätigte sich nun fast bis zur traurigen Gewißheit, aber man versuchte es noch einmal mit Harras, dem Hunde des Kriminalbeamten Lauer, der an einer Sandale des Kindes Witterung erhielt. Dieser verfolgte die gleiche Spur, wandte sich dann aber vom Neckar über die Friedrichsbrücke in die Schimperstraße. Dort machte er Halt und lief auf und ab. Hier war also offenbar das Kind zu suchen. Da entsinnt sich die Mutter des Kindes, daß ihr Liebling in der Straße eine Freundin wohnen hat — das Kind war gefunden! Es hatte sich bei ihrer Freundin aufgehalten. Man kann sich die Freude der Eltern über das durch den klugen Hund so rasch erfolgte Wiederfinden des Kindes ausmalen.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück der Anselm Haberkorn Eheleute in Feudenheim, im Maße von 2 Ar 87 Quadratmeter, Moltkestraße 38 gelegen, wurde von Leopold Keßler in Feudenheim im Meistgebot von 14 445 M. ersteigert. Taxiert war das zweistöckige Gebäude zu 14 000 M. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

* **Zu einer Gesellschaft für Hausfriedensbrüche** scheinen sich eine Reihe gerichtsbekannter Subjekte zusammengeschlossen zu haben, denn sobald sie in einer Wirtschaft erscheinen, ist bald der schönste Skandal im Gange. Zwei der Herren, die gerichtsbekannten Stohner und Lehmann, die sich wegen noch anderer Straftaten dem Arme der Justiz durch die Flucht entzogen haben und die Taglöhner Heinrich Kuch und Adam Faulstich, kamen am 21. Mai in die Wirtschaft von Rösch zum Telefon in die Jungbuschstraße, Faulstich stellte sich wie schlafend und schob dabei alles, was auf seinem Tische stand, unter den Tisch. Das machte ihm schließlich derartigen Spaß, daß er — alles im Schlafe, wie er sagt — auch noch den Tisch umwarf. Die Gesellschaft rückte dem Wirt dermaßen auf den Leib, daß dieser aus einem Revolver einen Schuß abfeuerte. Sofort verdufteten die Strolcher. Der Wirt konnte jedoch nicht schnell genug die Läden zumachen, denn gleich darauf krachten die Steine wider die Fensterläden und die Scheiben klirrten. Kuch trat die Türfüllung an der Türe ein und rief: Jetzt sollst Du mal Mannemer Luft kennen lernen. Kuch lernt jetzt zum sechzehnten Male Gefängnisluft kennen und zwar auf drei Monate, außerdem erhält er wegen Ruhestörung 4 Wochen Haft und Faulstich wegen groben Unfug 4 Wochen Haft.

* **Vom Schöffengericht.** Der Spengler Franz Christ. Ries aus Durlach, der am hiesigen Schutzmannsgebäude an der Jungbuschbrücke arbeitete, war nicht gut auf den bei der Bezirksbauinspektion angestellten Werkmeister Josef Heizmann zu sprechen. Unter verschiedenen beleidigenden Aeußerungen warf er am 19. Mai ein Richtscheit nach ihm. Wegen Beamtenbeleidigung wird gegen Ries auf eine Geldstrafe von 15 Mark erkannt. — Wegen Uebertretung der Dirnenordnung wird die Marie Schmidt zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt, außerdem wird sie der Landespolizeibehörde überwiesen. — Lehrer Ruß von Neckarau traf vor kurzem an einem Spieltage der Schüler den regelmäßigen Spielplatz der Kinder durch Fußballspieler besetzt vor. Als er sie von dem Platze fortwies, beleidigte der Fußballspieler Gustav Germann den Lehrer. Germann wird wegen seines losen Mundes zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. — Der Pferdebursche Johann Reinhold Fechner von Jeserich entwendete während des Mairennens am 8. Mai in der Wirtschaft zur Jägerlust an der Seckenheimerstraße, in deren Stallung gewöhnlich in diesen Tagen viele Pferde untergebracht sind, ein Fahrrad und versteckte es später in der Sattelkammer auf dem Rennplatz unter Pferdedecken. Gegen den Dieb wird eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen ausgesprochen. — Seinem Vater stahl der Taglöhner Christoph Langlop den Kirchenrock, letzterer vermißte ihn erst, als er mit seiner Tochter zur Kommunion gehen wollte. Als der Vater seinen Sohn nach dem Verbleib des Rockes fragte, sagte er, er habe ihn genommen und das dafür erlöste Geld verjoffen. Des Gendarmen Berners Leumundszeugnis ist kurz und bündig: Der Angeklagte ist ein fauler, liederlicher Kerl, der das ganze Jahr nichts schafft. Der Vater fragt den Richter, ob man ihn nicht ins Arbeitshaus stecken könnte. Das ist aber Verwaltungs- und keine Justizsache, es kann höchstens bei einer Bettelstrafe die Ueberweisung ausgesprochen werden. Der Richter konnte also dem Wunsche des Mannes nicht willfahren. Einstweilen bekommt er den Sohn auf 5 Wochen aus seiner Nähe. — Einen unflätigen Gesellen erhielt die Wirtin Himmelstein in der Schwetzingerstraße am 2. April in dem Taglöhner Johann Albert Schätti von hier als Gast. Es war Ziehungstag gewesen und der Alkohol hatte ihn begradiert. In der Wirtschaft verrichtete er ungeniert seine Notdurft, beschmutzte dabei noch einen Gast und als ihn die Wirtin aus der Wirtschaft wies, sandte er ihr als Scheidegruß einen Backstein durch das geschlossene Fenster, der glücklicherweise niemand traf. Gegen den Angeklagten wird eine Haftstrafe von 3 Tagen und eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen ausgesprochen, die beide durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. — Wegen Hausfriedensbruch wird der Taglöhner Ignatius Launer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt. — Gegen den Taglöhner Konr. Kraus wird wegen Bettels eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen ausgesprochen, außerdem erfolgt die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

* **Eine Niederwaldfahrt** mit dem komfortablen Salon-Schnelldampfer „Stadt Düsseldorf" der Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft findet am Sonntag, den 14. und am Sonntag, den 21. d. Mts. statt. Tags zuvor bringt der mit 1375 Personen geeichte mit 2 Promenadendecks ausgestattete Dampfer jeweils Gäste aus der rheinischen Gegend hierher und benutzt sein Stillager an den beiden Sonntagen zu Rüdesheimer Fahrten. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt (am gleichen Tage) beträgt für Erwachsene 2,80 M., für Kinder 1,60 M. „Stadt Düsseldorf" ist gleich den eleganten Schnelldampfern gebaut, die zwischen Mainz und Köln verkehren, hat Speisesalon und elektrisch Licht. Zur Bequemlichkeit der Fahrgäste und um die Exkursion zu einem wirklichen Vergnügen mit nachhaltiger Erholung zu gestalten, werden Fahrkarten nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Näheres wird nächster Tage in unserem Inseratenteil und an den Anschlagsäulen bekannt gemacht.

* **Die Roll'sche Niederwaldfahrt** am Sonntag, den 7. August dürfte gut benutzt werden. Schon der billige Fahrpreis von 1,20 M pro Person für einfache Fahrt scheint Viele zur Teilnahme an dem schönen Vergnügen zu veranlassen. Wer am gleichen Tag nach Mannheim zurückkehren muß, benutzt am besten den abends 9,15 Uhr in Rüdesheim fälligen Eilzug, der nachts 12,10 in Mannheim eintrifft. Für die am Niederwald Uebernachtenden bieten die vielen Rüdesheimer Hotels billige Unterkunft. Der Preis für Hin- und Rückfahrt mit dem Dampfer (letztere am Montag, den 8. August) wurde auf 2 Mark ermäßigt. Karten sind im Verkehrsbureau (Rathaus) erhältlich.

* **Saalbau-Kinematograph.** Um den Waisenkindern des St. Antonstiftes hier eine Ferienfreude zu bereiten, hat die Leitung des Saalbautheaters die Kinder zu einer Vorstellung in ihrem Theater für Freitag nachmittag eingeladen. Die Direktion beabsichtigt, den Kindern des öfteren dieses Vergnügen zu bereiten. Auch andere ähnliche Institute werden in der kommenden Spielsaison berücksichtigt werden. — Das Saalbautheater hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu dem beliebtesten Etablissement dieser Art entwickelt. Vor allem ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß die Leitung des Theaters den einmal eingeschlagenen Weg weiterschreitet. Die gediegenen, sittlich völlig reine Programme, welche für Kinder und Erwachsene gleich interessant sind, werden auch in Zukunft beibehalten werden; sie bieten die beste Garantie dafür, daß auch in Zukunft die Sympathie der erworbenen Freunde dem Zentral-Kinematographen-Theater im Saalbau erhalten bleibt!

* Eine böse Messerstecherei ereignete sich gestern abend kurz vor 9 Uhr auf dem alten Lindenhof in der Nähe des Lindenhofsteges. Der 19 Jahre alte Taglöhner Ernst Schmitt stach im Verlauf eines Wortwechsels mit einem Messer auf den gleichaltrigen Kupferschmied Frauenschuh so blindlings ein, daß es noch fraglich ist, ob Frauenschuh mit dem Leben davonkommt.

Ueber den Verlauf der Messerstecherei erfuhren wir aufgrund unserer eingezogenen Erkundigungen folgendes: Schmitt und Frauenschuh trafen sich gestern abend in der Nähe der Wirtschaft zur „Frischen Quelle", wo Frauenschuh den Schmitt zur Rede stellte. Schmitt soll am Abend vorher ein kleines Rencontre mit dem Vater des Frauenschuhs gehabt haben. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen zog Schmitt plötzlich sein Messer, und brachte dem Frauenschuh schwere lebensgefährliche Stiche bei. Der Gestochene besaß noch so viel Kraft, daß er in die Wohnung des Herrn Dr. Keller auf dem Bontardplatz gehen konnte, wo ihm sofort ein Notverband angelegt wurde. Frauenschuh, der in der Fabrik von Heinrich Lanz beschäftigt ist, war schrecklich zugerichtet; die Magenwand wie die Leber sind von den wahnsinnigen Messerstichen des Schmitt vollständig durchbohrt. Der Schwerverletzte wurde mittels Sanitätswagen in das Lanz'sche Krankenhaus verbracht, wo er sofort einer Operation unterzogen wurde. Die Operation, die von den Herren Dr. Keller und Seubert ausgeführt wurde, nahm einen befriedigenden Verlauf. Da die Verletzungen außerordentlich schwerer Natur sind, so besteht wenig Hoffnung, Frauenschuh am Leben zu erhalten. Der Täter wurde bald nach der Tat festgenommen und sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

* **Wegen Fahrlässigkeit beim Verkaufe von Milch** wurde gegen den Landwirt Schmidt von Mackenheim, wohnhaft in Weiler, eine Geldstrafe von 15 Mark ausgesprochen. Am 4., 5. und 7. März ds. Js. brachte er Milch hierher, die nicht den vorschriftsmäßigen Fettgehalt hatte und die vom 4. März sicher abgerahmt war. Da ihm die Fälschung persönlich nicht nachgewiesen werden konnte, so wurde nur eine Fahrlässigkeit in seinem Verhalten erblickt.

* **Unfall.** In der Fabrik von Benz u. Co. geriet gestern der Inhalt einer Abfallgrube in Brand. Der Fabrikarbeiter Friedrich Rapp konnte sich noch schnell genug von der Grube zurückziehen und die Flammen schlugen ihm an den Beinen empor, einige Brandwunden verursachend. Er wurde mit einem Automobil in das Allg. Krankenhaus verbracht.

Polizeibericht

vom 4. August.

Selbstmordversuche. Gestern Mittag feuerte ein 52 Jahre alter verheirateter Wirt in seinem Wirtschaftslokal in der Neckarstadt im Beisein eines Gastes in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverschüsse auf sich ab — ohne sich zu verletzen. Beweggrund der Tat: Familienzwistigkeiten.

Ein anscheinend geistesgestörter 27 Jahre alter lediger Fabrikschmied von Pleutersbach versuchte sich gestern abend in der Nähe der Reformschule hier dadurch das Leben zu nehmen, indem er mehrmals in den Neckarsporen sprang. Er wurde von Spaziergängern wieder an das Land gebracht und von der Schutzmannschaft in das allgemeine Krankenhaus eingeliefert.

Unfall: Auf der Breitenstraße erfolgte gestern abend ein Zusammenstoß zwischen einem in der Fahrt befindlichen Motorradfahrer und einem Straßenbahnwagen. Der infolge des Anpralls auf den Boden geschleuderte Radfahrer blieb anscheinend unverletzt, während sein Rad stark beschädigt wurde.

In einem Fabrikanwesen in Waldhof zog sich gestern vormittag ein 42 Jahre alter verheir. Fabrikarbeiter beim Ausgießen von Oel schwere Brandwunden an den Händen und Füßen zu und wurde deshalb in das allgem. Krankenhaus verbracht.

Durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde gestern abend auf der Bellen- und Lindenhofstraße ein 19 Jahre alter Kesselschmied von hier. Der Täter, ein 19 Jahre alter Taglöhner von hier ist verhaftet.

Aus dem Großherzogtum.

* Bruchsal, 3. Aug. Da die verschiedensten Gerüchte über den Tod eines hiesigen Dragoners im Umlauf waren, wurde in den letzten Tagen die Leiche des Verstorbenen wieder ausgegraben und seziert. Die Sektion ergab, daß kein Verbrechen vorliegt, sondern daß der Dragoner freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

* Karlsruhe, 3. Aug. Dank der energischen Bekämpfung der Tuberkulose ist die Sterblichkeit infolge dieser Krankheit auch im Jahr 1909 in Baden wieder erfreulicherweise zurückgegangen. Der Tuberkulose erlagen: 1904 4202 Personen oder 2,14 auf 1000 Einwohner, 1905 4066 Personen oder 2,3 auf 1000 Einwohner, 1906 3817 Personen oder 1,88 auf 1000 Einwohner, 1907 3725 Personen oder 1,81 auf 1000 Einwohner, 1908 3679 Personen oder 1,76 auf 1000 Einwohner. Es ist zweifellos, daß an diesem günstigen Resultat zahlreiche Faktoren Anteil haben, ebenso zweifellos ist es aber, daß die von der Großherzogin Luise geführte Organisation der Tuberkuloseausschüsse vorzüglich durch die Belehrung der Bevölkerung, durch die Erziehung zur Reinlichkeit und die Fürsorge für die Kranken das Verdienst beanspruchen darf, an dieser Wendung zum Bessern opferwillig und nachhaltig mitgewirkt zu haben.

* Pforzheim, 3. August. In einem hiesigen Garten drangen nachts Einbrecher gewaltsam ein und stahlen zwei Zentner Obst und Beeren. Sie waren aber so unvorsichtig, dabei ein Notizbuch zu verlieren. Es wurde sofort ein Polizeihund geholt. Dieser nahm die Spur auf und führte zu einem vierzig Meter entfernten Hause, wo er einige Personen anbellte. Diese gestanden dann auch den Diebstahl ein und wurden verhaftet.

* Aus dem Rheingau, 3. Aug. Ein neues Frühjahr droht den Winzern. Das furchtbare Unwetter im Mai hat mit der Zerstörung des Bodens den Anfang gemacht, die lange Regenzeit und der kalte Sommer haben die Blüte allzuweit hinausgezogen, die in manchen Gegenden dann noch bis zum 3. Teil dem Heuwurm zum Opfer fiel. Im „Rüdesheimer Berg" hat er sogar ganze Arbeit gemacht und die Ernte nahezu vernichtet. Im oberen Rheingau dürfte es kaum einen halben Herbst geben. Dazu treten nun noch die Blattkrankheiten Oidium und Peronospora.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ottersheim, 3. Aug. In der Nacht zum Montag wurde hier der 18 Jahre alte Karl Kröper von dem etwa 17jähr. Emil Föhlinger gestochen. Kröper erhielt 8 Stiche, einen in den Arm und einen in die Brust, die ihn lebensgefährlich verletzten. Der Täter ist flüchtig gegangen.

* Grünstadt, 3. August. Der anfangs der 40er Jahre stehende, verh. Tagner Lorenz Welker hier machte vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Welker hinterläßt eine Witwe mit 5 zum Teil noch unversorgten Kindern.

* Kaiserslautern, 3. Aug. Der Rentner Ritter legte sein Amt als Adjunkt nieder, weil im Stadtrat Anträge betreffs der Sedanfeier und Schmückung der Kriegergräber abgelehnt wurden.

* Deidesheim, 3. August. Einer Einladung des Landtagsabgeordneten Franz Buhl hier folgend traf heute von Haßloch kommend, wo eine Besichtigung der dortigen Tabakskultur stattfand, die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hier ein zwecks Besichtigung der Weinberge und der Kellereien. Mit dieser Besichtigung war auch eine Weinkostprobe verbunden.

* Bobenheim, 3. Aug. Seit zwei Tagen weilt die für unseren Weinbaubezirk bestimmte, aus einigen Herren bestehende Reblauskommission bei uns, um die Rebstöcke in den Wingerten, in den Gärten und an den Häusern einer Untersuchung zu unterziehen, ob dieselben seuchenverdächtig sind oder nicht. Die Kommission beanstandet die Gartenanlage des Landwirtes Kaspar Schmitt, welche zum größten Teil aus amerikanisch eingeführten Reben angelegt ist. Die Rebstöcke wurden daher herausgerissen und verbrannt. Zudem wird sich der betreffende Besitzer wegen Uebertretung des Rebeneinfuhrgesetzes zu verantworten haben.

* Aus der Pfalz, 3. August. Reiche Waldbeerenernte. In seltenem Maße sind in diesem an Abnormitäten reichen Jahre die Waldbeeren vielerorts geraten. So sind im pfälz. Donnersberggebiet besonders die Himbeeren reichlich vorhanden; für den Liter werden 40 Pf. verlangt und bezahlt. Auch Erdbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren bringen gute Erträge. Sehr wechselnd sieht es dagegen mit den Obsterträgnissen

---

vorher von Weihen noch garnicht betreten worden. Routledge gehörte zu den ersten, die sich den Eingeborenen näherten; er knüpfte mit ihnen Beziehungen an und kehrte dann mit seiner Frau auf längere Zeit bei ihnen ein, wodurch er den intimsten Einblick in ihr Leben und ihre Sitten erhielt. Jetzt macht sich bereits ein sehr merklicher Einfluß der Zivilisation unter diesen Wilden geltend, aber dem Forscher gelang es, die Urformen ihrer Gesittung noch zur rechten Zeit zu beobachten und so ein interessantes Stück prähistorischen Volkslebens vor seiner Vernichtung für die Wissenschaft zu retten. In ihrer Kultur und in ihren Gebräuchen standen die Akikuyu, als sie zuerst mit den Europäern in Berührung kamen, auf dem Punkte junger Entwicklung, auf dem unsere Vorfahren in jenen frühesten Zeiten gestanden haben, von denen wir Kunde besitzen. Die Männer des Stammes scheiden sich in drei Klassen; in den ersten offiziellen Rang rückt derjenige auf, der der Vater eines zweiten Kindes ist; ist sein erstes Kind alt genug, um durch die zeremonielle Feier in den Stamm aufgenommen zu werden, dann sinkt er wieder in die zweite Klasse herab. Die dritte Gesellschaftsklasse unter den Akikuyu besteht aus den jungen Männern, aus denen sich die eigentlichen Kriegsleute rekrutieren. Diese strenge Sonderung der Klassen trat bei einem Trinkgelage deutlich hervor, das der Häuptling Kungé zu Ehren von Routledge veranstaltete. In der Rechtsprechung spielen Strafen die Hauptrolle, die sich merkwürdig mit dem germanischen Wehrgeld berühren. Auch Gottesgerichte kamen vor, deren Hauptform im Essen von rohem Fleisch bestand. Dem Gottesgericht wurden besonders Leute unterworfen, die beschuldigt waren, den Tod anderer durch Zauberei verursacht zu haben. Der Gott der Akikuyu führt den Namen N'gai und als seine Ausstrahlungen gelten Sonne, Mond, Blitz und Regen, die ebenfalls göttliche Verehrung genießen. Opfer werden dargebracht, denen zwei Tage danach ein feierliches Gelage folgt, bei dem das von den Wilden gebraute Bier in Strömen fließt. Jeder kleine Bezirk hat seinen Medizinmann, der die Riten der Reinigung in jenen 29 Höhlen voll-

zieht, in denen Unreinheit über den Menschen verhängt ist; er hat auch die Gabe der Prophezeiung, verfertigt Zaubermittel und praktiziert als Arzt. Die Frauen haben eine ziemlich selbständige Stellung. Die Frau eines Häuptlings erklärte: „Wir heiraten nur jemanden, den wir mögen, und wir haben es gern, wenn unsere Männer sich so viel Frauen wie möglich anschaffen". Die erste Frau wird stets ihrem Manne sagen, warum soll ich alle Arbeit tun, warum kaufst du dir nicht noch eine andere Frau?" Die Familien sind sehr zahlreich, und die Kinder werden gut behandelt. Es gilt als unglückbringend, wenn man nach der Zahl der Kinder fragt. Die Eltern werden nie darauf antworten, sondern immer nur sagen: „Komm, und sieh." Durchschnittlich darf man annehmen, daß jede Mutter etwa vier Kinder hat. Die Frauen, die Kinder haben, werden in ihrem Alter mit Achtung behandelt und bei ihrem Tode begraben, während die anderen den Hyänen zum Fressen vorgeworfen werden. Das Werk enthält eine Sammlung von 13 Sagen der Akikuyu, aus denen besonders ihre Liebe zu Tieren hervorleuchtet. Wie ihre Mythen entstehen, das beweisen zwei Geschichten vom Regenbogen, von dem sie erzählen, er sei ein ungeheures Tier, eine Schlange, die im Wasser läge, nachts hervorkröche, auf einen Baum am Ufer kletterte, Kühe stehle und Menschen fresse.

Fastenrath-Stiftung. Der verstorbene Schriftsteller Hofrat Dr. Johannes Fastenrath hat, wie bekannt, letztwillig 300 000 Mark zu einer Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen alljährlich Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die sich mit Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiete der schönen Literatur ausgezeichnet haben, ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, religiöse, soziale oder politische Richtung unterstützt und vor allem starke literarische Talente gefördert werden sollen. Bewerbungen um die Stiftungsgaben sind bis spätestens 1. Oktober 1910 an den Vorsitzenden des Stiftungsrats unter der Aufschrift „An den Oberbürgermeister der Stadt Köln a. Rhein (Rathaus) betr. Fastenrath-Stiftung" einzureichen.

MARCHIVUM

aus. Während die bekannten „Pälzer Käschten", die besonders im Donnersberggebiet gedeihenden Edelkastanien, eine Durchschnittsernte bringen dürften, ist an eine Nußernte nicht zu denken. Von Steinobst sind Pflaumen und Mirabellen in reicher Menge vorhanden, Zwetschen nur strichweise und Kernobst sehr verschieden, doch Aepfel besser wie Birnen.

* Kaiserslautern, 3. Aug. Der hiesige Stadtrat beschäftigte sich gestern mit einem Gesuche der Kriegerkameradschaft um Beteiligung der Stadt an einer 40jährigen Gedenkfeier an den Sedanstag. Das Gesuch wurde mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. Auch die angeregte Veranstaltung einer Schulfeier aus gleichem Anlaß mit Verteilung von Bretzeln an die Schulkinder erlitt dieses Schicksal. Auch das Gesuch der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber in Metz um Bewilligung der Mittel für einen Kranz fand mit derselben Stimmenzahl Ablehnung. Adjunkt Dr. Ritter, der sich sehr lebhaft für diese patriotischen Veranstaltungen ins Zeug gelegt hatte, entfernte sich daraufhin aus dem Beratungslokal mit dem entrüsteten Ruf: „Pfui Teufel", wofür ihm die Sozialdemokraten ihre Unzufriedenheit (!) kundgaben. — Die kürzlich beschlossene Ehrung von städtischen Beamten nach 25- und bezw. 40jähriger Dienstzeit soll, da sie auch finanzielle Seiten hat, erst bei Beratung des nächsten Budgets dahingehend weiter besprochen werden, ob sie auch rückwirkende Kraft haben soll.

Kommunalpolitisches.

* **Der Milchversorgung der Stadt Karlsruhe mit Gebrauchsmilch** wurde auch im verflossenen Jahre regste Aufmerksamkeit gewidmet. Während im Jahre 1908 und im ersten Teil des Jahres 1909 durch die waggonweise Einfuhr von Milch aus der Schweiz ein Steigen der Milchpreise verhindert werden konnte, war dies im Winter 1909 nicht mehr möglich. Die schlechte Futterernte des Jahres 1909 verbunden mit der Hochkonjunktur der Butter- und Käsepreise auf dem Weltmarkt erzeugten eine große Milchknappheit und Milchteuerung nicht nur in den einheimischen Milchwirtschaftsgebieten, sondern ganz besonders auch in der Schweiz und in Frankreich. Immerhin konnte durch die Einfuhr von Schweizer Milch und durch Maßnahmen, welche seitens der Schlachthofdirektion zur Einfuhr von Milch aus Frankreich getroffen wurden, bewirkt werden, daß der eintretende Milchpreisaufschlag nicht die von den Produzenten erstrebte Höhe erreichte.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Walzer-Abend im Rheinpark.** Im „Rheinpark" gibt heute abend die bekannte Bandonean-Kapelle Eintracht einen Walzer-Abend. Jedem, der in den Abendstunden noch etwas Erholung sucht, sei ein Besuch des schattigen Gartens empfohlen.

* **Bahnverbindung nach dem Käfertaler Wald.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der Bahnverkehr nach dem Käfertaler Wald am Sonntag, 7. August, eröffnet wird. Es werden bis auf weiteres an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage auf der Strecke Mannheim-Neckarstadt—Käfertaler Wald in jeder Richtung je drei Züge verkehren. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des städt. Straßenbahnamts.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Boulogne sur Mer.

Prix d'Apprentis: Escarpin — Blue Star.
Prix du Chemin de Fer: Anesse — Mika.
Prix Principal de la Société Sportive: Condottière — Azarias.
Prix de la Société d'Encouragement: Loelia — Platine.
Prix du Casino: Pergame II — Segré.
1. **Prix de la Société des Steeplechases de France:** Lutivine — Nat à Polis.

* * *

Pferderennen.

V. Baden-Baden, 2. Aug. Das Ergebnis des gestrigen Rennungsschlusses für 15 Rennen des bevorstehenden großen Badener Meetings ist so gut, wie man es nur wünschen kann. Unter den 15 Konkurrenzen befinden sich 3 neu ausgeschriebene, die bei einer Vergleichung der diesjährigen Nennungsergebnisse mit den vorjährigen natürlich ausscheiden müssen. Für die in Frage kommenden 12 Rennen sind allein aus Deutschland 217 Unterschriften abgegeben worden (die französischen Nennungen stehen noch aus) während im letzten Jahre für die gleichen Rennen 182 Unterschriften einschließlich der Beteiligung der französischen Ställe gezeichnet wurden. Von den 12 Konkurrenzen sind zwar 7 ausschließlich den deutschen Pferden vorbehalten, immerhin dürften die übrigen 5 Rennen einen erheblichen Zuwachs an französischen Nennungen bringen, sodaß das zahlenmäßige Ergebnis des gestrigen Nennungsschlusses jenes in 1909 bedeutend überbieten wird. Für die 3 neu geschaffenen Rennen haben die deutschen Ställe 55 Unterschriften abgegeben. Im einzelnen verteilen sich die deutschen Nennungen auf folgende Konkurrenzen: „Preis von der Donau" 17, „Hamilton-Stakes" 21, „Eberstein-Handicap" 8, „Schwarzwald-Rennen" 19, „Damenpreis" 23, „Kosmopolitisches Handicap" 30, „Jugend-Handicap" 20, „Sandweier-Rennen" 16, „Altes Schloß-Rennen" 30, „Chamant-Rennen" 17, „Kurverwaltungspreis" 15, „Preis von Lichtental" 9, „Totalisator-Hürden-Rennen" 14, „Yburg-Jagd-Rennen" 12, „Merkur-Hürden-Rennen" 29.

Ueberlandflug Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim.

Der in der Proposition des Ueberlandflugs Frankfurt—Mannheim ausgeschriebene besondere Zuverlässigkeitspreis von 5000 Mk. fällt demjenigen zu, der am 16. August in der Zeit zwischen 11—12 Uhr vormittags auf der Mainzer Sand landet. Landen mehrere Bewerber zu der festgesetzten Zeit, so erhält derjenige den Preis, der die Strecke Frankfurt—Mainz am schnellsten zurückgelegt hat. Auf dem Startplatz in Griesheim stehen nur eine beschränkte Anzahl von Hallen zur Verfügung. Für ihre Besetzung wird die Reihenfolge des Eingangs der Meldungen maßgebend sein. Für die Unterbringung von Apparaten, welche nach dem 10. August mittags 12 Uhr angemeldet werden, kann jedenfalls seitens des Deutschen Fliegerbundes nicht gesorgt werden.

Rudersport.

Frankfurter Herbstrudern. Das Frankfurter Herbstrudern verteilt sich diesmal auf zwei Tage und zwar wird der Mainpokal im Einer am Tage des Paris-Frankfurter Achter-Ruderns am 4. September, vormittags 11 Uhr, das Dauerrudern im Vierer am 18. September gerudert. Die Ausschreibungen lauten im Wesentlichen: Mainpokal. Einer. Offen für alle im Stromgebiet des Maines wohnenden Ruderer. Deutsche Meisterruderer und frühere Mainpokalsieger ausgeschlossen. Länge der Bahn 2000 m. Meldungen 19. August.

Dauerrudern. Sonntag, 18. September. Länge der Bahn etwa 24 Kilometer stromabwärts von Kleinkrotzenburg nach Offenbach am Main. Es wird in zwei Klassen gerudert: Erster Vierer offen für alle Ruderer; zweiter Vierer offen für Ruderer, welche bis zum 1. Januar 1910 weder in einem offenen Rennen im mehrruderigen Boot, noch in einem offenen Dauerrudern gesiegt haben. In jeder Klasse wird ein Preis gegeben; werden zu einer Klasse sechs und mehr Boote gemeldet, so wird ein zweiter Preis gegeben. Sind in einer Klasse weniger als drei Boote gemeldet, so fällt das Dauerrudern für diese Klasse aus. Meldeschluß ist Montag, 12. September abends 6 Uhr. Die Boote werden in Abständen von mindestens 6 Minuten gestartet. Zugelassen sind Vierer und Gig-Vierer nach freier Wahl.

Paris-Frankfurter Achter-Rudern. Das zehnte Paris-Frankfurter Achterrudern findet am Sonntag, 4. September, nachmittags 4 Uhr in Frankfurt am Main statt. Da die im Stadt-Achter-Rennen siegreiche Mannschaft noch keine Erklärung abgegeben hat, ob sie die Vertretung von Frankfurt übernehmen wolle, so hat der Frankfurter Regattaverein die Bildung zweier Herausforderungsmannschaften in die Wege geleitet, welche am 24. bezw. 26. August das Ausscheidungsrennen zu rudern haben. Erfolgt aber von anderer Seite (bis spätestens 20. August) eine Herausforderung der vom Regattaverein aufgestellten Mannschaften, so hat das erste Ausscheidungs-Rennen am 22. August stattzufinden. Auf die erste Aufforderung des Regattavereins haben sich aus sämtlichen Frankfurter Vereinen so viele Rennruderer gemeldet, daß die Zusammensetzung von mindestens zwei gemischten Achtern außer Frage steht und die eine dieser beiden Mannschaften hat bereits am Mittwoch abend ihre Uebungsfahrten aufgenommen und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Stadt-Achtermannschaft des Frankfurter Rudervereins diese Mannschaften herausfordern wird.

Segelregatten auf dem Bodensee. Die Segelwettfahrten auf dem Bodensee begannen gestern mit den vom Lindauer Segler-Klub ausgeschriebenen Regatten. Preise erhielten folgende Boote: 1. Internationale Wettfahrt: Abt. 1: „Altwind" d. Lindauer Segler-Klubs, Abt. 2: „Föhn" d. Jacht-Klubs Konstanz, Abt. 3: „[illegible]" d. Bregenzer Segler-Klubs, Abt. 4: „Föhn" des Bayr. Jacht-Klubs. 2. Nationale Wettfahrt: Abt. 1: 1. „Monte Christo" d. Herrn Dr. F. Bender, Abt. 2: „Freya" d. Breg. Segler-Klubs, Abt. 3: „Doris" des Jacht-Klubs Konstanz.

Von Tag zu Tag.

— Der Verein der treuen Ehemänner. In Agram sollte die konstituierende Versammlung eines Vereins stattfinden, dem als dem Verein der treuen Ehemänner alle Strohwitwer beizutreten hätten, deren Gattinnen in der Sommerfrische weilen. Zu der Versammlung war nach der „Voss. Ztg." nur ein Mann gekommen und der hatte erst zwei Tage zuvor geheiratet.

— Trauung eines Schönheitsapostels. Ein absonderliches Paar wurde kürzlich in der Immanuelkirche in Berlin getraut. Der Bräutigam, ein dreißigjähriger Mann, stand vor dem Altar in langer, himmelblauer Toga. Die Füße waren mit Sandalen aus feinem Saffian bekleidet, und von seinem Christuskopf wallten wohlgepflegte blonde Locken bis auf die Schultern. Die Braut trug sich ganz solide, sie hatte ein weißseidenes Brautkleid an, und einen Myrtenkranz. Die Kirche war mit geladenen und ungeladenen Hochzeitsgästen überfüllt, die der Trauung von „Jesus" beiwohnen wollten. So wird wegen seiner gewollten Christusähnlichkeit der Mann genannt, der mit seinem bürgerlichen Namen Wilhelm Krey heißt und von Beruf Drehorgelspieler und „Hoffänger" ist. Er war früher Schlossergeselle und verdiente wenig, bis er darauf verfiel, den Spuren „gustaf nagels" zu folgen und die prosaische Alltagstracht mit der malerischen Toga zu vertauschen. Ein eigentlicher „Naturmensch" ist Krey nicht. Er schützt die zarten Waden mit Strümpfen und seine blaue Hochzeitstoga ist mit weißer Seide gefüttert. Er trägt die antike Tracht um ihrer Schönheit willen und hat als Schönheitsapostel ganz Deutschland bereist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Duisburg-Meiderich, 4. August. Gestern abend gegen 9 Uhr explodierte auf dem Rheinischen Stahlwerk ein Hochofen unter heftiger Detonation. Zwei Arbeiter erlitten Verletzungen.**

* Metz, 3. August. Mit dem heutigen Tage haben hier die Luftschiffmanöver ihr Ende erreicht, wenigstens soweit „Z. 1" und „M. 2" in Betracht kommen, da die Gasfüllungen zu weiteren Aufstiegen nicht mehr ausreichen und eine zweite Füllung nicht vorgesehen ist. „M. 2" ist bereits entleert. „P. 1" wird noch einige Tage manövrieren solange das Gas dazu ausreicht.

* Berlin, 3. August. Der Kaiser mit Prinz Eitel Friedrich ist um 4 Uhr 25 Min. auf dem Stettiner Bahnhof eingetroffen.

w. Paris, 4. August. Das „Journal offiziell" veröffentlicht heute eine Reihe von Schutzvorschriften zur Verhütung der Einschleppung der Cholera in Frankreich.

* Cowes, 3. August. Bei dem Wettsegeln um den Pokal des deutschen Kaisers wurde die amerikanische Jacht „Westward", die in 62 Sekunden vor „Germania" durch das Ziel ging, Erste.

* Garmisch, 3. August. Ein von Garmisch nach Innsbruck fahrendes Automobil ist einen Abhang hinabgestürzt. Der Chauffeur Gündhart wurde getötet; von den Insassen, Frau Rivers und Sohn aus Newyork, wurde die Mutter schwer, der Sohn leicht verletzt.

* London, 3. August. Das spanische Königspaar ist zum Besuch der Prinzessin von Battenberg auf der Insel Wight eingetroffen.

* London, 3. Aug. Der König empfing heute den deutschen Botschafter Grafen von Wolff-Metternich.

* London, 3. Aug. Im Alter von 65 Jahren starb gestern der bekannte Hauptzeichner des „Punch", Lambourne.

Hochwasser und Wolkenbrüche.

* München, 3. Aug. Auf der Fahrstrecke München-Lindau ist zwischen den Stationen Altrang und Günzach durch Wolkenbruch eine Unterspülung des Bahndamms eingetreten. Der auf der Strecke verkehrende D-Zug mußte nach München zurückkehren und über Memmingen, Buchlos nach München geführt werden.

* Plochingen, 4. Aug. Der Neckar steigt seit der vergangenen Nacht fortgesetzt und führt stark schmutzige Wassermassen mit sich. Obwohl weiteres Steigen in Aussicht steht, ist ein Austreten aus den Ufern außer in niedrig gelegenen Stellen nicht zu befürchten.

* Schw.-Gmünd, 4. Aug. Ein starker Wolkenbruch ging heute nacht über das hiesige Tal nieder. Die Rems ist durch den fast unaufhörlichen Regen der letzten Tage stark gestiegen, so daß die Gefahr für Menschen und Wohnungen sehr groß ist. Kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung requiriert, um bei dem gefährdetsten Punkt des Ueberschwemmungsgebiets, das Gelände Pfennig-Mühle die Retungsarbeit aufzunehmen, wo das Wasser in den Straßen 2 Meter hoch steht und die Rettungsarbeiten äußerst schwierig sind. Es gelang aber, die gefährdeten Bewohner zu retten. Der angerichtete Schaden ist teilweise sehr bedeutend. Auch die Urale und Kocher sind gestiegen und überschwemmen das ganze Talgebiet. Um 11 Uhr mußte der Löschzug der Feuerwehr requiriert werden. Der Schaden läßt sich zurzeit noch nicht feststellen, ist aber sehr bedeutend, da auch mehrere Brücken vom Hochwasser weggerissen wurden. Das ganze Talgebiet Unterkocher bis Abts ist überschwemmt. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Schnee in der Schweiz.

* Zürich, 4. August. In der Schweiz ist infolge des Wettersturzes in dem höheren Gebirge wieder Schnee gefallen und zahlreiche Bergsteigpartien wurden durch das schlechte Wetter in den Schutzhütten zurückgehalten. — In den Greizer Alpen stürzte ein junger Berner Kaufmann beim Edelweißpflücken 150 Meter tief ab, sodaß er mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. — Vorgestern nachmittag verirrte sich eine Kolonne von fünf Personen am Gotthard. Dabei stürzte der Bankier Biendinger-Hirzel aus Basel ab und war sofort tot. Ein Herr aus Bern wurde mit seiner Frau und zwei Kinder in die Tiefe gerissen. Die Frau und das eine Kind sind schwer verletzt, der Herr und das zweite Kind leichter verletzt.

Arbeiterbewegung.

* Enschede (Holland), 3. August. Die Arbeiteraussperrung, die am 1. Juli infolge eines Beschlusses der Vereinigung der Unternehmer der Baumwollindustrie begonnen hat, ist jetzt vollständig durchgeführt. Sie soll aufrechterhalten werden, bis eine Einigung zwischen den Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erzielt sein wird.

* Posen, 3. Aug. Ein großer Teil des Fahrdienstpersonals der hiesigen Straßenbahnen ist heute früh in den Ausstand getreten. Der Grund dafür ist in der Hauptsache darin zu suchen, daß sieben Angestellte, die sich in der Lohnerhöhungsbewegung der Direktion gegenüber in ihren schriftlichen Anträgen fortgesetzt ungehörig benahmen und dies trotz mehrfacher Verwarnungen nicht unterließen, entlassen worden sind. Es streiken bis jetzt etwa 200 Personen. Der Verkehr wird nur sehr schwach aufrecht erhalten.

* Paris, 3. August. Die Lokomotivführer und Heizer der Eisenbahnen haben heute Versammlungen abgehalten, in denen sie einen engen Zusammenschluß ihrer Verbände mit denen der Eisenbahnarbeiter beschlossen, zum Zwecke der Durchsetzung ihrer gemeinsamen Forderungen.

w. Paris, 4. August. Die Angestellten und Arbeiter der Untergrundbahn Metropolitaine, deren Delegierten gestern mit der Verwaltung Unterhandlungen hatten, hielten heute nacht abermals eine große Versammlung ab. Wie die Morgenblätter wissen wollen, ist ein Streik vorläufig nicht zu erwarten.

* London, 4. August. Das Exekutivkomitee im Schiffsbaugewerbe hielt heute in Calisle eine Sitzung ab, um zu einem auf der Clidewerft ausgebrochenen Streik Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, alle Mitglieder der Verbände der Kesselschmiede und der Schiffszimmerleute am 13. August auszusperren, wenn die Ausständigen nicht morgen zur Arbeit zurückkehren.

* Brüssel, 3. August. Die Arbeiter der belgischen Glasindustrie (Fensterglashütten) im Becken von Charleroi haben ihre Arbeitsverträge gekündigt, in der Absicht, nach ihrem Ablauf Lohnerhöhungen zu verlangen. Die Glashüttenbesitzer haben ihrerseits mit der Ankündigung einer 10prozentigen Lohnermäßigung geantwortet, so daß jetzt ein Ausstand in Aussicht steht.

Der internationale Friedenskongreß.

* Stockholm, 3. Aug. Zu Ehren der Teilnehmer des Internationalen Friedenskongresses fand heute Nachmittag im königlichen Schloß ein Empfang statt, wozu sich etwa 600 Personen einfanden. In Vertretung des Königs empfing Prinz Karl die Kongreßteilnehmer. Er ließ sich eine große Anzahl von ihnen vorstellen und unterhielt sich lange mit ihnen.

Die französische Flotte.

w. Paris, 4. August. Die Budgetkommission beriet gestern den Marineetat. Im Laufe der Debatte erklärte der Marineminister: Wenn das Schiffsbauprogramm nicht rühzeitig genug votiert werden würde, würde die Regierung das Parlament ersuchen, in das Finanzgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, wonach im Jahre 1911 zwei neue Panzerschiffe auf Stapel gelegt werden sollen.

Die Lage in Marokko.

w. Paris, 4. August. Der „Matin" meldet aus Fez: Der Sultan hat Befehl gegeben, für den unmittelbaren Aufbruch eines Teiles der Mahalla. Diese hatte kriegerische Absichten gegen Muley Hafid kundgegeben. Der Sultan sucht so einer allgemeinen Erhebung vorzubeugen. — Einer weiteren Depesche aus Fez vom 30. Juli. zufolge ließ der Sultan am Morgen dieses Tages nach den gewöhnlichen Empfängen den Großvezier el Glauli zu sich entbieten. Nach einer sehr erregten Diskussion zwischen diesem und dem Sultan entfernte sich der Großvezier eiligst und begab sich sofort in das Bureau seines Sohnes, des Kriegsministers, den er bat, sein Amt niederzulegen, worauf sich beide aus dem Bureau entfernten. Der Sultan ließ darauf el Mokri und sein Privatingenieur Birngau zu sich rufen, mit denen er lange konferierte. Man nimmt an, daß in Marokko wichtige öffentliche Arbeiten zur Ausführung gelangen sollen.

Kirche und Staat in Spanien.

w. Paris, 4. August. Die regierungsfreundliche Vereinigung Andalusiens, welche 80 000 Mitglieder zählt, übersandte dem Ministerpräsidenten eine Adresse, worauf sie ihn zu der antiklerikalen Politik beglückwünscht. — Gegenüber der am 7. August geplanten Kundgebung der Katholiken bereiten die Republikaner in Soriano und in San Sebastian für den 7. August Gegenkundgebungen vor.

Johann Orth.

* Wien, 3. August. Das Verfahren wegen der amtlichen Erklärung über den Tod Johann Orths nimmt beim Obersthofmarschallamt seinen gesetzlich vorgeschriebenen Verlauf, und nach Beendigung der Ediktalfrist wird er für tot erklärt werden. Dann wird man an die Eröffnung der hinterlassenen Aufzeichnungen schreiten, und den Nachlaß Johann Orths seinem Testamente entsprechend aufteilen. Dieses Testament, das er vor seiner Weltreise verfaßte, liegt uneröffnet und versiegelt bei seinem Anwalt Ritter v. Haberler. Ueber den Inhalt ist nichts bekannt, doch liegen begründete Anhaltspunkte dafür vor, daß als Erbe des auf vier Millionen Kronen geschätzten Vermögens in erster Linie sein auf Mallorca lebender Bruder Erzherzog Ludwig Salvator in Betracht komme.

Die Freunde Crippens.

* London, 4. Aug. Dr. Crippen erhielt von seinen englischen Freunden die Nachricht, daß sie für seine Verteidigung einen Fonds gesammelt hätten.

Die Flucht vor der Cholera.

* **Petersburg, 3. August. Aus Furcht vor der Cholera verließen 4070 Kohlenarbeiter die Kohlengruben im Kreise Taganrog und begaben sich in ihre Heimat. Alle Bemühungen, die Bewegung aufzuhalten, blieben erfolglos.**

Die Bewohner dreier Dörfer niedergemetzelt.

* Konstantinopel, 3. Aug. Ein amtliches Communiqué bestätigt die Niedermetzelung der Bewohner dreier Dörfer in der Nähe von Damaskus durch Drusen und teilt mit, der Befehlshaber der Expedition, General Sami Pascha, habe durch ein Irade besondere Vollmacht erhalten, um in dem Haurangebiet gründliche Reformen durchzuführen und den Belagerungszustand zu verhängen.

Zwei Aviatiker getötet.

* Newyork, 3. August. Dr. Charles Walden ist mit einem Eindecker eigener Bauart zu Mineola auf Long Island abgestürzt und tödlich verletzt worden.

* Brüssel, 3. August. Während des Flugmeetings auf dem Flugfelde in Stockel stürzte heute nachmittag der Aviatiker Kinet mit seinem Apparat ab und war sofort tot.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen a. Rh.

Nach dem von dem Institut veröffentlichten Status per 30. Juni stellte sich der Gesamtbetrag der in das Hypothekarregister eingetragenen Hypotheken abzüglich aller Rückzahlungen und sonstigen Minderungen an diesem Tage auf 415 597 297 ℳ gegen 410 826 299 ℳ Ende Dezember 1909. Hievon kommen als Deckung nicht in Ansatz 410 933 ℳ. Der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1910 in das Kommunaldarlehensregister eingetragenen Kommunaldarlehen war abzüglich aller Rückzahlungen und sonstigen Minderungen 3 376 210 ℳ gegen 3 127 418 ℳ Ende 1909, der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1910 umlaufenden Hypothekenpfandbriefe 406 827 400 ℳ und der Kommunalobligationen 1 232 200 ℳ gegen 395 979 000 ℳ bezw. 1 244 000 ℳ Ende 1909.

* * *

Zur Elektrisierung der Industriestadt Pforzheim.

In der bereits mitgeteilten wahrscheinlichen Durchführung des Nagoldprojektes zur weiteren Elektrisierung der rasch aufblühenden Industriestadt Pforzheim verlautet noch: Da der Bedarf an elektrischem Licht und Kraft in Pforzheim ständig gestiegen ist, muß schon im nächsten Jahre an einen Ausbau der Wasserkräfte gedacht werden. Hierbei kommen drei Projekte in Betracht: ein Enzwerk unterhalb der Stadt, das im Jahresdurchschnitt 500 Pferdekräfte, und ein Enzwerk bei Birkenfeld (Württemberg), das etwa 1200 Pferdekräfte liefern könnte. Bei letzterem würde das Wehr auf württembergisches Gebiet kommen. Indessen haben sich von 2 Sachverständigen eingeholten Gutachten für ein Nagoldwerk ausgesprochen. Dieses Werk käme direkt vor die Tore der Stadt und kann ohne Zwischenglieder direkt an der Stromversorgung teilnehmen. Ein weiterer Vorzug des Nagoldwerkes ist, daß eine Aufspeicherung der unbenützt bleibenden Wasserkraft auf dem Erzkopf, an dessen Fuß das Werk zu stehen kommt, sehr leicht aufgeführt werden kann. Diese Aufspeicherung soll für den elektrischen Bahnbetrieb von größter Wichtigkeit sein, da sie vor der Notwendigkeit befreit, die Dampfreserve für den stärksten Zugsverkehr in erheblichem Maß mit heranzuziehen. Die Kosten des Nagoldwerkes werden einschließlich der Entschädigungen und der Aufspeicherung der Wasserkraft auf dem Erzkopf auf insgesamt 1 500 000 Mark veranschlagt. Das Werk könnte bei hydraulischer Speicherung eine Jahresarbeit von 5 Millionen Kilowattstunden leisten. Das Gutachten tritt warm für dieses Nagoldwerk ein, das die Stadt vom Murgtalwerk bis zu einem gewissen Grad völlig unabhängig macht.

* * *

Die Mangelhaftigkeit des französischen Expertiseverfahrens in der Erledigung von Zollstreitigkeiten ist kürzlich bei einem Fall recht deutlich in die Erscheinung getreten, den der Handelsvertragsverein mit der Bitte um eventuelle diplomatische Vermittelung, dem Auswärtigen Amt unterbreitet hat: Eine Straßburger Fleischwarenfirma sandte einem französischen Kunden eine Anzahl von Fässern mit Därmen. Unglücklicherweise hatte sie von einer anderen Straßburger Firma kurz zuvor einen größeren Posten leere Fässer eingekauft, die zur Verfrachtung amerikanischer Därme nach Deutschland gedient hatten und zum Teil noch mit erkennbaren Auslandsstempeln versehen waren. Wegen der Verpackung in diesen Fässern beanstandete die französische Zollbehörde die Sendung, erklärte den Inhalt für amerikanische Därme (die einem höheren Zollsatz unterliegen) und legte der absendenden Firma eine beträchtliche Zollstrafe auf. Wenn schon es vom kaufmännischen Standpunkt aus sinnlos wäre, amerikanische Därme über Straßburg nach Frankreich zu schicken, weil dabei der Zollunterschied durch die erheblich höheren Spesen mehr als ausgeglichen würde, so war immerhin formell die Beanstandung der Ware durch die Zollbehörde zunächst begreiflich. Das Unglaubliche ist nun aber, daß die auf Veranlassung der deutschen Firma veranstaltete Expertise trotz der Klarstellung des Zusammenhanges das Verhalten des Zollamts und die Zollstrafe bestätigt hat. Obwohl die absendende Firma durch ein amtliches Attest nachwies, daß die betreffenden Därme sämtlich aus dem Schlachthof zu Straßburg stammten, erklärten die Experten, es seien amerikanische Därme. Und da bekanntlich die Expertise die letzte Instanz bei Zollstreitigkeiten in Frankreich darstellt, so wird also — wenn es nicht gelingen sollte, auf diplomatischem Wege irgend wie Remedur zu schaffen,— die Straßburger Firma tatsächlich nicht nur ihre Ware zurücknehmen, sondern auch eine Zollstrafe zahlen müssen, ohne im geringsten die französischen Tarifvorschriften verletzt zu haben.

Lüneuer Bank in Konkurs. Ueber das Vermögen der Lüneuer Bank ist, wie bereits kurz gemeldet, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Verwalter wurde der Kaufmann Hermann Gundlach in Dortmund ernannt. Der Stand der Bank ist überaus schlecht. Die Verbindlichkeiten betragen gegen M. 2 Millionen. In der letzten Zeit haben viele Einleger ihre Spareinlagen zurückgezogen.

Wie zur Grobblech-Konvention verlautet, erstreckt sich das gestrige Abkommen der Grobblech-Konvention bezüglich der Händlerfrage darauf, daß den Händlern bei Abschlüssen von mindestens 100 To. auf gewöhnliche Handelsbleche ein Rabatt von Mark 2 gewährt werden kann. Die Marktlage wurde allgemein als befriedigend bezeichnet. Die Verkäufe für das vierte Quartal wurden freigegeben und die Preise mit sofortiger Gültigkeit um Mark 2.50 für die Tonne erhöht, so daß der Grundpreis jetzt Mark 122.50 beträgt.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Die Gerüchte, wonach die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft die im Besitz der Frankfurter Lahmeyer-Gesellschaft befindlichen Mark 16 Mill. Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke-Aktien erwerben und zu diesem Zweck das Kapital erhöhen will, sind zunächst noch verfrüht, da die A. E. G. zunächst noch verschiedene andere Transaktionen zur Erledigung zu bringen beabsichtigt und voraussichtlich erst dann eine Erhöhung des Kapitals für die Gesamtsumme vornehmen will. Jedenfalls dürfte noch eine geraume Zeit vergehen, bevor die Kapitalserhöhung perfekt wird. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß die A. E. G. über so große Mittel verfügt, daß sie unmittelbar keinerlei Gelder bedarf, um selbst eine umfangreiche Transaktion mit der Lahmeyer-Gesellschaft ins Werk zu setzen.

Vereinsbank in Nürnberg. Der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1910 in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken nach Abzug aller Rückzahlungen oder sonstigen Minderungen stellt sich auf 306 401 855 ℳ gegen 304 957 029 ℳ Ende 1909 und der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1910 umlaufenden Bodenkreditobligationen auf 302 786 087 ℳ gegen 298 500 300 ℳ Ende 1909.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

⊡ Berlin, 4. August. Die Generalversammlung der Siemens & Halske Maschinenfabrik A.-G. in Berlin setzte die Dividende auf 6 Prozent (i. V. 5 Prozent) fest. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung von Automaten aller Art.

Metallindustrie Schönebeck, A.-G. in Schönebeck.

⊡ Berlin, 4. Aug. Der Fabrikationsgewinn beträgt Mk. 470 078 (i. V. 419 054 M.). Der Reingewinn beträgt jedoch infolge der ungünstigen Verkaufspreise 6793 M. (i. V. 58 815 M.). Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

Einnahmen der Kanada-Pacificbahn.

* Montreal, 3. Aug. Die Einnahmen der Canadian Pacificbahn betrugen in der vergangenen Woche Doll. 2 752 000, das ist eine Zunahme um 482 000 Dollars.

Konferenz russischer Getreidehändler.

* Petersburg, 3. August. In der hiesigen Börse hat eine Konferenz der Getreidehändler stattgefunden zur Feststellung des zu erwartenden Ernteergebnisses, sowie des bevorstehenden Getreidetransports auf den Eisenbahnen. Bei dieser Konferenz wurde festgestellt, daß die Ernte 30 Prozent niedriger sein werde, als 1909, weshalb die Getreidehändler auf eine bedeutend geringere Ausfuhr rechnen als 1909.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

New-York 3. August

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3	2
Baumw. atl. Hafen	0.000	0.000	Schm. (Roh. u. Br.)	12.45	12.45
„ atl. Golfh.	0.000	0.000	Schmalz (Wilcox)	12.45	12.55
„ im Innern	0.000	1.000	Talg prima City	7 1/4	7 1/8
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	4.000	Zucker Muskov. bei	3.86	3.80
„ Exp. n. Kont.	0.000	0.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 3/4	8 3/4
Baumwolle loko	15.30	15.45	do. August	6.00	6.90
do. August	15.26	15.45	do. Sept.	7.—	6.95
do. Septbr.	14.12	14.38	do. Okt.	7.05	7.—
do. Oktbr.	13.63	13.84	do. Novbr.	7.10	7.16
do. Novbr.	13.53	13.73	do. Dezb.	7.20	7.15
do. Dezbr.	13.52	13.72	do. Januar	7.23	7.20
do. Jan.	13.44	13.66	do. Februar	7.28	7.24
do. Febr.	13.45	13.68	do. März	7.30	7.28
do. März	13.51	13.74	do. April	7.33	7.30
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	7.35	7.32
Baumw. f. New-Orl. loko	14 3/4	14 3/4	do. Juni	7.36	7.33
do. per Aug.	13.90	14.13	do. Juli	7.38	7.35
do. per Okt.	13.37	13.59	Weiz. red. Wint. II.	107 1/4	107 3/4
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Septbr.	106 3/4	107 1/4
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Dezbr.	109 3/4	109 1/8
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	— —	— —
Pert.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Septbr.	70 3/4	70 3/4
Terpen. New-York	71 1/4	71 1/4	do. Dezbr.	— —	— —
do. Savanah.	67 3/4	67/—	Mehl Sp. Weizenr	4.30	4.30
Schmalz-W. steam	12.10	12.10	Getreidefracht nach Liverpool	1 3/4	1 3/4
			do. London	1 —	1 —
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	2 1/4	2 1/4

Chicago, 3. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	3.	2.	Kurs vom	3	2.
Weizen Septbr.	109 3/4	101 3/4	Leinsaat Septbr.	241 —	231 —
„ Dezbr.	103 1/8	104 1/4	Schmalz Sept.	11.60	11.70
„ Mai	107 1/4	108 1/8	„ Okt.	11.45	11.57
Mais Septbr.	62 1/4	62 1/8	„ Nov.	11.17	11.30
„ Dezbr.	60 1/8	60 —	Pork Sept.	21.57	21.57
„ Mai	61 1/8	61 3/4	„ Okt.	20.65	20.75
Roggen loko	77 1/8	77 1/2	„ Jan.	—.—	18.—
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Sept.	10.50	10.60
„ Mai	76 —	76 —	„ Okt.	11.—	11.10
Hafer Dezbr.	37 1/8	38 —	„ Nov.	10.17	10.30
„ Mai	40 1/2	40 3/8	Speck	12.—	13.25
Leinsaat loco	246 1/2	245 —			

Liverpool, 3. August. (Schluß.)

	stetig	2.	3.	Differenz
Weizen roter Winter per Okt.		7/3 3/4	7/4 1/8	+ 3/4
per Dez.		7.4 1/8	7/5 1/4	+ 3/8
Mais	ruhig			
Hunter Amerika per Septbr.		4/9	4/8 1/2	— 1/2
La Plata „ der Oktbr.		4/9	4/8 1/2	— 1/2

* Köln, 3. August. Rüböl in Posen von 5000 kg 58.50 Okt. 58.— B., 57.— G.

Eisen und Metalle.

London, 3. Aug. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 55.8.9 3 Mon. 56.2.6, Zinn stetig, per Kassa 151.0.0, 3 Mon. 151.7.6, Blei stetig, spanisch 12.10.0, englisch 12.17.6, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 23.15.0, spezial Marken 23.5.0.

Glasgow, 3. Aug. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 49/4 der Monat 49/7.

Amsterdam, 3. Aug. Banca-Zinn, Tendenz: stramm, loko 90 3/4, Auction 90 3/4.

New-York, 3. August.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1205/1290	1207/1220
Zinn Straits	3300/3325	3345/3375
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/16—	1575/16—
Stahl-Schienen Waggon frei hüll. Frbr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 2. August 1910.

Jak. Fellmann „Elise" von Karlsruhe, 500 Dz. Stückgut.
Lud. Pfleger „Emma" von Rotterdam, 11 280 Dz. Stückg. u. Getr.
Pet. Dames „Mannh. 34" von Straßburg, 60 Dz. Stückgut.
Jak. Diesler „Egon 2" von Rotterdam, 900 Dz. Stückgut.
Karl Brendel „Luise" von Speyer, 400 Dz. Backsteine.
Jak. Frank „Industrie 7" von Ruhrort, 4600 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 3. August 1910.

Fr. Geith „Emma" von Jagstfeld, 1650 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 2. August 1910.

Jak. Halm „Köln 54" von Antwerpen, 8000 Dz. Stückg. u. Getr.
L. Meerleveld „Bodenia 44" v. Rotterdam, 7250 Dz. Stg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 2. August 1910.

N. Edam „Beeldwijk" von Amsterdam, 1250 Dz. Stückgut.
J. ten Kooten „President Goemna Geisar" von Antwerpen, 10 550 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 2. August 1910.

G. Kappes „Susanna Johanna" v. Heilbronn, 2048 Ztr. Steinsalz.
Hch. Staab „Eberh. v. Gemmingen" von Heilbronn, 1960 Ztr. Stf.
H. Zimmermann „Sophie" von Heilbronn, 2564 Ztr. Steinsalz.
Joh. Sentleber „Christina" von Heilbronn, 2490 Ztr. Steinsalz.
Karl Olbert „Hoffnung" von Heilbronn, 2600 Ztr. Steinsalz.
Rob. Johs „Lina Wilhelmina" von Heilbronn, 2240 Ztr. Steinf.
C. L. Lang „Gottvertrauen" von Heilbronn, 2584 Ztr. Steinsalz.
Friedr. Raab „Anna" von Jagstfeld, 2040 Ztr. Steinsalz.
Chr. Mützig „Weibertreu" von Jagstfeld, 2600 Ztr. Steinsalz.
Gg. Scholl „Zufriedenheit" von Jagstfeld, 2749 Ztr. Steinsalz.
Wilh. Herrmann „Wilh. Rosina" von Jagstfeld, 2910 Ztr. Steinf.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 2. August 1910.

Gg. Becker „Joh. Joseph" von Rotterdam, 13 000 Dz. Holz.
Fr. Müller „Küchler" von Rotterdam, 9700 Dz. Holz.
Nat. Beillmayer „Anna und Karl" von Rotterdam, 9190 Dz. Stückgut und Kohlen.
G. Heidkamp „Friedrich" v. Duisburg, 7000 Dz. Stckg. u. Kohlen
C. Specht „Ut Dens Belt" v. Rotterdam, 18 000 Dz. Schwefelkies.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 3. August 1910.

K. Ringß „Hero" von Rotterdam, 11 360 Dz. Kohlen und Holz.
Fr. Klee „Auguste Johanna" von Neuß, 7850 Dz. Kohlen u. Koks.
J. A. Balk „Karl Paul II." v. Rotterdam, 8500 Dz. Kohl. u. Getr.
A. Renkewitz „General de Wett" v. Rotterdam, 15 750 Dz. Kohlen.
Spieker „Glück auf" von Ruhrort, 8000 Dz. Kohlen.
Gg. Röhmer „Donnar" von Alsum, 16 000 Dz. Kohlen.
Hch. Kinzler „Lina Luise" von Neuß, 3700 Dz. Kohlen.
H. Pieper „Wilh. Emma" von Maxau, leer.

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd. Bremen.

2. August: D. „Kronprinz Wilhelm" angekommen Bremerhaven, D. „Halle" angekommen Rio de Janeiro, D. „Prinz Ludwig" angekommen Nagasaki, D. „Lützow" angekommen Singapore, D. „Thüringen" angekommen Antwerpen, D. „George Washington" abgefahren Bremerhaven, D. „Aachen" abgefahren Oporto, D. „Greifswald" abgefahren Antwerpen, D. „Bülow" abgefahren Port Said, D. „Königin Luise" abgefahren Gibraltar.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1, 7/8, Telephon 180.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Constanz			4.78	4.77			
Waldshut			3.70				
Hüningen*)	3.22	3.18	3.10	3.14	3.12	3.95	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.89	3.83	3.78	3.75	3.75	3.89	M. 6 Uhr
Lauterburg			5.40	5.37			Abds. 6 Uhr
Maxau	5.67	5.58	5.51	5.43	5.43	5.39	2 Uhr
Germersheim			5.55	5.48			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2.63	5.50	5.40	5.30	5.22	5.20	Morg. 7 Uhr
Mainz	2.59	2.51	2.43	2.43	2.31		B.-P. 12 Uhr
Bingen			3.04	2.96			10 Uhr
Caub	3.76	3.66	3.57	3.45	3.41		2 Uhr
Koblenz			3.46	3.41			10 Uhr
Köln	4.09	3.95	3.84	3.73	3.65		2 Uhr
Ruhrort			3.86	3.80			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.57	5.41	5.30	5.22	5.15	5.13	M. 7 Uhr
Heilbronn	0.92	0.90	0.93	0.80	0.84	1.05	M. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt, + 11° C.

Wasserwärme des Rheins am 4. August: 15½° R, 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge 24 Std. per qm	Bemerkungen
3. Aug.	Morg. 7⁰⁰	751,0	16,4		W 2	5,8	
3. „	Mittg. 2⁰⁰	752,4	20,6		W 4		
3. „	Abds. 9⁰⁰	752,0	16,8		W 5		
4. Aug.	Morg. 7⁰⁰	750,6	15,6		SW 2	3,8	

Höchste Temperatur den 3 Aug. 21,5°
Tiefste „ vom 3./4. August 13,6°

* Mutmaßliches Wetter am 5. und 6. August. Der neue über England erschienene Luftwirbel wird bei seinem Vorübergang über Norddeutschland auch uns wieder zeitweilige Störungen bringen. Für Freitag und Samstag ist daher bei vorwiegend trockenem und warmem Wetter Gewitterneigung mit Strichregen zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

7. August: Vielfach heiter, warm, schwül, Gewitter.
8. August: Wolkig, teils sonnig, warm, schwül.
9. August: Bewölkt, teils heiter, warm, Gewitterluft.
10. August: Bewölkt, bedeckt, wärmer, strichweise Gewitter.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.
Direktor: J. V.: Julius Weber.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da durch Darreichung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden. Man gibt der Kuhmilch deshalb lieber zuerst vermischt mit einer dünnen Suppe von „Kufeke", welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man erzielt durch die Ernährung mit „Kufeke" eine geregelte Verdauung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommererkrankungen.

Grimmi-Alp (ob Spiez) Erholungsstation für Ruheliebende. Gd. Hôtel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15. Berner Oberland. 1260 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. Poltera-Freiburghaus. Dir. 6651

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer, Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318. Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie. Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7689

Mondamin — Süßspeise — Tadellos!
Ueberzeugen Sie sich, wie köstlich ein
Mondamin-Milchflammeri
mit gekochtem Obst schmeckt. Folgende Zubereitung ist ausgezeichnet: 70 g auf 1 Liter Milch, rühre mit ein wenig kalter Milch davon das Mondamin an, koche inzwischen die Milch und füge ihr das angerührte Mondamin bei. Koche volle 10 Minuten unter ständigem Rühren. Nach dem Erkalten stürzen. Dieser Flammeri hat einen viel feineren Geschmack, als mit Mehl, Gries 2c. zubereitet. Rezepte auf jedem Mondamin-Paket. 5190

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: { T 1, 1 / Neckarstadt Marktplatz,

Neu eingetroffen:

Kinder-Fahnen

Bei Einkauf von Mk. 1.— an
1 Kinder-Spielzeug mit Bonbon gefüllt, gratis.

Kinder-Tage

Mädchen-Kattun- u. Biber-Kleidchen hübsch verarbeitet 75 Pfg.

Mädchen-Batist-Kleidchen, weiss, dar. lange Tragkleider in hübscher Ausführung . . . . 95 Pfg.

Mädchen-Kleidchen aus Kattun od. Musselin, in mod. Ausführ., Hänger od. Blusenverarbeitung Gr. 45—85 cm . . jetzt 1.95 M.

Mädchen-Kleidchen aus weissem Batist, mit Stickereigarnitur. . . 1.95 M.

Mädchen-Kleider aus prima Kattun oder Musselin in hübschen aparten Dessins, Hänger- od. Blusenartig verarbeitet 45—100 cm lang 2.95 Mk.

Knaben-Blusen aus bestem Knabendrell in verschied. Verarbeitung Gr. 1—9 . . . . 1.95 M.

Knaben-Anzüge wss. u. pr. Knabendrell m. bl. Matrosen-Jacke u. bl. Garnitur Gr. 1—9 . . 2.95 M.

Konzerthaus Storchen • K 1, 2 •
Tägl. große **Variete-Vorstellungen** 10 Personen 10 Personen.
Geschw. Delubord 9304
erstkl. Solisten-, Duett-, Terzett-, Quartett-Variete- und Burlesken-Ensemble.
Heute humoristischer Familien-Abend.

Restauration „Morgenröte"

S 6, 26, am Ring. Tel. 1592.
Heute Donnerstag 9318

Grosses Schlachtfest

Spezialität: **Schlachtplatten.**
Hierzu ladet höfl. ein **Fr. Ballweg.**

Schönwald

im Herzen des Schwarzwaldes.
Kräftige Gebirgsluft.
1000 Mtr. ü. d. Meer. Eisenbahnstation Triberg der badischen Schwarzwaldbahn, 1/2 Stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle.

Hotel u. Kurhaus Schönwald I. Rg.
und 1. Haus am Platze **(mit Gasthof Adler).** Prachtv. massiv. Bau m. Dampfheizung in allen Räumen, elektr. Licht. **Einz. Hotel am Platze mit großen eigenen Waldungen** zunächst d. Kurorte und den verehrl. **Gästen des Kurhauses** verfügbar. Eigene große Parkanlagen. Tennis- u. andere Spielplätze. 20 Balkone u. ged. Veranden für 250 Personen mit prachtvoller Aussicht. Bekannte vorzügliche Verpflegung. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert. Prosp. bereitwilligst durch **L. Wirthle,** Besitzer. 6772

Selten günst. Fahrgelegenheit

nach dem Niederwald am **Sonntag, den 7. August** mit Raddampfer Mannheimia. Abfahrt Mannheim morgens 6 Uhr. Einfache Fahrt pro Person **Mk. 1.25,** Kinder 75 Pfg., Heimfahrt, den 8. August. Ab Rüdesheim vormittags 12 Uhr. Hin- und Rückfahrkarte nur M. 2.—, Kinder **M. 1.20.** Vorverkauf der Karten **Verkehrs-Bureau.** 9310

Von der Reise zurück
Dr. Hch. Löb
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
F 7, 23. (9315) **F 7, 23.**

Tapeten-Verkaufs-Zentrale
nur Q 3, 15 MANNHEIM **nur Q 3, 15**
vis-à-vis der Farben-Handlung Jos. Samsreither.

Eigene Fabrikation in Darmstadt.
Grösste Auswahl : : : : : : Billigste Preise
Hausbesitzer u. Bauherrn erhalten höchst. Rabatt
Reste staunend billig. 6855
Geschäftsführer: Wilh. Dechêne. Teleph. 3318

!! Achtung !!
Architekten, Baumeister, Bäcker-, Metzger-Meister und Hausbesitzer!
Die feinsten und billigsten, der Neuzeit entsprechenden
Wand- und Bodenplattenbeläge
sowie **Trottoirplattenbeläge,** liefert
Tel. 3833 Paul Partes H 5, 19,
Grosses Lager in glasierten Wand- und Bodenplatten sowie Wassersteine und Spülsteine.
Die Verlegungs-Arbeiten werden nur durch tüchtige Spezialisten ausgeführt. 8568
Die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim** Abt. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen **10%** des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 83.** Volksküche II 1. Stock, Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

Dr. Reichs Nährsalz-Kaffee Ideal
Pfund Mk. 1.60
" " " Normal I Pfund Mk. 1.—
" " " Normal II Pfund Mk. 0.65
" " " Konsum Pfund Mk. 0.45
Dr. Burks Nährsalz-Kakao 18449
Apfel-Bananen-Hafermalz
per Pfund Mk. 3.00 — Mk. 2.20 — Mk. 1.80
Natura-Werk General-Depot Markt-Drogerie Doppelmayr,
F 2, 9. Telephon 4668. **F 2, 9.**

Noll's tägl. **HAFEN-** und **WALDPARKFAHRTEN.**
6644

Militär-Verein
Mannheim e. V.
Samstag, 6. Aug., abends 8 3/4 Uhr
Vereinsversammlung
im Vereinslokal „Centralhalle" Q 2, 16: **Vortrag** des 2. Vorsitzenden Herrn Bezirksarzt Dr. U. ... über die „Schlacht bei Wörth", nachdem Unterhaltung mit gesanglichen und musikal. Vorträgen. Redner: Kh. Arnold. 19580
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kammer bleibt bis gegen Ende August d. Js geschlossen. 287
Der Kammerverwalter:
Graab.

Urin wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 10889
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner chem. Laborat., O 7, 24
—: Analysen jede Art. :—

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 8. August 1910, vormittags 1/2 12 Uhr.
werde ich in der hiesigen Börse gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern:
130 Säcke Weizenmehl N. 3, Marke Werner & Nicola zu Konditionen der Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen. 52659
Mannheim, 3. August 1910.
Güssen,
Gerichtsvollzieher.

Verloren
Brieftasche m. Inhalt auf der Post liegen lassen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei **Franz, Collinistr. 18** part. abzugeben. 35253

Vermischtes.
Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Wo, sagt die Expedition. 35055

Dame m. Gelegenheit geboten, eine Schreibwaren- und Cigarrenfiliale zu übernehmen. Off. u. A. B. Nr. 35238 a. d. Exped.

An einem **Abendkurs** in Stenographie, Schreibmaschine, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift Buchführung etc. können noch einige Damen und Herren teilnehmen. 52647
Handelsschule „Schüritz"
T 2, 16a.

Angelsport.
Suche **Forellenwasser** zu **pachten** oder mich an solchem zu beteiligen. Gefl. Angebote unter Nr. 35239 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Rohrstühle zum flechten werden angenomm. **16. Querstraße 10. part.**

Juwelen-Arbeiten jeder Art liefert solid, schön und billig 52812
Juwelierwerkstätten Apel, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstraße. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548.

Wirtschaften.
Wirtschaft
in Mannheim zu kaufen gesucht.
Lingg, Heidelberg, Neugasse 7. 3219

Weinwirtschaft
sehr gut gehend, sofort billig zu verkaufen, auch Einheirat. Offerten unter Nr. 35240 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf
1 Divan, 1 Kanapee, (Led.) 1 Bett comp., 3 Fahnen, 1 gr. Kommode, z. verk. 35265
E 1, 8, 1 Treppe.

Ein fast noch neu., f. Kinderwag. zu verk. Seckenheimerstr. 16. (35273)

Modern. schönes Sommerkleid blau, billig zu verk. 35135
Q 5, 17, 2. St.

Guterh. amerik. Tafelklavier Ankaufspreis M. 2000.— für Mk. 850.— zu verk. 35232
G. Strassacker
Michelfeld (Baden)

Salonspiegel
preiswert zu verkaufen, auch für Festzwecke geeign. N 2, 2, 3. St. r

Möbel billig zu verkaufen
Kompl. Betten, Roßhaar, Kapokmatratzen, Schränke, Sofa 18—20 Mk. Tische, Spiegel, Frisierstuhl, Krankenstuhl, Kommode, Roßhaarmatratze. Anzusehen 2—7 Uhr. K 4, 22. 35268

Handwagen billig abzugeben. **Metz. J 5, 15.** 35284

Für Brautleute!
Schwere mod. **Pitsch-pine-Küche** m. fein. Messingverglas. u. Linoleumeinlage sofort weit unt. Preis zu verk. 35280
Q 6, 10a, 2. Stock.

Stellen finden.
Jüngerer Techniker
für Tiefbaubureau zum 1. Oktober **1910** gesucht. Bewerber mit Erfahrungen im Wasserleitungsbau und im Tiefbohr. bevorzugt. Angebote m. Zeugnisabschrift., Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 52637 die Expedition dieses Blattes.

1 Schachtmeister und 20 bis 30 Mann
zum Bahnbau Dannstadt-Hockenheim gesucht. 52631
Hertewich & Kratz.

Ein ordentlicher Hausbursche wird aufgenommen.
Café Windsor, O 5, 9
52657 beim Portier.

Kostenlos
erhalten die titl. Geschäftsinhaber vermittelt:
Verkäuferinnen
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
Correspondenten
Anfgs.-Verkäuferin
Anfgs.-Kontoristinnen
Placierungsbureau
F 1, 8, von 4—8 Uhr.

Modes.
Erste Arbeiterin, die längere Zeit in Paris tätig war, sucht passend. Engagem. Offerten unter 35290 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
in der **Tuch- u. Manufakturwaren-Branche** bewandert, **gesucht.** 52636
August Weiß
Tuch- und Manufakturwaren.
F 1, 10.

Tücht. Verkäuferin
mögl. aus der Delikatessbr. sof. ges. Off. unt. **M. L.** Nr. 35236 an d. Exp. d. Bl.

Stenotypistin
mit guter Schulbildung, flotte sichere Schreiberin, mit Postsystem vertraut, findet sofort Stellung. 52684
Warenhaus Kander G. m. b. H.

1 Beiköchin und 2 Spülmädchen suchen sof. Stelle.
Bureau Bührer, H 5, 21,
Telephon 3516. 35286

Tücht. Mädchen zu kl. Familie sofort gesucht.
35217 T 6, 18, 2. Stock.

Perf. u. bürgerl. Köch. Haus- und Zimmermädchen find. auf 15. August u. 1. Sept. Stelle. 35287
Bureau Bührer, H 5, 21. Tel. 3516.

Verkäuferinnen
und
Lehrmädchen
gesucht. 52652
Schuhhaus Reform Regnawo
P 5, 14.

Stellen suchen.
Stallmeister.
Verheir. Mann, 30 J. alt, gedienter Kavallerist, der 8 J. lang ein eigenes Fuhrgesch. m. 6 Pferden betrieb u. auch sehr bewandert im Chaisenfuhrwerk ist, sucht Stelle als Stallmeister. Off. u. Nr. 52249 an die Expedition ds. Bl.

Ein Mann in den best. Jahr., m. gut. Zeugniss. vers., **sucht Stelle** als Kassenb., Vorr. od. dgl. ev. kautionsf. z. sof. Eintritt. **U 4, 18 II.** 35252

Fräulein
27 Jahre alt, sucht per 1. oder 15. Sept. **Kassenposten** en gros oder detail. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **35204** an die Expedition dieses Bl.

Mietgesuche.
2 Zim. u. K. mit Gas in saub. Haus v. kinderl. Leuten in der Nähe von R 7 zum 1. Okt. zu mieten ges. Mans. oder Hinterh. ausgeschl. Ang. unter Nr. 35264 an d. Exp.

Magazin ges. m. Toreinf., i. d. Seckenh. od. Traitteurstr. mögl. b. Wespinstift. Offert. unter 35224 an die Expedit. d. Bl.

Lagerraum
per 1. September in der Nähe von T 1 zu mieten gesucht. Angebote mit Mietspreis an 52655
Warenhaus Kander G. m. b. H.

Bureaux.
Bureau D 4, 14
Nächst d. Börse, 4 Zimmer als Bureau, eventl. auch als Wohnung, sof. zu verm. Näh. Laden.

Möbl. Zimmer
F 7, 21 4. Stock, ein Zimmer a. Schlafstelle für Herrn o. Frl. z. v. 34673

L 2, 6 part. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. sof. zu vermieten. 35247

O 4, 2 4. St., einf. möbliert Zimmer zu verm. 35078

P 7, 20 schön möbl. Zimm. in sch. Lage der Stadt preiswert sofort zu verm. 9191

Q 3, 19 part. rechts, möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. p. sofort z. v. 34024

S 6, 5 34831
2. Stock links, ein **gut möbl. Zimmer** u. ein **leeres Zimmer,** evtl. mit Bedienung sofort zu vermieten.

S 6, 8 2 Stock Gut möbl Balkonzimmer mit 2 Betten zu vermieten. 35267

T 5, 14 3. St. einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anständige Fräuleins zu vermieten. 35218

Bismarckplatz 21, II. Gut möbl. Zimm. an Herrn od. Fräul. sof. billig zu verm. 35100

Gr. Merzelstr. 1 2. St. rechts möbl. Zimmer an Herr od. Dame sof. zu verm. 35225

Werderstr. 10 2 Trepp. gut möbliert. **Zimmer** zu verm. 35272

Rheinhäuserstraße 99, 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock zu vermieten. 34380

Rheinpark
Heute abend bei jed. Witterung auf der gedeckt. Terrasse
Walzer-Abend
von der vorzüglichen und gern gehörten
Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Eintracht"
Ausserdem **grosses** 9820
Schlachtfest
Es ladet hierzu höfl. ein **J. Gerstenmeier.**

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 5. August 1910 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6773
1 Schreibmaschine u. Möbel verschied. Art, ferner eine Partie Herren-Glacéhandschuhe, Damen-Glacéhandschuhe, Kragenschoner, Hosenträger, Cravatten, Ziegenlederhandschuhe, Dänische Handschuhe.
Mannheim, 4. August 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, 8. August 1910, vormittags 1/2 12 Uhr,
werde ich in der hiesigen Börse gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich gegen bare Zahlung bei der Abnahme — 48 Stunden nach dem Termin — versteigern: 52660
50 Ctr. fein und 150 Ctr. grobe Weizenkleie mit Sack, Marke Werner & Nicola.
Mannheim, 3. August 1910.
Güssen,
Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.
Dienstag, 9. August 1910, vormittags 9 Uhr,
versteigern wir an Ort und Stelle auf der früheren Gemarkung Neckarau einige Lose Frühobst öffentlich an den Meistbietenden. 279
Zusammenkunft an der Schindskautwiese.
Mannheim, 2. Aug. 1910.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Vergebung von Abbrucharbeiten.
Die Gebäulichkeiten auf dem städt. Anwesen Fröhlichstraße 52 in Mannheim sollen niedergelegt werden. 281
Angebote hierauf sind bis längstens
Freitag, 12. August d. J. vormittags 11 Uhr
auf Zimmer 125 diesseitigen Amts einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Nähere Auskunft wird vormittags von 1/2 8—9 Uhr erteilt.
Mannheim, 1. August 1910.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Nur
hygienisch Aufgeklärte
kennen den enormen Wert der
Natura-Nährsalze
und
Nährsalz-Nahrungsmittel
zur Erreichung und Erhaltung der (18450
Gesundheit an Körper und Geist.
Broschüre gratis durch
General-Depot:
Markt-Drogerie Doppelmayr
F 2, 9. Tel. 4668.

Werkstätte.
Kl. Werkstatt mit Wohng. zu vermieten. Näheres 35261
Lutherstraße 23 2. St.

Stallung.
Stallung mit Bierabfüllraum zu verm. Näh. Viehhofstr. 7. 19661

Wohnungen.
Mieter
erhalt. Wohnung-Magazine, **kostenlos nachgewiesen.**
Zentralbureau für leere Wohnungen
F 1, 8. Von 5—8 Uhr.
35281

B 5, 14 2 schöne pt. Zimmer sof. zu verm. 35167

F 3, 1. Schöne 2 Zim.-Mans.-Wohg. mit Zubeh. an kinderl. Leute z. v. Näh. im 2. St. 35036

F 7, 13 Gaubenw., 3 Zim. u. Küche z. v. 35162

G 7, 30 3. St. r., 3 Zim. u. Küche z. v. 35192

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 81, Bureau Heß. 19032

M 5, 4, 2 Zimm. und Küche u. 1 Zimm. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 35283

N 2, 2
schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde an einzelstehende Person oder kleine Familie per 1. September zu verm. Näheres 2. Stock. 19538

O 6, 10 5 große Zimmer und Zubehör evtl. als **Bureau** zu vermieten. 35243 Näh. 1 Treppe.

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. noch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19128

P 4, 13 Hinterh. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 35245

Q 3, 5 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. ev. auch früher zu v. Preis 840 Mk. Näh. 4. St. links. 18183

Q 6, 12
Zimmer und Küche im 2. Stock, auf die Straße gehend, sofort zu verm. Näh. Q 5, 19 p. 19858

T 2, 16 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche f. od. später zu verm. 19522

T 4a, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 19532

T 5, 13
eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18857
Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 13127
Näh. daselbst 3. Stock IIs. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

T 6, 17
3. Stock, sch. Wohnung, 4 Zim., Küche z., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bureau, pt. 19150

U 4, 10 2 schöne Mansarden-Zim. m. Küchen u. Zub. an kl. Fam. per 1. Septbr. zu verm. Näh. 2. St. 19558

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 19518

Augartenstraße 51, schöne 2-Zimmerwohng. i. 5. St. p. 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 35030

Dammstraße 6,
nächst der Friedrichsbrücke, Neubau, 5-, 4- u. 3-Zimmerwohnungen per 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. 19191

Eichelsheimerstraße 60,
Neubau, schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. per 1. Oktober zu v. Näh. das. 34805

Kl. Wallstadtstraße 5
3 Zim.-Wohng. zu v. 19340

MARCHIVUM

Unterricht.

Guten Nachhilfeunterricht
(Math., Engl., Franz., Latein), resp. **Vorbereitung** für Mittelschulen erteilt erf. Lehrer auch während der Ferien. Daselbst **gute Pension** für Mittelschüler. Beste Refer. Offert. unt. Nr. 52147 an die Expd.

Klavier-Unterricht
erteilt gewissenhaft pro Std. Mk. 1.— **Elfriede Böhme,** 52411 **P 2, 7, 3 Tr.**

Vermischtes.

Tüchtiger Kaufmann trägt in den Abendstunden Bücher nach. Offerten unter Nr. 52653 an die Expedition.

Eine schöne Kegelbahn
mit elektr. Beleuchtung ist für einige Abende zu vermieten, sowie ein sch. **Nebenzimmer** für kleinere Gesellschaft. 19479 **Rheinlust.**

1 oder 2 Kinder (von 2 Jahren ab) werden in **gute Pflege genommen.** Näh. **Rheinhäuserstr. 54,** 35178 2 St., r.

Umzüge
mit Möbelwagen, von 15 M an, besorgt 52167 H 7, 34 **Pet. Wagner,** P 3, 4.

Klassen-Wechsel
Schüler-Mützen
à **1.50** kauft man bei
L. R. Zeumer
H 1, 6, Breitestr.
52391

Prima glanzhellen
Apfelwein
im **Faß** und **Detail.** 31980 **Otto Gutting,** Weinhandlg., **Ludwigshafen,** Wörthstr. 18, Telephon 1228.

Empfehle mich im
Waschen und Bügeln
besserer Herren- und Damenwäsche.
Frau Elise Guirs
U 5, 21, Seitenbau part.

Türen. 12740
Haustüren, Glasabschlüsse zc. vorrätig. **Herm. Schmitt** u. Co., Kepplerstr. 42.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 11.

Damen finden streng diskr. liebev. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D., kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe **L. Baer, Nancy.** (Frankreich), 38. rue Pasteur. 34931

Ein Kind
wird in liebevolle Pflege genommen. 33744 Näh. **Draisstr. 32,** 4. St.

Entlaufen

Junger Kriegshund mit weißen Streifen an der Brust, **entlaufen.** Abzugeb. gegen hohe Belohnung 35186 **B 6, 10,** Laden.

Geldverkehr

Hypothekenkapitalien
Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu koulantesten Bedingungen durch **Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28.** 50861 **Spesenfreie Vorbehandlung**

M. 12—15000.— auf prima II. Hypothek, evtl. per sofort, zu vergeben. 52594 **U 3, 10, Knapp, Tel. 3036.**

Ankauf.

Eine noch gute Schlosserei-Einrichtung **zu kaufen gesucht.** Albert Schmidt, Heddesheim.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. **Fr. Aeckerlin, F 6, 11** part.

Alte Gebisse
Zahn bis 48 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13.**

Achtung!
Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe zc. erzielen will, wende sich an 52087
B. Starkhand,
Schwetzingerstr. 130.

Frauenhaare
ausgekämmte, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51320 **Q 2, 19/20,** links i. Laden.

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleid., Pfandscheine. 16394 **Böhles,** H 4, 4.

Einige große leere **Margarine-Blechständer,** ein starker **Kinderleiterwagen** zu kaufen gesucht. 52595 T 2, 16, 1 Treppe.

Ankauf
von leeren Flaschen, Zeitungen, getragene Kleider, altes Eisen u. Lumpen. Zahle die höchsten Preise. 52488 **B. Federgrin,** G 7, 5a.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 50494
Sandbrand, S 3, 11.

Alte Gebisse
Zahn von **20** Pfg. an bis **60, Gold, Silber, Tressen, Schmuck** kauft zu den höchsten Preisen. **Selig, S 2, 1,** Laden.

Liegenschaften

Handwerker
können neues Haus erwerben Anzahl. M. 5—10000 und Gegenarbeit. 3 Zimmerwohn., Bad sowie Werkst. 9.50×5,10 ist frei. Offert. unt. Nr. 52622 an die Expedition ds. Bl.

Ein neuerbautes
Wohnhaus
mit 2 mal je 3 Zimmer und Küche, schön. Gart. Schweineställe, Wasserleitung zum Preis von 8000 Mk. zu verkaufen. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, ev. mit einer geringen Anzahlg. zu übernehm. 52535
Friedrichsfeld,
Fabrikstraße 29.

Neuerbautes Wohnhaus, in schöner ruhiger Lage, Stck. mit je 3 Zim. u. Küche, elektr. Licht, Wasserl., schönem Garten, auch für Einfamilienwohnh. geeignet, in der Nähe des Schlosses u. des Nebenbahnhofes preiswert unter günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **L. Volz,** Baugeschäft, **Seckenheim.** 19137

Zu verkaufen.

Schöne gr. Vogelhecke bill. zu verkaufen. 31088 **Eichelsheimerstr. 31,** 2. St.

Ein nur wenig **gebrauchtes Piano** umständehalber billig abzugeben. Anfragen unt. Nr. 52625 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Sportswagen
wie neu, umständehalber billig zu verkaufen. 52619 **Meerfeldstraße 49,** II. r.

Fast **neues Klavier** bill. zu verkaufen. 52596 **Langstr. 32/34,** 2. St. r.

Gelegenheitskauf
Ein noch nicht lange gebrauchter, wie neu erhaltener, vorzügl. **Stutzflügel** (Schiedmeyer) ist preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 52590 an die Expedition ds. Blattes.

Feines Mahagoni
Pianino
mit prachtvollem Ton, wenig gebraucht, wird sehr preiswert abgegeben. 52506
Scharf & Hauk, C 4,4.

Achtung! Eine erstkl. Wolfshündin, prämiiert, mit Jungen, ganz od. einzeln zu verkaufen. 35174 **Schwetzingerstr. 168** 4. St.

Copierpresse, fast neu, zu verkaufen. Näheres 35172 **Luisenring 53** p.

2 vollständige Fenster mit Rollläden billig zu vkf. 35114 Rheinaustraße 6.

Wegen Geschäftsaufgabe
billig zu verkaufen: **Waschmaschin., kompl. Heißwasser- u. Zimmerheiz-Apparate u. 1 Handpritschenwagen** Näh. **Rheinhäuserstr. 54, Hths.** 52664

Selbstgefert. **Küchenschränke** zu verkaufen. 35150 **Schreinerei J 4a, 3.**

Glüh- u. Bogenlichtbäder

bei **Stoffwechselkrankheiten. Nervenleiden,** Folgen von **Quecksilberkuren. Gelenkentzündungen** etc.
Elektro-phys. Lichtheilanstalt
August Königs. Unter ärztl. Leitung.
N 2, 6 Telephon 4329 **N 2, 6**
Ecke Paradeplatz und Kunststrasse, früher O 4, 14.
Das Institut ist von morg. 9 Uhr bis abds. 9 Uhr geöffnet
Aufklärende Broschüre kostenlos. 8499

Eine verkehrte Ansicht
ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen.
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt **MÜLLER, SIEFERT & Cie G.m.b.H. MANNHEIM-L.** Rheindammstr. Nr. 40 Telefon 1205
8019

20 Jahre jünger!
„20 Jahre jünger" gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, tausende Danksagungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach ausw. Porto extra 50 Pf. **Herm. Schellenberg, P 7, 19,** Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514

Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erstaunt. Dr. med. M. in W. — Senden Sie meiner Schwester auch 1 Fl. „20 Jahre jünger." Frau M. B in H.

„Torpedo"-Schreib-Maschine
Erstklassig in jeder Beziehung.
Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf **einmal** geliefert. — Vorführung unverbindlich und kostenlos durch den General-Vertreter 8039
Heinrich Olivier,
M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.
Sämtl. Bedarfsartikel der modern. Bureautechnik. Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Vervielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art.
8039

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.
Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b.** Fernsprecher No. 2423.
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.
Mannheim ist baff über meine spottbilligen Preise in erstklassigen Fabrikaten.
Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen
sowie sämtliche Ersatzteile billigst. Man beachte die ausgestellten Preise.
Preisliste gratis. Auf Wunsch Abzahlung gestattet. 9167
Mannheim O 5, I. **Hugo Sieber** Neckarau Rathausstrasse 21.

Stellen finden

Seifenfabrik
sehr leistungsfähig sucht gut eingeführten, tüchtigen Vertreter für Mannheim und Umgebung. Angebote unter S. A. E. 9308 an die Expedition ds. Blattes.

Elektrizitätsgesellschaft sucht tücht.
Zeichner
zur Anfertigung von Leitung-Situations-Plänen für Licht- u. Kraftanlagen.
Schriftl. Offerten unter Nr. 52644 an die Exped. ds. Bl.

Zuverlässiger
Hausdiener
mit guten Zeugnissen, der gründlich Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres i. d. Expedition d. Bl. 52588

Existenz!
Günst. Verdienst bietet sich Personen bei sof. od. spät. Uebernahme ein. größ. in best. Lage Mannheims gel. Wohn., in der m. f. gut. Erf. ein best. Priv.-Mittag- u. Abendtisch (Zimm. m. u. ohne Pens. zu gut. Preis.) gegeben wurde. Kompl. Küche, Speisezimmer, sowie div. Zimmermöb. ist mit zu übern. Off. u. Nr. 35152 a. d. Exp. ds. Bl.

Alleinsteh. Witwe sucht Stellung bei einzeln Dame oder Herrn per 1. Septbr. 35141 **E 7, 6 Laden.**

Als **Vorsteherin der Muster-Abteilung** für eine größere Fabrik sowie für Bureauarbeiten wird
Dame gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 52638 an die Exp. dieses Blattes.

Selbständ. sol. Mädchen in sehr kl. Haushalt bei hohem Lohn auf 15. August gesucht. Zu erfragen 2—3 Uhr 52616 Luisenring 18, part.

Tüchtiges evangelisches **Zimmermädchen,** das Liebe zu Kind. hat, in kleinen Haushalt per 15. August gesucht. Näh. L 13, 7, 3. St. 52633

Comptoiristin,
vertraut mit allen Comptoirarbeiten und Stenographie, flott arbeitend, für ein hiesiges **Engrosgeschäft gesucht.** Detaillierte Offerten unter Nr. 52451 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen 2 tüchtige, branchekundige 6757
Verkäuferinnen.
Gefl. Offert. mit Zeugnisabschrift. erbeten an
Gebr. Hensel,
Hoflieferant., Wurstfabr.
Karlsruhe i. Bad.

Besseres Papier- u. Kontorartikel-Geschäft sucht per sofort oder später eine
tüchtige **Verkäuferin**
welche repräsentabel, im Umgang mit besserer Kundschaft bewandert ist und Schaufenster chic u. flott zu dekorieren versteht.
Ebenso auch eine
jüngere **Verkäuferin**
aus der Branche gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. **52591** an die Exp. d. Bl.

Köchin ges.
Ein solides Mädchen, das bürgl. kochen kann zu baldigem Eintritt gesucht. Näh. **F 6, 4/5.** 52065

Angeh. erste oder selbständ. 2. tücht Modistin für gut. Mittelgenre per 1. September gesucht. Off. mit Zeugn., Geh. u. Bild unter G. K. 100 postl. Mannheim.

Zuverläss. Mädchen per 15. Aug. o. 1. Sept. zu kl. Kind. gesucht. **E 4, 1** 3 Trepp.

Zuverlässiges **Mädchen** v. sofort tagsüber ges. 52639 **Meerfeldstr. 82** III l.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. **G 3, 9** part. 34976

Ordentl. Monatsfrau gesucht. **B 5, 12** 3. St.

Stellen suchen.

Stellung
sucht verh. Mann, 45 Jahre alt als Gärtner, Hausdiener oder sonstigen Posten hier oder auswä. Seit 20 Jahr auf einer Stelle. Gefällige Off. erbittet u. **E. A.** Nr. **35110** an die Exp. d. Bl.

Photograph
mit eigenen Apparaten, sucht zur Anfertigung photograph. Aufnahmen feste Anstellung in einer
Fabrik
od. industriellem Unternehm. Suchend. beschäftigt sich während seiner freien Zeit mit Bureauarbeiten. Off. u. Nr. 34708 a. d. Exped. ds. Bls.

Unabhäng. Witwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushält. oder als Stütze. Off. unt. C. F. Nr. 35127 an die Expedition.

Bureaux.

L 8, 2 Bureau, nächst der neuen Reichsbank, 40 qm, mit direktem Eingang von Straße und Nebenräumen im Souterrain zu vermieten. 19471 Telephon 4463.

M 6, 13
Bureau,
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. Näheres **W. & K. Waibel,** M 6, 13, Telephon 3828, 12539

N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. z. v. 14027

Käfertalerstr. 5
2 Part.-Räume m. Zub. für Bureau od. Filialgeschäfte z. v. Näh. 2. St. 35148

Für Büro oder Lager zc. 2 große Räume ev. auch geteilt im Hinterhause **Q 7, 24** per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18800
Zu erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Läden.

K 2, 29.
Laden mit 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 34874 **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554.

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. **E 5, 5.** Seitenbau.

T 4a, 6, Laden mit Wohnung sofort zu vermiet. Näh. 3. Stock. 19246

P 3, 8, Laden per sofort od. später zu vermieten. Näh. (19259 **K 4, 18,** parterre

S 6, 16.
Laden, ca. 35 □mtr. nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 18478
Näheres S 6, 16, eine Treppe.
Telephon 1739.

Kepplerstr. 13b
Laden mit 1 Zim., 1 Mans. u. Zubehör zu verm. Näheres Baubureau, Hch. Lanzstraße No. 24. 19250

Pflügersgrundstr. 32.
Laden mit 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres **W. Groß,** U 1, 20. 35033

Schöner, großer
Laden
(56 qm), ganz od. geteilt m. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Mittelstraße 20,** 5. St.

Werkstätte.

J 4a, 9a Werkstätte, i. welcher seit Jahren eine Schmiede betrieb. wird, zu vermieten. 19490

L 2, 8 Werkstatt zu vermieten. 34918

M 2, 13 Werkstätte zu verm. Näh. 2. St. 34392

M 4, 8 Werkstatt 2. Stock, ev. mit Wohn. z. v Näheres M 4, 7. 18753

Magazine

H 7. 22
Schönes Hintergeb. als Magazin oder Werkstätte und ein gr. schön Keller für Weinhandlung oder Wasserniederlage. 34655

P 6, 20 Magazin P 6, 20
allen Zwecken dienend. 3 Böden mit je ca. 55 qm mit Bureau pt. sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. M. Marum, Tel. 7000, 7001, 7002. 19443

U 4, 19 Werkstätte zu verm. 34148

Rheinhäuserstr. 54
Magazin und Bureau
3. Stock und Souterrain ca. 250 qm zu vermieten
Näheres daselbst. 19308

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen. **Marco Rosa,** Teleph. 872. 19348

Meerfeldstraße 37,
Magazin und Lagerplätze zu vermieten. 34877

Mannheim
Rheinauhafen
4000 qm Industriegelände m. Geleisanschluß und Lagerhalle ganz oder geteilt zu verkaufen oder zu vermieten. 52608
Anfragen unter Nr. 52608 an die Expedition d. Bl. erb.

Große
Magazin-
Räumlichkeiten
mit ausgedehnten Bureaux in bester Stadtlage zu vermieten. 19457
Gebr. Simon O 7,7
Telephon 1252 & 1572.

Keller.

P 6, 20, schöner Keller,
212 qm groß, **für jed. Betrieb geeignet,** zu verm. 19444
M. Marum, Tel. 7000 u. 7002

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19221 G 7, 38, Bureau.

Kost und Logis

E 7, 2 part., jung. Mann in Kost u. Logis gef.

Suche noch einige bess. Herren für gut. **Mittag- u. Abendtisch.** S 4, 17, 1 Tr. r. 34884

Ich empfehle mein. gut. auswahlr. **vegetar.** Mittag- und Abendtisch i. u. auß. Abon. a. über d. Str. **Kein Trinkzwang** Geöffnet zu jeder Tageszeit **Ceres F 2, 4a,** Nähe Marktplatz 35009

Schlafstellen

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle m. 2 Bett. zu vm.

Zu vermieten

C 3, 10 1 Treppe 3 od. 4 Zimmer sehr groß und hell für Bureau sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Kaiserring 32 part. Tel. 2196 (19456

D 3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352 Näheres Laden.

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

J 1, 15 2 schöne Zimmer u. Küche p. 1. Sept. billig zu vermieten. 19514 Näheres daselbst 2. St.

M 1, 10 1 sehr schöne Wohnung mit großen Zimmern, Küche, Garderobe, Abschluß, 1 Treppe. Ferner im Hinterhaus 2 schöne helle Zimmer, Küche an ruhige Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. bei 35125 Alois Rupp im Haus.

Q 3, 17 1 St. r. leeres schönes hell. Mansardenzim. in neuem Hause ist sof. z. v. 35075

T 1, 9 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 35070

U 1, 13 Anth., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. 19506 Näh. U 1, 13 im Laden.

Augartenstr. 84 Eine 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 19302

Collinistraße 8, parterre, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubehör zu vermieten. Näh. Haber, U 5, 16.

Gontardstr. 34 Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 45 monatl. 19470

Langstraße 7 nächst der Friedrichsbrücke, neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung zu verm. 19489

Rollenverkauf. Gut erhaltene Rollen von 40, 80 u. 100 Ztr. Tragkraft billig abzugeben. 52575 16 Querstraße 18.

Kassenschrank mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf. Gewerbe-Halle C 5, 1. 52188

Lehnaustr. 8 u. 10 Neubau 3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Lenaustrasse 12 4 Zimmer, Bad und Zubehör sofort zu verm. 34689

Lange Rötterstraße 52, 4. St. 3 Zimmer u. Küche mit Mansarde zu verm. 35177

Neckarvorlandstraße 14 Schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. September zu vermieten. 19524

Oststadt Eckbauten Otto Beckstr. 4 u. 10. Neubauten. Elegante 5 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Fremdenzimmer etc. per 1. Oktober zu vermieten. Preis von Mk. 1500 aufwärts. 18695 Bureau M 2, 11. Telephon 1326.

Pflügersgrundstraße 38 u. 40 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pflügersgrundstr. 40, p.

Prinz Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. Badezimmer und Speisekammer, elektr., 2 Treppen hoch, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei L. Köhler 1 Treppe. 18990

Schimperstr. 18 schöne Wohnungen von 3 Zimmer, Küche Bad, Mansarde billig zu verm. 34881

Rheinaustraße 30, 2. St., schöne 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johanniskirche, alsbald oder später zu verm. Näheres part. 24983

Rupprechtstr. 12 1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas etc. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock, links. Telephon 3330. 19199

Rennershofstr. 27, gut ausgestatt. 4 Zim.-Woh. m. Bad, Speisek., Mädchenz. u. reichl. Zub. m. Aussicht auf Rhein per 1. Okt. zu verm. Näheres L. Würth, 4. Stock daselbst. 19511

Rheinhäuserstr. 22 frdl. 2 Zimmerwohng. (Mans.) weg. Wegzug per Aug. od. spät. zu vm. Näh. 4. Stock r. 34658

Rheinhäuserstr. 50 4. St., schöne 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 19495 Näheres 2. Stock links.

Rheindammstr. 49, 4. Stock 4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. Preis 650 Mk. 18098

Rheindammstr. 62 2. Stock, 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Diele, Erker und Balkon sofort od. später billig zu verm. 18989 Näh. part. Tel. 2699.

Rosengartenstraße 19 in ruhig. Hause, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, p. 1. Okt. evtl. früher. Näh. 1 Treppe r. 19229

Rheinvillenstraße 2 part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010 Näh. 3. St., Koopmann.

Rupprechtstr. 15, 1 Zim. u. Küche im Hofe sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. lks. 35014

Rheinvillenstr. 9 hochpart., elegante ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Bad und Veranda nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St. (18746)

Richard Wagnerstr. 52 (neben Otto-Beckstr.) eleg. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Speisek., groß. Veranda und Mans., freie Aussicht zu vermieten. Näh. hochpart. 19324

Richard Wagnerstr. 56 (Neubau) 3 Tr. 3 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zub. sof. od. spät. zu verm. 34642 Näheres 2. St. Tel. 7180.

Rheinaustr. 10, 4 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. zum 1. Oktober. Näheres parterre. 18142

Rupprechtstr. 18 elegante, neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. pr. sof. z. vm. Näh. 3. Stock links, 10—3 Uhr. 18461

Rupprechtstr. 18 parterre, schöne neuhergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Aug. bill. zu verm. Näh. Laden das. od. T 1, 6, 2. St., Bureau. 19331

Lange Rötterstr. 100 schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18129

Schanzenstrasse 28. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 19393

Schimperstr. 12 part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt Schwelkart. 14517

Schimperstrasse 24 schöne 5 Zim.-Wohng. m. all. Zub. sof., sowie 3 od. 4 Zim.-Wohng. bill. zu verm. Zu erfr. 4. Stock. 34859

Schwetzingerstraße 20 2 schöne helle 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Küche u. Zub. mit u. ohne Balkon 1 Tr. hoch sof. od. für spät. zu verm 19477 Näh. Schwetzingerstr. 20 1 Tr. l Zu erfr. 11—1 u. 3—5 Uhr.

Seckenheimerstraße 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Moltkestr. 6. 17942

Seckenheimerstr. 46 3 Zimmer u. Küche bis 1. Oktb. zu vm. Näh. im Laden. 35140

Seckenheimerstr. 58, Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405 Näheres bei J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Seckenheimerstraße 53 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 18829

Seckenheimerstraße 62, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, 5. Stock 2 Zimmer u. Küche. Näheres 2. Stock. 35107

Seckenheimerstr. 28, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon per sof. od. b. 1. Sept. zu verm. Näh. part. 35155

Seckenheimerstraße 80 part., 3 Zimmer, Küche, evtl. mit Laden billigst zu vermieten. 19279 Näheres 2. Stock.

Seckenheimerstr. 82 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Seckenheimerstr. 100 3. St., 2 Zimmer u. Küche mit Speisekammer sof. zu vermiet. Näheres parterre. 19433

Seckenheimerstr. 130, Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ℳ 700.—. Telephon 2604. 18184

Stephanienpromenade 4 parterre, 3. Stock, je 4 Zimmer, und Küche, Badezimmer nebst Veranda u. Gartenbenutzung u. Zubehör zu verm. Näher. Bureau Luisenring 50.

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8 Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 18028
Am Meßplatz Schimperstraße 2 ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner: Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Schumannstrasse 5 Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und freier Aussicht bis 1. Juli oder später zu vermieten. 18545 Näheres parterre links.

Stamitzstr. 2 Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstraße 14, im Laden. 19120

Schanzenstrasse 11 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19254

Schwetzingerstr. 30 1. St., schöne 2 Zimmer-Mansardwohnung zu verm. 35173

Neubau Uhlandstr. 4. Telephon 2448. Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Ebendaselbst auch ein Lagerraum oder Werkstatt. 19497

Gr. Wallstadtstraße 3 2—3 Zim.-Wohng. z. v. 19180

Kl. Wallstadtstraße 5 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. an ruhige Familie zu verm. 19340

Waldparkstrasse 19 Neu herger. 4 und 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei Karl Loeb, Waldparkstraße 21. 18657

Waldparkstraße 37 schöne 3—4 Zimmer-Wohnung part. Bad, Mansardenzimmer, Waschküche, Gartenanteil in schön. freier Lage sehr preiswert bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. parterre links. 19411

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1480. 18740

Waldhofstr. 13 3 Zimmer, Küche mit Balkon, Bad etc billigst zu vermieten. Näheres Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3. Tel. 2039.

Große Wallstadtstraße 7 Freundliche geräumige 2-Zimmerwohnung mit Abschl. per 1. September zu verm. Näheres bei Frau Weber im 3. Stock rechts. 35198

Windeckstr. 5 3 Zim.-Wohnungen per sof. oder später zu verm. 17066 Näheres das. part. od. Augartenstr. 33, 2. Stock.

Windeckstraße 32, 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 3. Stock links. 34912

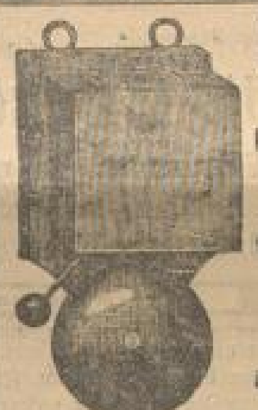
Wespinstraße 6 Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 16909

Werftstrasse 19 2 Zimmer, Küche zu verm. 19427 Näh. Werftstr. 15.

Windmühlstraße 2, 2 Zim. u. Küche, 2. Stock, zu vm. Näh. 4. St. rechts. 34883

Grösste Auswahl in **Korsett-Ersatz** à Mk. 3.—, 3.90, 4.20, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50. Für die heisse Jahreszeit luftdurchlässigen **Korsett-Ersatz.** Kein Druck. Angenehm kühl.
Reformhaus zur Gesundheit 8733 W. Albers P 7, 18 Nähe Wasserturm. Damenbedienung. Sonntags geschlossen.

Was ist das beste Gewürz für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee? Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker. Derselbe ersetzt die teure Vanilleschote vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit. Ein Päckchen für 10 Pfg. (3 Stck. 25 Pfg.) entspricht 2—3 Schoten guter Vanille. Mischt man ½ Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk. 82139



Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt Carl Gordt R 3, 2 Telephon 2835. Reparaturen prompt und billigst. 5951

Weinheimer's Möbel Kaufhaus J 2, 8 7598
liefert Einrichtungen von 3 Zimmern zum Gesamtpreise von 1000 Mk. an bis zu den elegantesten. Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie eleg. Küchen-Einrichtungen in Pitschpine stets am Lager. Teilzahlung gestattet.

Mannheimer Bade- und Waschanstalt **Elisabethbad Q 7, 10** Ferienkarten zu ermässigtem Preise für das Schwimmbad vom 1. August bis 15. September gültig. 35205
Für Erwachsene Mk. 5.—
Für Kinder Mk. 3.—

Rollläden und Jalousien aller Systeme liefert, und repariert 6244 Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11. Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 2450.

Wohnungen K 1, 4 Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör. Gas u. elektrisch Licht auf 1. Januar 1911 oder später preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux od. für Abzahlungs-, Konfektions-, Mode- oder dergleichen Geschäfte. Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden. Zu erfragen K 1, 18, Bureau. 19283

Neubau **Max-Josephstr. 14** Eleg. 6 Zimm.-Wohn. mit allem Zubehör preisw. zu verm. Näh. parterre.

Große Parterre-Räume in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914 Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331.

Werderstraße 31, Parterrewohnung, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten zu vermieten. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Kleine Wohnungen, Läden u. Werkstätte zu vermieten. 19501 Gg. Börtlein sen. Bureau Göthestr. 4.

Am Tennisplatz schöne abgeschlossene 4-Zim.-Wohnung, 4 Tr. hoch, mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Goethestraße 10, 1 Treppe. 19350

Belle-Etage 6 Zimmer und Zubehör, Nähe der Rheinstraße, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12 34155

5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt. zu verm. 35001 Näheres S 1, 17, Laden.

1 Zimmer u. Küche sofort zu verm., 2. Stock Vorderh. F 5, 10, Gebr. Koch. 18869

Verschiedene schöne **2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen** in der Augarten- und Krappmühlstraße zu vermieten. 19475 Näh. Augartenstr. 93, Bureau.

5, 4, event. 5 Zimmer-Wohnungen 18778 in schöner Lage mit Küche, Bad, Speisekammer, Mans., Keller äußerst preisw. z. vm. Näheres Stamitzstr. 7 im 1. Stock. Telephon 2082.

Schöne 4 Zimmerwohng. mit Bad, Mädchenzimmer etc. in ruhigem Hause der Schimperstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres bei 19249 M. Leitz Langstraße 36

Kassenschrank wegen Liqu. m. Gesch. gegen Kasse abzugeben. Offert. unt. M. 8734 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gebr. Fenster und Türen billig zu verkauf. T 6, 17 (Baubureau). 52516

Kriegshund, schön Exemplar, treu u. wachsam, durchaus zimmerrein, 1½ J. alt, Umstände halber, bill. z. verk. Näh. Max Josefstr. 13, 1. l.

Gut erhaltener Bordwagen zu verkaufen bei der 52518 Badischen Brauerei in Mannheim.

Fast neues schönes **Speisezimmer** wegen Platzmangel zu verkaufen. 34890 Schimperstraße 7.

Elegante 8 Zimmer mit reichl. Zubeh., Lauftreppe, Nähe des Bahnhofs, auf Wunsch mit 4 Bureau-Räume im Parterre, per Okt. preisw. zu verm. Näh. Immobilien-Bureau Levi & Sohn 19114 Telephon 595.

Eine Balkonwohnung 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 19563 Schwetzingerstraße 21.

Schöne 3- u. 4- Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lang-, Lorzing- und Dammstraße per sofort od. später zu vm. Näheres Baubureau Langstr. 39 part. oder Dammstr. 3. St. 19292

Möbl. Zimmer

A 3, 7a part., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer evtl. einzeln. Zim. per 1. August zu verm. 34676

B 5, 23 2. Stock, Nähe d. Friedr.-Park, schön möbl. Zimmer zu vm. 34686

B 5, 23 part., Nähe Friedrichs-Park, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 35041

B 6, 6 3. St. rechts, schön. gr. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiet. 34972

B 6, 7a 4 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 34808

B 6, 22a Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. 34985

C 1, 14 2 Trepp., schön möbl. großes Zimmer an besseren Herrn zu verm. 34810

C 3, 18 2. Stock, 2—3 große, schöne Zimmer mit Balkon möbliert oder unmöbliert zu verm. 19539

C 3, 16 1 Treppe r., sch. möbl. Zim. an bess. Herrn per sof. z. vermiet. 35467

C 4, 3 part. möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. 19528

C 4, 5 1 Treppe schön möbl Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 19263

D 3, 2 2 Tr. Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 19415

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 4, 11, 2 Tr., schön möbl. Zimmer, sep., zu verm. 35025

D 5, 6 möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 19329

D 5, 11, 3. St. r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 34704

D 3, 12 Plank., 2 Trepp., mbl. Zim. an sol. Herrn zu vermieten. 19136

D 7, 21 3. St. Möbl. Zimm. zu verm. 34697

E 4, 9 2 Trepp., ein möbl. Zimmer zu vermiet., pro Monat 22 Mk. 34759

E 6, 8, 1 Tr. lks., l. d. Nähe Plank.-Rheinstr. ein bess. möbl. Balkonz. p. sof. z. vm. 35029

E 7, 2, 3. Stock, eleg. möbl. Zimmer zu verm. 35058

E 5, 12, 3. St., schön möbliertes Zimmer zu verm. 19465

F 5, 26 2. St. Möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 34635

F 6, 6, 4. Stock links, möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 35048

G 3, 15, 2 Tr., fein möbl. Zimmer an nur besseren Herrn sof. zu verm. 35061

J 2, 7 4. St. r., schön möbl. Balkonzimmer sofort oder später zu verm. 34807

K 3, 8 1 Tr., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu vermieten. 35087

L 4, 12 fein möbl. Wohn- und Schlafzimm. und ein einfaches Zimmer zu vermiet. Näheres parterre. 34592

L 3, 3a schön möbl. Zimm. zu vermieten. Näh. 3 Treppen. 19397

L 4, 11 gut möbl. Wohn und Schlafzimmer zu v. Näh. 2 Treppen. 19319

L 12, 8 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 19492

L 12, 16, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 19160

L 15, 6 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm.

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhofe, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützung gestattet. Näheres 4. Stock. 18707

M 1, 10 Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., sofort zu verm. 34982

M 4, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim. m. Pension zu v.

N 3, 18 2 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eg. preiswert zu verm. 19297 Näheres 1 Treppe hoch.

N 4, 6 1 Tr. gut möbliertes Balkonzim. z. v. 35003

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

P 3, 1 (Planken) 5. Stock, einf. möbl. Zimmer an sol. Fräulein bill. z. verm. Näh. 4 St. 19168

P 3, 7 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu vm. 35032

R 4, 13 1 Tr., schön möbliert. Zimmer per sofort zu vermieten. 35158

R 7, 13 3 Tr., neb. Lameygarten, hübsch möbl. Zimmer mit oder auch ohne Pension per sofort zu vermieten. 34809

R 7, 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 35026

R 7, 36 möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 35169

R 7, 39 1 Tr. frdl. möbl. Zim. bill. z. vm. 35139

S [illegible] 3 Tr., möbl. Zimmer an anst. Frl. od. Herrn zu verm. 35027

S 6, 28 2 Tr., gut möbliert. Zimmer zu v. 34741

T 1, 13 3 Tr. lks. einfach möbl. Zimmer zu verm.

T 6, 27 Tennispl., Part., 1—2 schön möbl. Zimmer ev. Pens. Klavier zu verm. 35147

U 5, 5 4. St. links, freundl. möbl. Zim. an Herrn od. Dame billig zu vm. 34902

U 5, 13 Ring, 3 Tr. r., schön möbl. Zim. sof. zu v. 34656

Schönes frdl. möbl. Zimmer in neuem Hause mit gut. Pens. ist sof. zu mäß. Preis zu verm. Näh. Q 3, 17, 1. Et. r.

Gut möbl. Zimmer z. vm. b. Keller, Schloß r. Fl., Zim. 8. 34826

3- oder 4-Zimmerwohnung, elegant möbliert, mit Küche sofort zu vermiet. Dampfheizung etc. Evtl. auch unmöbliert. 19188 Näheres J 2, 8, Laden, Weinheimer.

MARCHIVUM

Wanger's Wohlfeile Woche!

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 50 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Piano
Miete, Rat. 20 Mk., neu. Demmer, Ludwigshafen.
28196

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1 (am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
17546

Sehr bequem
D 3, 8, Planken
kalte und warme
Bäder 20197
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Wirtschaften.
Zu 19458
Zapf oder Miete
bierzwangfr. Wirtschaft zu vergeben. Näh. Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3.

Alex. Todorowitsch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14

Grosse Auswahl in (11313
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst

Wer 9173
auf die Reise geht und trockene Füße haben will, auf ein gutsitzendes Schuhwerk hält, einen elastischen Gang liebt, auf Sauberkeit auch im Innern des Schuhwerks hält, trägt stets
„Nur die" Einlegesohlen.
Karl Kamm
Lederhandlung, F 3, 17 (Ecke).

Eingeführte Firma
sucht 9929
für den dortigen Bezirk gegen hohe Bezüge
leistungsfähigen Vertreter
Gefl. Anerbieten unter W. 3142 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Verkauf
Zu verkaufen: 1 fast neues Trumeau, älterer Schrank, ält. Sofa u. Kommode.
35209 Waldhofstr. 5.

Molkerei-Butter!
Pfd. 1.10 und 1.15 Mk. versendet tägl. frisch in 9-Pfd.-Postpaket Heinrich Struwe, Molkerei, Gelsenkirchen.
35268

Reform-, Sport- und Reise-Corsets

Arnold Obersky

Paris, Rue Lafayette 35.
Mannheim, D 1, 5|6 (Pfälzer Hof
Corset-Salon I. Ranges.

Grosser Saison-Ausverkauf

zu aussergewöhnl. billigen Preisen

Pariser Gürtel

früher	1.75,	2.—,	3.—,	4.50 Mk.
jetzt	—.95,	1.40	2.10,	3.40 Mk.

Corset für starke Damen

früher	15.00,	8.00,	6.50 Mk.
jetzt	9.40,	4.40,	4.70 Mk.

Elegantes Brüsseler Zwickel-Façon

früher	15.—,	25.—,	20.— Mk.
jetzt	7.90,	12.40,	10.30 Mk.

Federleichtes Sommer-Corset

früher	3.50,	4.50,	5.—,	9.—,	15.50 Mk.
jetzt	1.90,	2.70,	2.40,	4.40,	7.90 Mk.

Corset zum Schlankmachen

früher	10.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	5.70,	4.40,	2.70 Mk.

Die gerade Linie
modernstes Corset.

früher	3.—,	4.50,	6.—,	8.— Mk.
jetzt	2.15,	3.15,	4,15,	5.15 Mk.

Mathilde
Modernstes Corset, welches den höchsten Anforderungen der modernen Hygiene entspricht und eine entzückende Figur verleiht. Preis in natur oder geblümtem Drell je nach Ausstattung M. 4.50, 6,50, 8.50, 9.75, 13.50 u. eleganter

Modelle aus dem Schaufenster
bedeutend unter Herstellungspreis.

Spezialität: Corsets nach Mass

in denselben Formen wie in meinem eigenen Pariser Atelier.
• • • Bedienung nur durch fachkundige Damen. • • •
Reparaturen und Corsetwäsche, auch von mir nicht gekaufter Corsets.

Täglich Eingang von Neuheiten

Täglich Eingang von Neuheiten — Kinder-Reform-Corsets

Wanger's Wohlfeile Woche!

Mietgesuche

1 bis 2 Zimmer als Bureau Nähe Wasserturm gesucht. Offerten unter Nr. 52592 a die Expedition.

Wohnung
sucht jung. Ehepaar, 2 Zimmer u. Küche per 15. August oder 1. Sept.. Off. unt. Nr. 35062 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

Augartenstr. 13 gut möbl. Balkonzim. v. 1. Aug. z. v. 19496

Augartenstr. 10, 2. Stock rechts, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 35023

Beethovenstr. 5, part. r., schön mbl. Zim., evt. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. 34893

Friedrichsplatz 11, schön möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame sehr billig zu vm. Näheres 2. Stock, Aufgang Laufstreppe. 34985

Goethestr. 4 3. St. l., schön u. gut mbl. Zimm. z. v. 34938

Kaiserring 24, part. sch. möbl. Zimmer m. Klavier u. Schreibtisch evtl. v. Pens. p. sof. zu vermieten. 19493

Lange-Rötterstr. 54, 2 Trepp. l., mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon, auch getr., bei alleinst. Dame zu vermieten. Freie Lage. Anzusehen von 12 Uhr an. 19348

Luisenring 57, 2 Trepp., schön möbl. Zimmer separat, m. Pens. zu v. 19424

Moltkestr. 6 2 Tr. (zwisch. Bahnhof und Wasserturm) schön möbl. od. unmbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vm. ev. auch einz. 18945

Gr. Merzelstr. 29, 2. St. rechts ein möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 34730

Parkring 2a part., gut mbl. Zimmer zu verm. 34999

Prinz Wilhelmstr 21, 4. St., Mertin, großes Zimmer mit fr. Aus. 1 od. 2 Betten 20 M z. v. 35077

Rheinhäuserstr. 54, 1. St. r., schönes Balkonzimmer mit 2 Betten an Ehepaar od. 2 Herren per sofort od. später z. v. 34788

Schimperstr. 19 pt. schön möbl. Zim. z. v. 34897

Tattersallstr. 24, 1 Tr., möbl. Zimm. bill. zu verm. 19407

Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stokmans.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

Das junge Mädchen war anderer Meinung. „Ich weiß doch nicht", meinte sie unsicher. „Weshalb soll gerade Herr von Oberhof erfahren, was meine eigenste Angelegenheit ist?"

„Weil er sonst geneigt sein könnte, Schlimmeres anzunehmen", sagte warnend Frau Rother-Gemund. „Sie gingen in Ihren Andeutungen schon zu weit. Ihr Erlebnis brachte Ihnen doch nur mittelbar eine böse Erfahrung, Ihre eigne Person blieb dabei ganz aus dem Spiel, und so ist es schon besser, wir sagen die Wahrheit. Darf ich beginnen?"

Erika nickte resigniert und die Schriftstellerin beschrieb in kurzen diskreten Worten ihre Erlebnisse und Eindrücke auf jener Hochzeit im Kaiserhof in Berlin.

Zuerst unterbrach Erika sie mit keinem Wort, als sie aber bemerkte, daß Herr von Oberhof mit gespannter Teilnahme zuhörte, fügte sie ergänzend bald die eine, bald die andere Aeußerung hinzu und schließlich sprach sie ganz allein. Mit überzeugender Kraft schilderte sie ihre bittere Enttäuschung, ihr Staunen und Entsetzen, und meinte zum Schluß: „Das ist nun schon sechs Jahre her und der Eindruck hat sich noch nicht verwischt. Ich habe gelernt, hinter die Maske des guten Tons und der guten Sitte zu sehen und lasse mich nicht mehr täuschen durch glatte Worte und glatte Mienen. Wenn ich mit jungen Herren zusammen bin, fällt mir alles wieder ein, und ich höre im Geist das zynische Gelächter, das mich damals so tief erschreckte und beleidigte."

„Dabei vergessen Sie nur, daß die Betreffenden sich nicht in normalem Zustand befanden", meinte Herr von Oberhof ernst. „Sie waren mehr oder minder alle berauscht."

Erika lächelte bitter. „In vino veritas!" Meine Mutter sagte selbst: „Im Rausch zeigt sich des Menschen wahre Natur."

„Nicht immer", wandte er lebhaft ein. „Die durch den Alkohol verursachte, momentane Geistesstörung äußert sich sehr verschieden. Sie bringt auch krankhafte Steigerungen, grimassenhaft verzerrte Züge hervor, und es wäre grundfalsch, aus diesen Aeußerungen Schlüsse auf den wahren Charakter der Berauschten zu ziehen. Auch ist es eine bekannte und wohl zu erwägende Tatsache, daß junge Männer, wenn sie unter sich sind, ihre besten und zartesten Gefühle gewöhnlich wie eine Schwäche voreinander verbergen, und oft mit einer Derbheit kokettieren, die für männlich gilt, im Grunde aber oft nur eine Roheit ist."

Frau Rother-Gemund stimmte lebhaft bei. „Ja", sagte sie „im Verkehr mit dem eigenen Geschlecht ist man nie ganz aufrichtig. Dem einzelnen zeigt man sich wohl einmal wie man wirklich ist, der Menge nie. Die Frauen wollen untereinander meistens besser scheinen, als sie sind, die Männer schlechter, härter, rücksichtsloser, und so bekommen sie voneinander ein ganz falsches Bild. Haben Sie denn nie Gelegenheit gehabt, die jungen Herren von einer anderen Seite kennen zu lernen, Fräulein Erika?"

„Nein", war die Erwiderung. „In unserer Familie, unserem nächsten Bekanntenkreis auf dem Lande, sind vorwiegend Mädchen, und Bälle und öffentliche Lustbarkeiten habe ich nach jener Hochzeit nie mehr besucht. Mir graute davor."

„Aber hier in der Pension gibt es dann und wann doch auch junge, männliche Gäste. Jetzt haben wir deren sogar drei aufzuweisen. Herrn Plessing, Doktor Lehmann und Graf Ebendorf."

Erika lachte. „Das ist auch ein ganz seltener Fall. Meistens haben wir nur die Herren in den höheren Semestern, beweibte und unbeweibte, — und ist einmal ein junger dazwischen, meide ich seine Gesellschaft wie und wo ich nur irgend kann."

„Siehe Graf Ebendorf!" meinte lächelnd die Schriftstellerin. „Mir scheint, er erfreut sich Ihrer Ungnade in ganz besonders hohem Maße."

„Das tut er auch. Ich muß mich direkt zwingen, höflich zu sein."

„Doktor Lehmann ist besser angeschrieben?"

„Allerdings. Ich wechselte ja selten ein Wort mit ihm, aber er scheint ein guter, bescheidener Mensch zu sein. Ob er es wirklich ist, bleibt abzuwarten."

Herr von Oberhof schüttelte unwillig den Kopf. „Wie skeptisch Sie sind, Fräulein von Schacht, wie mißtrauisch! Ich bedaure Sie aufrichtig des schlimmen Erlebnisses wegen, aber seine Bedeutung wird von Ihnen stark überschätzt. Jeder Mensch ist eine Persönlichkeit für sich und will als solche aufgefaßt sein, das Alter kommt erst in zweiter Linie. Sie behandeln mich gut, und sprechen mit mir, weil Sie meinen, ich könnte Ihr Vater sein. Wenn ich nun aber zufällig zwanzig oder dreißig Jahre jünger wäre, würden Sie mir auch Ihr Wohlwollen entziehen, meine Nähe meiden wie eine Gefahr?"

„Ganz gewiß!"

„Obgleich ich invalid bin und Ihrer Fürsorge dringend bedarf?"

„Trotzdem! Pflicht und Sympathie stehen nicht auf einem Blatt. Außerdem könnte meine Tante tun, was in diesem Fall zu tun ist. Ich selbst bleibe stets in respektvoller Entfernung."

Der alte Herr seufzte.

„Gesegnet sei mein graues Haar! Im großen ganzen ist es aber doch hart, daß so viele leiden müssen um einiger wenigen Schuldigen willen. Nach ihnen beurteilen Sie nun alle jungen Leute und halten eigensinnig an Ihrem dunklen Vorurteil fest. Das ist töricht und ungerecht, und eines so klugen Mädchens gar nicht würdig. Sie berauben sich dadurch ja auch der Möglichkeit, in der Ehe — jemanden zu beglücken und glücklich zu sein, und sollten wirklich insichgehen und sich bessern, ehe es zu spät ist."

Er sprach dringend und ernst, aber Frau Rother-Gemund lachte ihn aus.

„Da haben wir ja die Geschichte vom Splitter und Balken", meinte sie lustig zu Erika. „Unser verehrter Freund hält Ihnen mit Eifer und Geschick eine kleine — Strafpredigt, und vergißt dabei ganz, daß er, als Mann, auch voller Stacheln und Schrullen sitzt. Vielleicht ist bei ihm auch nur eine einzige bittere Erfahrung schuld, daß er seinerseits das weibliche Geschlecht hart und lieblos beurteilt und sein ganzes Leben dadurch beeinflussen ließ. Im übrigen, nehmen Sie mir's nicht übel, sprechen Sie von Liebe und Ehe, wie der Blinde von der Farbe. Sie kennen ja beide nicht! Ich aber war dreißig Jahre lang glücklich verheiratet, und habe nicht allein zwei erwachsene Jungen, die mein Herz erfreuen, sondern auch reizende Schwiegersöhne, und wenn meine Töchter auch keine Engel sind, so sind es doch liebe, tüchtige Frauen, die ihren Platz vollkommen ausfüllen und ihr Glück mit bewußtem Dank genießen. Sie, Fräulein Erika, meinen natürlich, das geschehe nur, weil sie in der üblichen Weise verblendet seien, aber ich hoffe, diese Art von Verblendung kommt auch noch einmal über Sie, und auch Herr von Oberhof gewinnt allmählich eine bessere Meinung von den Frauen. — Dann wird er erst einsehen, wieviel er als grimmiger Hagestolz verlor und versäumte, und ihnen wenigstens für den Rest seines Lebens einen wohltätigen Einfluß gestatten."

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.
7275

Chem. Reinigung — R. Schaedla — Dampfwaschanstalt
Q 3, 10
E 1, 14
Telephon 1488
Kostenlose Abholung und Rücklieferung.
Färberei
6058

Buntes Feuilleton.

— Der erste Kanonenschuß der Franzosen im Kriege 1870/71. Der erste Kanonenschuß, der 1870/71 auf französischer Seite gefallen war, wurde im Gefecht um Saarbrücken vom 15. Artillerie-Regiment abgegeben. Der jetzige Kassierer der „Gazette de France", Bernhard, der als Wachtmeister in der 8 Batterie dieses Regiments mit in den Krieg gezogen war, hat bei der Gedächtnisfeier in Niederbronn die Erinnerung daran wachgerufen. Seiner Schilderung sei folgendes entnommen: Die 3. Division des 2. Armeekorps unter General de Lavaucoupet lagerte in Meuning-Merlebac. Am 2. August erhielt sie den Befehl, vorzurücken und den Feind anzugreifen. Am frühen Morgen brach sie auf. Die 8. Batterie des 15. Artillerie-Regiments marschierte an der Spitze, vom 10. Fußjäger-Bataillon und einer starken Abteilung Genietruppen eingerahmt. Als die französische Spitze in das deutsche Gebiet einmarschieren wollte, fand sie eine Wegsperrung. Die Genietruppe legte Bresche hinein, während die Kanoniere der ersten Sektion — der Sektion des obenerwähnten Wachtmeisters — den Grenzpfahl umstürzten. Die Eklaireurs zogen sich auf die Batterie zurück, um die Anwesenheit des Feindes zu melden. Die Deutschen hatten drei Batterien hinter der Eisenbahnbrücke von Saarbrücken aufgestellt und waren in der Flanke der französischen Batterie. Diese erklomm die steilen Höhen von Saarbrücken, wobei die Kanoniere in die Räder der Kanonen greifen mußten. Nur die erste Sektion konnte ihre Geschütze aufstellen. Es war elf Uhr. Der Wachtmeister ließ in seiner Eigenschaft als Geschützführer auf einen Bauernhof zielen, der von Preußen besetzt war. In diesem Augenblick brachte der Adjutant des Generals Lavaucoupet den Befehl, das Feuer zu eröffnen. Bernhard kommandierte: „Erstes Geschütz Feuer!" Das war der erste Kanonenschuß, der auf die Preußen abgefeuert wurde. Das vorzüglich gezielte Geschoß traf; man sah die Flammen im Bauernhof aufsteigen und die Preußen in aller Eile flüchten. Die preußischen Batterien antworteten; ihr erstes Geschoß schlug mitten in das 40. französische Linien-Regiment und tötete einen Krankenwärter.

— Etwas vom 2. August 1909. In der „Köln. Ztg." finden wir folgende hübsche und begeisterte Plauderei: Ein gütiges Geschick hatte mich davor bewahrt, den ersten Zeppelintag, der keiner geworden ist, in Köln zu verbringen, und ein Gefühl von Schadenfreude konnte ich kaum unterdrücken, als ich am andern Tag wieder in der heiligen Colonia einzog und hier von strömendem Regen, von Dachgärten mit Sitzplatzgebühr und vom — ach so vergeblichen — Durchmustern der Himmelsräume nach Zeppelin erzählen hörte. Da hatte ich es doch besser gehabt! Volle zwei Stunden lang hatte ich am 2. August vorigen Jahres das Märchenschiff, das bis dahin nur den Gefilden des Bodensees zu schauen vergönnt gewesen, mit eigenen Augen anstaunen dürfen, und wie hochdramatisch war gleich diese erste Begegnung! Wahrlich, beim Aufstieg auf den herrlichen Berg, die hehre Erpeler Ley, hätte ich es mir nicht träumen lassen, welche hohe Ehrung dem geliebten Heimatfelsen bevorstand! Kam doch der alte Graf vom Bodensee, auf den ganz Deutschland blickte, ihm eine Separatvorstellung zu geben! Und was für eine Vorstellung! Ich bin schon ziemlich weit in der Welt herumgekommen und habe zwischen den Sandwüsten der Sahara und den Schneegipfeln der Rocky Mountains in manchem Lande manches Schöne gesehen, die Paradevorstellung des Grafen Zeppelin aber mit seinem „Z. 2" vor den Felsmauern der Erpeler Ley an jenem Gewittertage des 2. August 1909 überbot an Größe und Schönheit doch alles, was mir bisher zu sehen vergönnt gewesen ist. Mit verhaltenem Atem und aufgerissenen Augen verfolgten wir Zuschauer das niegesehene Schauspiel. In ganz kurzer Entfernung hielt der blendend weiße Riesenkörper zwischen zwei dunkeln Wetterwolken direkt auf uns zu, einmal die Spitze, wie salutierend, vor dem Berge senkend, dann sie wieder hebend, gleichsam wie um seine schlanken Glieder besser zu zeigen, dann wieder nach rechts und dann nach links ausbiegend, dabei stets vom Sturm gerüttelt und geschüttelt, so daß wir jeden Augenblick gewärtig waren, das Schiff in tausend Stücke zerfetzt mit Mann und Maus in den Rhein stürzen zu sehen. Alles dies spielte sich in greifbarer, unmittelbarer Nähe von uns ab. Sobald wir glaubten, das Schiff sei ein wenig vorangekommen, machte sich das beklommene Schweigen in brausenden Hurras Luft, die vom alten Grafen auch jedesmal mit der weißen Mütze in der Hand dankend quittiert wurden. Das Hurra verstummte aber immer wieder, wenn ein Zurückweichen unverkennbar geworden war. Dieses Avancieren und Zurückweichen wiederholte sich eine geraume Zeit, so daß wir Muße hatten, das grandiose Bild, das ins Phantastische wuchs, wenn dann und wann die Sonne durchbrach und den sich von den dunklen Wetterwolken scharf abhebenden kämpfenden Ballon mit einem Meer von weißem Licht übergoß, in allen Einzelheiten festzuhalten. Das, was anfangs eine Niederlage schien, wurde zuguterletzt ein Triumph des Grafen, wie Weilburg und der Teutoburger Wald gezeigt haben, der Triumph seines Grundsatzes, daß, wenn der Sturm zu arg wird, das Schiff zu wenden und es seinen Ankerplatz wieder aufsuchen zu lassen, wie es ähnlich auch mit den Seeschiffen geschieht. Bei Erpel ist der Zeppelin nicht zuschanden geworden, trotz eines Sturmes, der an Heftigkeit wohl dem von Weilburg und dem Teutoburger Wald nichts nachgegeben hat. Und zwar einzig und allein durch die strenge Befolgung der durchaus richtigen Zeppelinschen Grundregel. Die Gemeinde Erpel hat denn auch beschlossen, in Würdigung der Begebenheit ein Zeichen der Erinnerung zu setzen. Es könnte vielleicht auffallen, daß dies bis heute, dem Jahrestag des Ereignisses, noch nicht geschehen ist, doch ist anzunehmen, daß sie etwas Großartiges plant und das Erinnerungszeichen vielleicht nicht in Form eines einfachen Gedenksteins, sondern in Gestalt eines Aussichtsturmes errichten will. Sollte sich diese Annahme bewahrheiten, so wäre dies eine sehr glückliche Idee, da, wenn der Turm auch nur die bescheidene Höhe von etwa 10 bis 12 Meter erhielte, man von ihm eine Aussicht genießen würde, die am ganzen Rhein ihresgleichen sucht, denn sie umspannt das ganze Stromgebiet vom Kühkopf bei Koblenz bis zum Kölner Dom.

— Das Esperanto und die Flieger. Zur Vorbildung des modernen Flugtechnikers gehört neuerdings auch die Beherrschung des Esperanto. In seiner Fliegerschule in Mourmelon-le-Grand hat Farman über seinem Schuppen eine Esperantoflagge gehißt, und allabendlich, wenn nach getaner Arbeit seine Schüler zusammen kommen, lehrt er sie die neue Weltsprache. Effimoff, Van den Born und Frau Frank, die Franzosen, die Engländer, Holländer, Russen und Deutschen, die in Mourmelon lernen, sprechen alle Esperanto, und das babylonische Sprachgewirr, das sonst auf dem Flugplatze herrschte, ist zu Ende. In Paris beschäftigt man sich jetzt mit dem Plane, die Erteilung des Flugdiploms von der Beherrschung der Esperantosprache mit abhängig zu machen: nur wer die neue Weltsprache spricht, wird zum Examen zugelassen und kann das Diplom des französischen Aeroklubs erhalten.

— Ein neuer Kirchenhistoriker. In der Untertertia eines kleinen norddeutschen Gymnasiums hatte — so erzählt man der „Tägl. Rundsch." — der Lehrer des Deutschen, der zugleich auch den Geschichtsunterricht in der Klasse gab, den Schülern als Klassen-Aufsatz das Thema „Luther" gegeben. Der Letzte der Klasse zeigte sich bei der Lösung dieses heiklen Themas als genialen Kritiker und zukünftigen Geschichtsschreiber. Sein Aufsatz lautete:

„Die Zeit vor Luther war wirklich sehr schlecht, wie sie keiner beschreiben kann und es war überhaupt sehr notwendich, daß Luther auftrat und sich von der katolischen Kirche lossagte. Befor Luther auftrat, trat in Deutschland ein Umschwung ein. Die Buchdruckerei wurde von dem Mönch Bertolt Schwarz erfunden, aber die Chinösen hatten das Pulfer schon eimal endeckt. Dann wurde auch der Kompost erfunden und nun konnte mann mitten auf das Meer faren und dadurch wurde Amerika von Kolumbuß entdeckt, was er aber nicht wußte. Auch traten berühmte Mahler auf und Mikel Anschele mahlte zugleich und hauhte den Moses aus. Und auf religiösem Gebiete mußte auch ein Umschwunk eintreten, denn Pabst hatte kein Geld mehr und die Petrikirche in Rom wollte er auch baun und so verkaufte er den schändlichen Atlashandel, d. h. mann verkauft sich die Seeligkeit für Gold. Da nun trat Luther auf und daher kam es, daß mann Luthers Lehren beiflichtete.

Um nun weiter gehen zu können, müssen wir auf Luthes eingehen. Er war der Sohn eines armen Bergmannes und wurde gebohren am 10. November 1483 in Eisleben, wo er auch starb in Erbschaftsangelegenheiten des Grafen von Mansfeld, die er schlichten sollte. Dann ging er ins Kloster, denn der Blitz schlug neben ihm ein und sein bester Freund wurde von bösen Buben ermordet. Da dachte er, wie er überhaubt vor Gott bestehn sollte. Kurz vorher war er in Eisenach Korinthen-Schübler gewesen und hatte es nach einer harten Jugend bei Frau Kotter gut gehabt. Dies alles trieb ihn ins Kloster. Aber hier mußte er die niedrigsten Dienste tun und daher ging er auf die Uhniversität, wo er Rechtslehren studdieren wollte, aber als er eine Bibel in der Bibliothäk sah, wollte er katolische Teologie studdieren. Später starb er dann und bekannte alles, was er gelehrt hatte. Jetzt trat er gegen den Atlashandel auf und stellte 95 lateinische Tesen dafür auf und schlug sie an der Schloßkirche zu Wittenberg und vor dem Elstertore verbrannte er die Banbulle mit den Worten: Weil du Gott geärgert hast, verbrenne dich das ewige Feuer! und auf dem Reichstage zu Worms, wo er wiederrufen sollte, sagte er zu Kaiser Karl V. und den ganzen lutherischen Fürsten: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders." Die ganzen lutherischen Fürsten hatten ihm nähmlich eine Kanne Bier geschickt und Georg v. Fruntsberg hatte ihn ermuntert, indem er ihn auf die Schulter klopfte.

Vor allem müssen wir aber bei Luther sein Familienleben betrachten, weil er sich nähmlich verheiratete mit der Katharina v. Bora, einer alten Nonne, und dadurch den ersten Schritt zur lutherischen Lehre tat. Vor allem aber müssen wir bei Luther auch die Interresse an die Musik erwähnen. In dem Gedicht „Frau Musika", das Luther gemacht hat, zeigt sich sein Spiegel. Und hierin zeigt Luther auch die biblische Geschichte und David, der den Zorn des Königs Sauls besenftigte, indem er Harve spielte. Wir aber müssen Luther darum danken, daß er so innergisch gegen den Atlashandel auftrat; denn sonst wären wir Katoliken."

Lichtheil-Institut
N 2, 6. August Königs N 2, 6.
Telephon 4329. 6382
Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Stellen finden

Glänzende Existenz! 10004
Seltenes Angebot für strebsamen Herrn, dem daran gelegen ist, sich mit wenig Kapital eine selbständige, hohen Gewinn bringende Existenz zu gründen. Näheres durch **Bergau**, Freitag 10—3 Uhr, Hotel National.

Provisionsreisende zum Verkauf uns. Futterpräp. u. Ungeziefermittel a. Landw., Drogisten usw. bei 3000 Mk. jährlich, für dauernd gesucht. **C. K. A. Mann, Frankfurt a. M.** 35220

Beff. Instit. am Platze. Sof. u. spät. gesucht! Filialleiter, für Colonialwar. Verkäufer f. Herrenmaßgesch. jg. Mann f. Bureau u. Reise, Kassenbote, Expedienten, Kontorist, Lageristen. 35275 Maschinenschreiberin, Kassiererin, Modistin, Verkäuferinnen f. bess. Gesch. Stellen-Nachweis „Merkur" **A. Sauerbrey U 4, 2, II.**

Ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit **sofort gesucht.** 52654 **S 6, 23,** parterre.

Reinliche Monatsfrau gesucht. 35276 Rennershofstraße 19, 3. St.

Schulentlassenes, zuverläss. **Mädchen** Thies, Landteilstr. 3, pt. 9517

Stellen suchen.

Junger Kaufmann sucht in den Abendstunden Nebenbeschäft. Off. u. Nr. 35278 an die Exp.

Junger verh. Mann, (28 J.) redegew., mit gut Handschr. sucht pass. Wirkungskreis. Off. unter Nr. 35236 an die Exp. d. Bl.

Ordentl. Mädchen m. gut. Zeugn. sucht sofort Stellung. 35277 **Bureau Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Tr.**

Alleinstehende Witwe sucht Stelle als Kassiererin oder sonst. Vertrauensposten. Off. u. 35254 a. d. Exp.

Zu vermieten.

D 3, 4 Zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Laden. 19557

D 3, 4 4. Stock, 4 Zimmer und Küche, **ganz** oder **geteilt,** per 1. Septbr zu vermieten. 19556 Näheres Laden.

E 5, 10|11 2 Zimmer m. Küche u. Alkov zu verm.

Eleg. 7 Zimmerwohnung Bad, elektr. Licht, weg. Wegzug zu verm. Näh. **Q 7, 15** 4. Stock (Friedrichsring).

H 7, 13 3 Zimmer u. Küche mit Gas sofort oder 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. r. 35227

Kepplerstr. 42, Blick nach Schmuckpl., gr. 3 Zimmer-Wohn., Bad, Speisek., an bess. kl. Fam. per 1. Okt. ev. früher (Mk. 60 p. M.) zu v. Näheres H. H. part. 35260

Rheindammstraße 42 neu hergericht. 4-Zim.-Wohng. mit 2 Balkons billig zu vm. Zu erfr. 2. St. 35195

Rheindammstr. 13, 4. St. rechts nahe dem Hauptbahnhof, ist sofort schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19466

Seckenheimerstraße 82 2- u. 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 35266

Schimperstr. 14 nächst Meßplatz, geräumige u. helle 4 Zim.-Wohnung., Bad, Küche u. Mansarde im 2. St. sofort oder später billig z. v. Näh. Laden od. Teleph. 4336. 19559

3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 35262 **Lutherstraße 23,** 2. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit **Bad u. Zubeh.** per 1. **Oktober d. J.** zu verm. 35257 Näheres **Q 7, 20,** 3. St.

Seckenheim Neubau Wohn. 2—3 Zim. 2. St. Balkon Gartenanteil bis 1. Oktob. z. verm. Näh. T 5, 6, 3. St. 1 35268

Wespinstr. 15 Oststadt, Neubau schöne 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde. mod. ausgestattet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. parterre. 35138

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9|10
Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**
Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 318

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1.— Mk. Von uns endlich erreicht und zur grössten Berühmtheit der Reform-Zahn-Praxis geworden. Beweis hunderte von Dankschreiben.

Echte Zähne 1 80 Mark
Keine hohlen Lochzähne oder Zähne mit Eisenstiften, sondern echte m. Platinstiften die bei der Konkurrenz 4 u. 5 M. kosten.

Man lasse sich nicht durch scheinbar billige Angebote irreführen. Z. B. werden in letzter Zeit von der Konkurrenz Zähne offeriert von 1.50 und 2 M. an. Mit solchem Angebot bitten wir unsere Preise nicht zu vergleichen, denn diese werden nur angewendet, um einen billigen Preis als Lockmittel auf das Papier zu bringen. In Wirklichkeit werden die Patienten in den meisten Fällen überredet, 4 u. 5 M. anzulegen. Dieses Verfahren wird bei uns nicht geübt. Unser teuerster Zahnersatz mit nur echten Zähnen, mit Kautschukplatte einberechnet, kostet bei uns nur 2.80 M. 8246
Wenden Sie sich vertrauensvoll nach unserem Atelier
Ueberzeugung macht wahr!
Reform-Zahn-Praxis Mannheim F 1 Nr. 3
Deutschlands grösstes zahntechnisches Unternehmen.

V. Pfeuffer Jnh. A. Moch
Geldschränke
E. 5, 5, MANNHEIM.
8414

Th. Wüst
Bank- und Hypotheken-Geschäft
Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
empfiehlt sich in 6987
Beschaffung von I. und II. Hypotheken
An- und Verkauf von Restkaufschillingen
Wechsel-Diskontierung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10|11, I.
Telephon 6488.

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre ꝛc.
Nähere Auskunft erteilt: 684
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr Telephon 4320.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Dienstmänner-Vereinigung
Telephon 7200 Spezialität: Teppich-Reinigen.
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen.
252

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guter Schulbildung von Mannh. Zigarrenfabrik gegen sof. Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 52609 an die Expedition ds. Bl.

Mittag-u. Abendtisch

D 6, 4, Privat-Pension können noch einige Herren guten Mittag- u. Abendtisch erhalt. 19437

K 3, 3 Privat Pension Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. Monatl. 18 Mk. bezw. 30 Mk. 35002

L 12, 8 2 Treppen, empfiehlt gut bürgerl. Mittag u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. 19364

S 2, 8 2 Tr. rechts, sehr gut. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 34856

S 6, 19, 2 Tr. l. Vorzüglich zuber. **Mittag- u. Abendtisch** zu mäßig. Preisen bei einzel servieren.

Wiener Küche u. südd. Kost erhalten 4—6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee **C 8, 17** 1 Tr. Tel. 4612.

Guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu 70 u. 80 ₰ empfiehlt Pension Fabiolk, H 1, 14, 1 Treppe. 19478

Isr. Privat-Pension. Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. D 4, 11, 2 Tr. 35024

Pension Merkur, M 2, 1 werden noch einige Herren zu kräftig. bürgerl. Mittags- und Abendtisch angenomm. 34229

Pension Kuhl, H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17185

Schlafstellen.

G 5, 9 eine bessere Schlafstelle zu verm. 35604

MARCHIVUM

Gebrüder Reis
Hof-Möbelfabrik
MANNHEIM.

Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen

Werkstätten für Innen-Architektur 6701

Verkaufshäuser: M 1, 4 nächst dem Kaufhaus / G 2, 22 nächst dem Speisemarkt

Fabrik: Schwetzingerstr. 41.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Feuerversicherung vergibt für Mannheim

Agentur

mit Inkasso. — Offerten sub J. 2944 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6774

Mannheim Friedrichsring O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

RUDOLF MOSSE

Größere gutgehende

Fabrik

in der Pfalz ist unter den günstigsten Bedingungen 10029

zu verkaufen

event. wird größeres Haus in Tausch genommen.

Offert. u. F 525 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim

In Mannheim soll zur Fabrikation eines neu, bedeutenden Massenartikels **mit sehr hohem Gewinn** eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden. Kapital nur Mk. 200.000 nötig. Gefl. Offerten mit Angabe des Beteiligungsbetrages werden erbeten unter V. 539 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.**

10033

Wicht. f. alle Stände

Suchen Sie Stell.

Wenn Sie einen Berufswechsel nicht scheuen um einen dauernde gut bezahlte Stellung bei erstklassiger Aktien-Gesellsch. zu erlangen, so senden Sie sofort vertrauensvoll Ihre Adresse unt. F. K. 4635 an Rudolf Mosse nach Karlsruhe ein. 10135

Lehrlingsgesuche.

Gesucht

zum möglichst sofort. Eintritt

Lehrling

von einer größ. Handelsfirma. Bedingung ist der Besitz des Zeugn. z. Einj.-Freiw.-Dienst. Abiturient. ein. Mittelschule bevorzugt. Offerten unter Nr. 52662 an die Expedit. ds. Bl.

Für das kaufm. Bureau einer Maschinenfabrik in Ludwigshafen wird ein

Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigfreiwill. Dienst gesucht. Selbstschr. Offerten unter Nr. 52663 a. d. Exped. ds. Bl.

Magazine

Dalbergstr. 27

part. gr. Lagerraum, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. 3. St. 35094

A. Jander

F 2, 14 Planken F 2, 1, gegenüber der Hauptpost.

Seitenstempel, Datumstempel, Entwertungsstempel für Alters- u. Invaliden-Versicherung. 4135 6

Bureau-Möbel

Kassenschränke (neu u. gebraucht)

Fernsprechzellen

kaufen Sie vorteilhaft bei

Daniel Aberle

G 3, 19. — Tel. 2216

15081

Geschäfts-, Visit- und Verlobungskarten liefert zu den billigsten Preisen 11427

Ludwig Eschert, U 6, 4.

Verloren

Verloren

Eine Unterlaille (Handgestickt) abzugeben gegen gute Belohn. C, 2 8.

Entlaufen

Junger Wolfshund

entlaufen

mit braun. Halsband und Aufschrift „Nero" Emil Weber, R 3, 8. Abzugeben geg. Belohnung. 35291 E 3, 8.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Schnauzer (Pfeffer und Salz) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. O 3, 2. 52674

Vermischtes.

Zum waschen u. bügeln wird angenommen. 35289 H 7, 21, IV.

Geldverkehr.

200 Mk. v. Selbstg. ges. geg. monatl. Rückzahl. v. Beamte in sich. Stellung. Offert. unter Nr. 35228 an die Exped. ds. Bl.

Beteiligung von 50—80 000 Mark hier a. rentabl. Fabr. gesucht durch das **Hypoth.- und Darlehnsbureau, F 1, 8,** 5—8 Uhr. 35283

Ankauf.

Gebrauchtes Damenrad zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 35229 an die Exped. ds. Blattes.

Ich kaufe 5019.

getragene Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.

Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte oder per Telephon 7196 erbeten.

M. Goldberg,

Schwetzingerstr. 149.

Guterhalt. Salon-Teppich 200/300 zu kaufen ges. Off. u. K. H. Nr. 35271 an die Exp.

Aufruf an die Prinzipalität!

In dankbarer Anerkennung, dass unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 21 Korporationen mit über 4800 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höflichen Bitte **allen kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Sommerurlaub zu bewilligen.** Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein grosser Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, dass die Angestellten mit neuer Kraft, grösserer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren. 8046

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1910.

Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte (E. V.)

und die demselben angeschlossenen Korporationen:

Kaufmännischer Verein, Mannheim,
Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellten, Mannheim,
Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufm. Verein) in Hamburg,
Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig,
Deutscher Bankbeamten-Verein,
Columbus, Verein für kath. Kaufleute u. Beamte, Mannheim,
Bund der technisch-industriellen Beamten,
Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband,
Deutscher Privat-Beamten Verein, Magdeburg,
Verein der Deutschen Kaufleute,
Verband der Deutschen Versicherungs-Beamten,
Technischer Verein Mannheim,
Kath. Kaufmännischer Verein Columbus, Ludwigshafen a. Rh.,
Verband reisender Kaufleute Deutschlands,
Constantia, Verein für kath. Kaufleute und Beamte, Mannheim-Neckarau,
Technische Vereinigung, Ludwigshafen a. Rh.

Die Neu-Ausgabe des

Nachschlage-(Reise)-Buches (6. Folge)

die u. a. den Odenwald und Schwarzwald ausführlich behandelt, wird an die Mitglieder der obigen Vereine auf deren Geschäftsstellen kostenlos abgegeben. Das Büchlein ist ferner zum Preise von 20 Pfg. beim Verkehrsverein Mannheim (Kaufhaus) und Verkehrsverein Ludwigshafen a. Rh. (Ludwigsplatz) sowie bei der Auskunftsstelle für Landaufenthalt (Mannheim L 3. 3b III) erhältlich.

Letztere erteilt an Mittwoch abenden von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und unentgeltlich über sonstige geeignete und billige Unterkunft Auskunft.

8541

Neuheiten echter **Schweizer Stickereien**

Roben, aparte Dessins.

Tel. 2828. D 1, 11 I. Etage.

Rosa Ottenheimer.

Entfettungs-Verfahren.

Ohne Beeinträchtigung der Gesundheit. (Ausserlich anwendbar)

„Amiral" erwirkt Abnahme des Fettüberflusses und verschönert die Gestalt. 5649 Per Stück Mk. 4.25 und 2 Stück Mk. 8.—

„Subito" **Enthaarung** aller lästigen Haare, „Damenbärte" etc. Volle Garantie. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Preis Mk. 5.— u. 3.50.

Prospekt gratis.

Telephon 7163. **Seifenhaus F 2, 2.**

Stellen finden

Maschinenfabrik in der Pfalz sucht für ihre Gießerei einen energischen 9322

Vorarbeiter

Derselbe soll unabhängig von der Gießerei der Putzerei vorstehen und die Kontrolle über ein- und abzuliefernden Guß führen.

Es können nur solche Bewerber in Betracht kommen, die mit Armaturen- und Pumpenguß vertraut sind.

Offerten unter Nr. 9322 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann

der techn. u. Medizinal-Drogen-Branche, 29 J., elegante repräsent. Erscheinung, anerkannt erstklass., redegew. Verkäufer, firm in jed. Geschäftszweig, bisher in ungekünd. Stellung sucht per 1. Oktober cr.

Reiseposten

Prima Zeugnisse, erste Referenzen. Gefl. Offerten unt. M. Z. 4711 hauptpostlagernd, Mannheim.

Zu verkaufen.

Büffet, Spiegelschrank Vertikow, pol. Tisch u. Stühle, Schrank, Diwan, Sofa, 2 egale engl. Betten, eins. gute Betten, Nachttisch, Spiegel, moderne Kücheneinrichtung, Kinderbett billig zu verkaufen. **Prinz-Wilhelmstraße 17, Hof.** 35279

Heidelbeeren

frisch gepflückte pro Pfd. 12 Pfg. liefert in jed. Quantum geg. Nachn. **Chr. Doll, Griesbach,** hoh. Schwarzwald. 52672

Eisern. Kinderbett weiß) zu verk. Rheinaustr. 28 IV.

Gebrauchter, sehr gut erhalt.

Kinderwagen

sofort billig abzugeben. 52668 **Große Merzelstr. 6, IV.** Anzus. zw. 10—12 Uhr vorm.

Wegzugshalb. werden billig folgende

Luxuswagen

abgegen. **Landauer,** fast neu, mit Gummi- u. Eisenräder, **Coupé,** fast neu, mit Gummi- und Eisenräder, und ein feiner groß. **Jagdwagen.**

Offerten unt. 52673 an die Expedition d. Bl.

Schöner, fast neuer **Gasherd** billig zu verkaufen. 52676 **Heinrich Lanzstraße 12, 4. Stock.**

Liegenschaften

Bauplätze

in erster Lage einz. Stadt der Pfalz. Lastenfrei sof. zu verk. evtl. auch Tausch. Off. u. Nr. 35241 an die Exp. ds. Bl.

Stellen finden

Angehend. Commis

dem Gelegenheit geboten ist sich in amerik. Buchhaltung auszubilden per 1. Oktob. ges. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmasch. erwünscht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 52658 an d. Expedit. dieses Bl.

Selbständige Existenz.

Gef. jung. **Kaufmann,** verh., mit 15—20000 Mark disp. Kapital sucht tücht., freis. Herrn (Reisenden, Fachmann n.), welcher einfachen, rentabl. Fabrikationszweig oder Handelsartikel gründlich kennt u. mögl. auch über etw. Kapital verfügt, zwecks gemein. Etablierung. Bedingung: Sitz pfälz. Kurort od. Kurlände. Gefl. Off. erb. unter Nr. 52678 an die Expedition.

Mädchen mit g. Zeugnissen suchen **sofort** und 1. September Stellen. Näh. Bureau Apfel **T 1, 10,** 2 Stock. 52666

Tücht. zuverl. Einlegerinnen sofort gesucht. Arbeitsnachweis, C 2, 6 von 12—1 Uhr.

Stellen suchen

Eine ältere achtbare Witwe sucht Stelle als Haushälterin per 1. oder 15. Sept. 35294 Näheres i. d. Exp. ds. Bl.

Korrespond., deutsch, englisch, französisch, sucht Stellung für 1. September.

Gefl. Angebote an **Schitt, Mailand,** Via Ag. Bertani 16. 35293

Mietgesuche.

Gesucht wird auf 1. September oder früher ein Aufsichtraum mit 2 Zimmerwohnung und Stallung f. ein Pferd u. Terrinf. Jungbusch- oder Hafenstr. bevorzugt. Off. unt. Nr. 35292 an die Expedit. d. Bl.

In der Nähe des Wasserturms ein geräumiges Zimmer als Bureau gesucht. 52675 Offerten unter Nr. 52675 an die Expedition ds. Bl.

Zu vermieten.

C 2, 3a

3. Stock, schöne 4 Zimmer, Küche zu verm. Preis p. Monat 68.— 35290.

N 3, 17, 1 Zimmer und K. Seb. sof. zuvermiet. 35295

Jean-Beckerstraße 1

4. Stock, 2 schön. Zimmer, Küche, Bad, zu Mk. 32.— p. 1. September zu vermieten. Näheres part. 19562

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Hallestelle, zu verm. Tel. 1430.

Neubau Landteilstraße 10

Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten per sofort oder später zu vermieten.

Näheres 2. Stock oder Telephon 6296. 17389

Langstraße 16, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 35097

Langstr. 51, Marktplatz

schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad per 1. Oktober zu vermieten. 19554

Näh. **Langstr. 47,** 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 23 eleg. 7 Z. m. a. Zub. zu verm. Näh. 5. Stock. 33784

Lindenhof,

Rheindammstr. 56

2. St. sehr schöne **4-Zimmerwohnung** wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19325

Näheres dortselbst.

Heinrich Lanzstraße Nr. 24

2 große Zimmer und Küche, 5. Stock, an kleine ruhige Familie per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 19508

Näheres daselbst parterre.

Junghuschstr. 17 1 schönes Zim. u. Küche p. s. 19455

Kaiserring 30 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde und 3 Zimmer, Küche und 1 Mansarde auf 1. Oktober beziehb. zu vermieten. 19121

Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Kleistraße 16

schöne 5-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. Eligneestr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Käfertalerstr. 39—41 185—185a

2, 3, 4 Zimmer, Bad, Speisek., Magdkammer zu verm. Näh. Nr. 39, 4. St. od. Tel. 2110.

Lameystr. 30

Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, gesign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.

Näheres daselbst. 19309

Luisenring 16, parterre, 5 Zimmerwohnung, gänzlich neu hergerichtet, mit Speisekammer u. Bad, sof. od. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 19400

Louisenring 36

4. Stock Seitenbau, 2 Zimmer und Küche per 1. Sept. an ruh. Familie z. v. Zu erf. bei Bad.

Luisenring 47

3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Oktober zu vermieten.

Näh. Baubüro **Hch. Lanzstraße 24.** 19201

Gr. Merzelstraße 15/17

moderne

4 Zimmerwohnung

mit Bad u. Manl. zu verm.

Näh. Hch. Lanzstraße 24.

15080

Heinrich Lanzstr. 28

(Neubau).

Geräumige u. konform ausgestattete 15170

5 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lindenhofstraße 100.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.

Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 19829

Mittelstraße 50,

schöne 4-Zimmerwohnung, 2. Stock, zu vermieten. 34879

Moltkestr. 4 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

Näheres Laden. 34736

Max Josefstr. 29,

modern ausgest. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör billig zu verm.

Näh. Seckenheimerstr. 80, Tel. 4594. 19280

Max Josefst. 8 II

1 schöne, neue 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad, Mädchenzimmer, Veranda 2c. sofort oder später, event. auf 1. Oktober, billig zu vermiet., ebenda Nr. 10 parterre auf 1. Oktober, 1 schöne 3 Zimmerwohnung. 19406

Näh. Max Josefstr. 8, III. Tr.

Meerfeldstr. 21

große 3 Zimmer-Wohnung sof. für 50 Mk., inklusiv alles, an ruh. Leute zu vermiet. 34685

Meerfeldstr. 43

Wohnungen von 3 Zimmer, Küche, Bodenz. zu verm. 34878 **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554.

Meerfeldstr. 47 schöne 3 Zimmer, Bad u. Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu verm. 35102

Meerfeldstraße 67,

(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mans. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 19901 Telephon Nr. 4709.

Gr. Merzelstr. 27, 2 Zim. u. Küche zu 1. Sept. zu verm. 34970

Mollstraße 36 (Oststadt)

schöne 4 Zim., Bad, Speisek. u. Zub. sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. l. 34987

Oestlicher Stadtteil,

4 oder 5 Zimmer mit allem Zubehör, neu herger., p. Aug. od. später zu verm. Näheres **Winger,** Ruporechtstr. 16.

Oststadt.

Werderplatz 1, hochpart., 8 Zimmer u. sämtl. Zubehör, vollst. neu hergerichtet, sof. od. spät. beziehb., zu verm. 34990

Näh. bei **Moltke, Werderstraße 38,** V, oder **J. Hahn,** Neustadt a. H.

Zu vermieten:

Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.

Näheres Hatry, Charlottenstraße 8, **Tel. 012.** 16892

Parkring 25a

mod. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. 4. Stock, per 1. Oktober z. verm. Näheres Laden 19106

Parkring 35.

Hochherrschaftl. 6 gr. Zimmer (Hochpart.), Bad mit sämtl. Zubeh. wegzugshalb. preiswert zu verm. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19

5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau Albert Speer, Architekt.

Rupprechtstr. 14

geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. all. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres parterre 19416

Rheindammstr. 31

4 Zimmer, Badezim. u. Küche per sof. zum Preise von Mk. 56.— resp. Mk. 60.— zu vm. Näh. 1 Treppe hoch. 17683

Rheinhäuserstr. 27 einige schöne 2 Zimmer- u. Küche-Wohnungen sof. od. sp. z. v. Näh. part.

Läden.

In neu zu erbauendem **Eckhaus, allererste Geschäftslage** sind die

hochmod. Etagen

(7 Zimmer u. Zubehör), besonders für Aerzte, Anwälte **größere Bureaux** u. s. w. geeignet, per April 1911 zu **vermieten.** 19498

Näh. Immob.-Bureau **Levi & Sohn** G 1, 4. Tel. 595.

Möbl. Zimmer.

J 4a, 11 2. Stock, schön mbl. Zimmer bill. zu v. 35201

Bahnhofpl. 3 2 Tr., 1 groß. leeres Zimm. sofort zu vermieten. 19537

Bahnhofpl. 3 Kl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. verm. Zu erfr. 2 Tr. 19538

U 4, 20 am Ring, part. sch. möbl. Zimmer mit 2 Bett., sowie ein Zim. m. 1 Bett preisw. zu verm. 35211

U 5, 6 1 Treppe rechts, gut möbl. Zimm. an bess. Herrn zu v. evt. mit Pens.

Stellen finden

Für kaufmännisches Bureau sofort gesucht, ein im persönlichen Verkehr gewandter und in Korrespondenz erfahrener

Herr

sowie ein jüngerer Mann od.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlg. Schöne Handschrift Bedingung. Offt. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. 52677 a. d. Expedit.